Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 4. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 80.

Das schlimmste vorbei.

Laut Streiknachrichten aus verschiedenen Teilen Deutschlands.

Neuer Appell an Wilson.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, Donnerstag, 3. April. Die Regierung von Württemberg hat, wie ein Telegramm aus Stuttgart meldet, bekannt gegeben, daß der Streik in jenem Teil Deutschlands plötzlich zusammengebrochen ist. Präsident Blos von Württemberg hat daher die Bürgerlichen (Geschäftsleute, Handwerker usw.) ersucht, auch ihren Gegenstreik einzustellen.

Die Landleute hatten sich dem Gegenstreik angeschlossen, und Stuttgart war daher heute fast ohne Milch, — statt der gewöhnlichen 8000 Liter trafen nur 80 ein.

8000 streikende Arbeitsleute in Duisburg, Rheinpreußen, weigerten sich, ihre Arbeit wiederaufzunehmen, bis für eine zulängliche Nahrungszufuhr gesorgt sei.

Berlin, 2. April. (Verspätet.) Die Ausstände sowohl in Stuttgart wie im Ruhrgebiet scheinen dank dem energischen Eingreifen der Regierung zum Abschluß gekommen zu sein.

Amtliche Meldungen aus Stuttgart gehen dahin, daß es nur in Eßlingen zu Gewalttätigkeiten kam, woselbst die Spartaker sich einer Anzahl Waffen und Automobile bemächtigten, aber beides bald wieder herausgaben.

Bezeichnend ist, daß eine große Anzahl Nichtansässiger an dem Streik teilnahm, woraus erhellt, daß es sich in der Hauptsache um eine politische Kundgabe der Radikalen handelte, zu dem Zwecke, die Regierung zu stürzen.

Die Streiker versammelten sich wiederholt, unbekümmert um die Proklamation des Kriegsrechts, doch wurden sie unschwer auseinander getrieben. Die Führer wurden vom Militär festgenommen, und die Regierung ist Herrin der Lage. Das Militär beobachtet strenge Disziplin.

Die Zahl der Streikenden im Ruhrgebiet belief sich eine Zeitlang auf mehrere tausend, doch ist die Gefahr eines allgemeinen Streiks vorüber. In den Bergwerken, in denen die Spartaker überwiegen, ruht die Arbeit, doch dort, wo die Majoritätssozialisten in der Mehrzahl sind, geht alles seinen gewohnten Gang.

In Frankfurt a. M. herrscht vollständige Ruhe. Die Zahl der Opfer des Aufstandes (fast lauter Plünderer) wird mit 16 angegeben, doch wurden viele verwundet und etliche mögen ihren Wunden erliegen. Der durch Plünderung verursachte Schaden soll sich auf mehrere Millionen belaufen.

London, 3. April. In Kopenhagen eingetroffene Depeschen besagen, daß der Streik im Ruhrgebiet schnell um sich greife und bereits die Kruppanlagen erreicht habe. Etwa 120,000 Mann seien zurzeit am Streik.

In Berlin gingen am Mittwoch 150,000 Metallarbeiter an den Streik, so besagt eine Depesche aus der deutschen Hauptstadt an die „Exchange Telegraph Co."

(Diese beiden verspäteten Meldungen sind wahrscheinlich durch die Ereignisse überholt.)

Zürich, 4. April. (Ueber Paris; Meldung der „United Preß".) Es wird heute hierher berichtet, daß im Distrikt Essen eine Revolution ausgebrochen sei!

Weitere Unordnungen werden aus Hamm (Westfalen), Dortmund und Düsseldorf gemeldet.

Von Spartakismus angesteckt.

Berlin, 4. April. (Ueber Kopenhagen.) Die Militärbehörde begann, das Kaiserin Augusta-Regiment zu entwaffnen, weil dasselbe von spartakistischen Ideen verseucht ist.

Das Regiment hatte sich wiederholt als unverläßlich erwiesen und sich auch dem Versuch widersetzt, es in eine Einheit der neuen nationalen Verteidigung zu verwandeln.

Seine Kaserne, an der Fürstenstraße, wurde von Regierungstruppen umstellt, ehe die Entwaffnung vollzogen wurde. Auch wurde Artillerie zur Stelle gebracht, und Maschinengeschütze wurden auf benachbarten Dächern postiert: die Kaserne wurde von aller Verbindung abgesperrt.

„Lieber Bolschewiki, als Sklaven!"

Berlin, Donnerstag, 3. April. Hervorragende religiöse, philosophische und ethische Gesellschaften Deutschlands richteten einen neuen Appell an Präsident Wilson, worin sie ihn davor warnen, die Grundsätze zu mißachten, auf welche er sich verpflichtet habe, und welche Deutschland bewogen hätten, die Waffen niederzulegen.

Der Appell erklärt, wenn die Deutschen zur Verzweiflung getrieben würden, so würden sie „lieber Bolschewiki sein wollen, als Sklaven."

Berlin, 3. April. Der erwähnte Appell religiöser, philosophischer und ethischer Gesellschaften Deutschlands an Präsident Wilson beschuldigt auch die Tschechen und die Polen, den Entscheidungen der Friedenskonferenz vorzugreifen und die Wilson'schen Prinzipien zu verletzen. Und das Schriftstück fügt hinzu: „Die Alliierten beschönigen nicht nur die Handlungen der Tschechen und Polen, sondern unterstützen sie geradezu."

Ferner werden die Alliierten angeklagt, anarchische Zustände in Deutschland gefördert zu haben, indem sie sich weigerten, in der Blockade locker zu lassen.

In einer Erörterung der Möglichkeit eines Neu-Wideaufleben des Militarismus sagt das Schriftstück: „Nur ein Ding könnte die Deutschen jedes Staates wiederum zu einer kriegerischen Macht zusammenschweißen: nämlich die Fortsetzung der Politik des Hasses und der Vernichtung, welche von den Alliierten verfolgt worden ist."

Herr Wilson wird auch warnend darauf aufmerksam gemacht, daß die Ver. Staaten „mit ihren großen Vermögen und ihren Milliardendollartrusts ein fruchtbares Feld für den Kommunismus bilden." „Reiche Amerikaner", heißt es am Schluß, „würden am besten tun, den Völkerbund zu unterstützen!"

Gibt Aktien an Arbeiter.

Berlin, 4. April. Die Bleichrödersche Bankgesellschaft dahier, welche fast alle Aktien des großen Oppeln-Grubeneigentums zu Oppeln, Schlesien, besitzt, hat Vorkehrungen getroffen, alle ihre Aktien an Mitglieder der Grubenarbeitergewerkschaft zum Pariwert abzugeben. Wenn das Abkommen durchgeführt wird, so wird das Bergwerk das erste in Deutschland sein, das im Besitze der Angestellten sein wird.

Für Auswanderung nach Südamerika.

München, 4. April. Eine weitere Bestätigung, daß die Bewegung unter den besseren Bevölkerungsklassen Münchens und anderen Teilen Bayerns die Auswanderung nach Süd-Amerika zu fördern, Fortschritte macht, ist durch die gestern erfolgte Gründung einer Auswanderungskommission bewiesen worden. Viele Leute verlassen auch die Städte und ziehen aufs Land oder siedeln sich in anderen deutschen Staaten an. Die hiesigen Frachtschuppen sind überall mit Haushaltungsgegenständen gepackt, die nicht abgeschickt werden können, weil es an Eisenbahnwaggons mangelt. Die Gepflogenheit der Behörden, Soldaten und andere Regierungsangestellte in Privathäusern einzuquartieren, hat ebenfalls viele veranlaßt, München den Rücken zu kehren.

Kampf in Ostpreußen.

London, 4. April. **Deutsche Truppen leisten einer Bolschewikioffensive in Ostpreußen Widerstand, besagt eine Berliner Depesche an die „Exchange Telegraph Co."**

Arbeiterpartei ist rührig.

Beginnt Kampagne für die Wahl von Delegaten zum Konvent.

Sammelt Kampagnefonds.

Partei will $50,000 aufbringen. — Umfassende Aufklärungskampagne unter Mitgliedern der organisierten Arbeiterschaft geplant.

In einer Sitzung ihres Vollziehungsausschusses eröffnete die neugegründete Arbeiterpartei gestern ihre Kampagne für die Erwählung von Delegaten zum Verfassungskonvent, der eine neue Verfassung für den Staat ausarbeiten soll. Die Wahl wird im November dieses Jahres stattfinden. Die Pläne der neuen Partei sehen unter anderem die Aufbringung eines Fonds von $50,000 für die Kampagne in Cook County vor. Diese Summe soll in den nächsten vier Wochen aufgebracht werden. Gleichzeitig wurden Ausschüsse ernannt, welche die Anhänger der Partei nach Wards und Wahlbezirken organisieren sollen. Sekretär M. L. Johnson wurde beauftragt, fünfzig Organisatoren auszusenden, welche an jedes Mitglied der organisierten Arbeiterschaft persönlich appellieren sollen, sich der neuen Partei anzuschließen. Außerdem wurden weitgehende Pläne für eine Aufklärungskampagne gutgeheißen, die sofort durchgeführt werden sollen.

Die Partei wird am Montag abend einen Countykonvent in der Musikerhalle, 175 W. Washington Str., abhalten, in der Delegaten zum Staatskonvent, der am 10. April in Springfield stattfinden wird, erwählt werden sollen. Im Staatskonvent soll eine Bewegung für die Verschmelzung der Arbeiterpartei mit der Nonpartisan League in Fluß gebracht werden. Außerdem soll eine Entscheidung bezüglich der Gründung von Konsumvereinen für Mitglieder der organisierten Arbeiterschaft getroffen werden. Es wird beabsichtigt, Konsumvereinsläden in jeder Ward in Chicago zu eröffnen.

Was die Wahl von Delegaten zum Verfassungskonvent anlangt, so wird die Partei Kandidaten in allen neunzehn Senatsbezirken von Cook County aufstellen und sofort eine energische Kampagne für ihre Nomination und Erwählung beginnen.

Nachprüfung der Wahlergebnisse.

Die amtliche Nachprüfung der Ergebnisse der Stadtwahl am letzten Dienstag, die von der Wahlbehörde vorgenommen wird, macht nicht die Fortschritte, die man erwartet hatte, und dürfte erst morgen, nicht schon heute, beendet werden. Gestern wurden sechs Ward, die 1., 4., 5., 10., 11. und 15. Ward, erledigt, in der Mayor Thompson nach den Angaben seiner Vertreter einen Stimmenzuwachs von 30 Stimmen zu verzeichnen hatte.

Mit großer Spannung verfolgen politische Kreise die Nachprüfung der Wahlergebnisse in der 22. Ward, soweit die Stadtratswahl in Betracht kommt. Nach den ursprünglichen Berichten ist der Demokrat Rudolph Schapp mit 59 Stimmen gewählt worden. Dagegen behaupten die Republikaner, daß nach den Berichten ihrer Bezirksführer der republikanische Kandidat Mathew Hibbeler mit einer Mehrheit von 70 Stimmen gewählt worden sei. Die Nachprüfung der Wahlresultate, die bis zum 20. Wahlbezirk gediehen ist, hat eine Reihe Aenderungen ergeben, deren Tragweite sich soweit noch nicht absehen läßt. Im 6. Wahlbezirk der Ward stellte sich heute heraus, daß 358 Wähler gestimmt haben, während 417 Stimmen gezählt worden sind. Die Wahlbehörde wird die Wahlbeamten des Bezirks vorladen, um Aufschluß zu geben.

Stadtschreiber James T. Igoes Pluralität beträgt nach seinen eigenen Angaben, die sich auf eine Zusammenstellung der ursprünglichen Berichte gründen, nicht 2547 Stimmen, sondern nur 1857. Die Ergebnisse aus 7 Wahlbezirken fehlen noch.

Marktmeister verliert Posten.

Oberbaukommissär C. R. Francis entsetzte heute Theodore J. Bind seiner Stellung als Marktmeister des städtischen Marktes in South Chicago. Bind war der Stadtratskandidat der Arbeiterpartei in der 8. Ward. Es verlautet, daß er aufgefordert worden war, seine Kandidatur zurückzuziehen, dies aber ablehnte. An seiner Stelle ist vorläufig M. Herbst mit dem Posten des Marktmeisters betraut worden.

Independent Voters' Ass'n.

Ein Ausschuß der unlängst gegründeten Independent Voters' Association, die bekanntlich die Kandidatur von Mayor Thompson vor der kürzlichen Wahl indossiert hat, suchte diesen gestern auf, um ihm die Glückwünsche des Verbandes auszusprechen. Der neuerwählte Bürgermeister dankte den Herren für die wirksame Unterstützung, die ihr Verband ihm hat angedeihen lassen, und gab einen kurzen Ueberblick seiner Tätigkeit während seiner verflossenen Amtszeit. Er betonte, daß alle seine Handlungen von dem Wunsche ausgegangen seien, seiner vollen Pflicht einem jeden einzelnen Bürger gegenüber nachzukommen, und da nun die Wähler durch ihre Stimmen seine Verwaltung indossiert hätten, werde es sein Bestreben sein, auch in Zukunft dasselbe zu tun.

Die letzte Geschäftsversammlung der „Independent Voters' Association" war mit einer Unterhaltung zur Feier des Sieges verbunden, den ihr Kandidat am letzten Dienstag errungen hat.

Gefahren der Großstadt.

Beim Versuche, die Straße zu kreuzen, trat heute vormittag die 35 Jahre alte Putzmacherin Blooma Ullman aus Waco, Texas, an Madison und Dearborn Str. in den Pfad eines von seinem Eigentümer A. W. Ehrman, Nr. 4014 Greenview Ave., selbst bedienten Kraftwagens und wurde von diesem überfahren. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen erlitt, hat Aufnahme im Iroquoishospital gefunden. Von Ehrmans Verhaftung wurde Abstand genommen.

— Noble Treiber. — Sonntagsjäger (von der Jagd kommend, zu seiner Gattin): „'s gibt h[illegible]t doch noch uneigennützige Le[illegible] a[illegible] der Welt! Da hab' ich heut' zwei Treiber 'naufg'schossen!... Meinst Du, sie hätten ein Schmerzensgeld verlangt?!... Keinen Pfennig!... Bloß durchg'haut hab'n s' mich!'"

Underwood & Underwood.

Ein Langer und zwei Kurze.

Frankfurter Bilder.

Koblenz, 4. April. Der Spartaker-Aufruhr in Frankfurt a. M., wohin Regierungstruppen gesandt wurden, erfolgte tatsächlich unter den Augen von Soldaten der Zehnten französischen Armee, die in den Vororten einquartiert sind. Sie konnten jedoch nicht einschreiten, weil die eigentliche Stadt Frankfurt außerhalb der Mainzer Brückenkopflinie liegt. Wie amerikanische Aerzte berichteten, die kürzlich in Frankfurt auf Urlaub waren, um wundärztliche Instrumente zu kaufen, ist dort die Vergnügungssucht seit dem Abschluß des Waffenstillstandes weit größer geworden. Alle Kaffees und Restaurationen sind nachmittags und bis tief in die Nacht hinein mit Leuten, die infolge des Krieges wohlhabend geworden sind, überfüllt. An Nahrungsmitteln fehlt es anscheinend auch nicht, aber die Preise in den Hotels und Restaurationen seien sehr hoch gewesen, und es sei ihnen auch mitgeteilt worden, daß in Stadtteilen, in denen die ärmeren Leute wohnen, Mangel an Nahrungsmitteln herrsche. Mehrere Zeitungen, Prediger und andere einsichtsvolle Leute haben sich bereits sehr eindringlich gegen diese zunehmende Vergnügungssucht ausgesprochen. Die amerikanischen Aerzte besuchten Frankfurt mit Erlaubnis des Befehlshabers der zehnten französischen Armee, General Mangin, und sie fuhren in die Stadt in einem Automobil, auf dem eine weiße Flagge wehte.

Foch setzt Bürgermeister ab.

Paris, 4. April. General Foch hat die Absetzung des Oberbürgermeisters Mangold von Saarbrücken verfügt.

Bayern sucht Bündnis mit Rußland.

München, 4. April. (Ueber Berlin.) Die bayrische Regierung ist mit der russischen Sowjetregierung bezüglich Abschließung eines Bündnisses in Unterhandlung getreten.

Die „Bayrische Volkszeitung" gibt als Grund an, daß die Nahrungsmittelzufuhr vonseiten der Alliierten ungenügend, und keine Garantie geboten sei, daß sie sich besser gestalte, wogegen Getreide aus Rußland erhältlich sei.

Ungarns Diktator in München.

Berlin, 4. April. Die „Tageszeitung" bringt die Meldung, daß der ungarische Diktator Bela Kun am Mittwoch, von einem großen Stabe begleitet, in München eingetroffen sei.

Unruhen an der bulgarischen Grenze.

Paris, 4. April. Der Korrespondent der Zeitung Le Matin berichtete heute aus Sofia, daß radikale Sozialisten in Varna eine Bolschewikibewegung hervorzurufen suchten. Die Stadt wurde darauf sofort von britischen Truppen besetzt, deren Befehlshaber den Belagerungszustand ausrufen ließ. Varna ist ein wichtiger, am Schwarzen Meer gelegener bulgarischer Hafen.

— Das Abgeordnetenhaus von Tennessee hat einer Frauenstimmrechtsvorlage zugestimmt.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält außer spannenden Romanen und Novellen, unterhaltenden Erzählungen, Geschichten und Humoresken eine ganze Anzahl von interessanten **Original-Aufsätzen**, darunter:

Etwas aus der Geschichte des amerikanischen Biers von Max Heinrici, Germantown, Pa.

Die Heimkehr von Cäcilie Hammerstein-Frankenhuis.

Die letzten britischen Flottenneuigkeiten von Dr. N. Krishna.

Außerdem werden in dieser Sonntagsnummer die drei von der Schriftleitung als die besten erachteten Lösungen des

Albert Weiße Preisausschreibens

zum Abdruck gelangen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Sonntagpost" und „Abendpost", 223 West Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Preis 5 Cents.

Kleine Kriegsdepeschen.

Transportdampfer stößt auf Mine — versinkt!

Paris, 4. April. Der italienische Transportdampfer Umbria, mit 2000 italienischen Offizieren und Gemeinen an Bord, welcher von Venedig nach TrTipoli bestimmt war, lief auf eine Mine, bei Bari, und ging unter. Mehrere Leute kamen um, und 100 wurden verletzt.

Schiffskauf aufgegeben.

New York, 4. April. Die Ver. Staaten sind von dem Plan, die britische Schiffstonnage der „International Mercantile Marine" zu erwerben, wieder abgekommen, und die Gesellschaft ist diesbezüglich verständigt worden. Die Gesellschaft ist sich noch nicht schlüssig darüber, ob sie die Unterhandlungen mit einem britischen Syndikat erneuern oder selber Eigentümerin der Schiffe bleiben soll, zu denen Dampfer wie „Olympic" und „Baltic" gehören. Es war ein Verkaufspreis von 125 Millionen Dollars geboten worden.

Kurze Freude.

Kaum aus dem Zuchthause entlassen, muß J. Nolan schon wieder dahin zurück.

Im Dezember letzten Jahres wurde John Nolan, der unter der auf Einbruch lautenden Anklage nach Joliet gesandt worden war, probeweise aus dem Zuchthause entlassen, und heute wurde er von Richter Windes im Kriminalgericht schon wieder dorthin zurückgesandt. Anstatt sein gegebenes Versprechen zu halten und fortan einen ehrlichen Lebenswandel zu führen, wurde er rückfällig, brach am 30. Januar in die Wohnung von W. B. Braucher, 5213 W. Monroe Str., ein und stahl Schmucksachen im Werte von über $100. Er muß nun die ursprünglich ihm zudiktierte Strafe ganz absitzen.

Polizeilich gesucht.

Vor etwa Monatsfrist erwirkte Frau Frank G. Shuman die Scheidung von ihrem Gatten, dem damaligen Haupt der F. G. Shuman Co., Nr. 168 N. Michigan Ave. Gestern hat sie die Polizei ersucht, doch auf ihn und ihre beiden ihr von Rechtswegen zugesprochenen Kinder, den sechsjährigen Ralph und die dreijährige Helen, zu fahnden. Sie sei überzeugt davon, daß ihr geschiedener Mann die Kinder am 23. Februar entführt habe und versuchen werde, mit ihnen nach Frankreich zu flüchten.

Die blutige Weste.

Ihr angeblicher Eigentümer Samuel Gamilla dingfest gemacht.

Vor mehreren Tagen wurde, wie berichtet, bei einer Haussuchung in der Herberge Nr. 666 S. State Str. eine von einer Kugel durchbohrte blutige Weste gefunden. Seit gestern abend befindet sich ihr angeblicher Eigentümer Samuel Gamilla im Zwinger der Hauptwache. Die Detektivesergeanten Garrey und Kehoe behaupten, sie hätten Gamilla und einen gewissen August Flash im Dezember vorigen Jahres bei einem Raubüberfall in E. Andersons Kolonialwarenhandlung Nr. 3518 Fullerton Ave. überrumpelt und den Banditen, die ihr Heil in der Flucht suchten, eine Anzahl blauer Bohnen nachgesandt. Flash wurde von drei Kugeln getroffen und dingfest gemacht, Gamilla sei aber damals entkommen.

Wie sich jetzt herausstellte, sei auch Gamilla damals verwundet worden. Die Wunde sei jetzt jedoch vernarbt. Die blutige Weste, die ihm genau passe, weise aber jetzt noch das von der Kugel verursachte Loch auf.

Der Häftling ist unter der auf Raub lautenden Anklage gebucht worden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, etwas wärmer morgen. Leichter, veränderlicher Wind, morgen Südwind, der am Nachmittag an Stärke zunimmt.

Illinois: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. Morgen etwas wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute abend und morgen. In den östlichen und südlichen Teilen morgen etwas wärmer.

Indiana: Heute abend teilweise bewölkt. Morgen wahrscheinlich klar und wärmer.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend, im östlichen Teil wahrscheinlich leichter Regen. Morgen bewölkt, im südlichen Teil ein wenig wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:18.
Sonnenaufgang, morgen: 6:26.
Monduntergang: Morgen früh 12:19.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen [illegible] des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	47	3 Uhr morgens	47
4 Uhr nachm.	48	4 Uhr morgens	46
5 Uhr nachm.	49	5 Uhr morgens	46
6 Uhr abends	50	6 Uhr morgens	45
7 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	51	8 Uhr morgens	46
9 Uhr abends	49	9 Uhr morgens	47
10 Uhr abends	49	10 Uhr morgens	47
11 Uhr abends	48	11 Uhr morgens	47
12 Uhr mitternacht	48	12 Uhr mittags	48
1 Uhr morgens	48	1 Uhr nachm.	48
2 Uhr morgens	47	2 Uhr nachm.	48

Kein Zwiespalt —

England und Frankreich sollen ein Herz und eine Seele sein.

Teile Schleswigholsteins dänisch?

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 4. April. (Depesche der Havas-Agentur.) Der Pariser „Matin" meldet, das Trachten Dänemarks nach schleswig-holsteinschem Gebiete wurde von der Friedenskonferenz günstig angesehen, und allem Anschein nach werde Dänemark den Teil von Schleswig-Holstein, welches es wünsche, wiederbekommen.

Die Friedenskonferenz beschloß, daß geborene Schleswig-Holsteiner, welche in der deutschen Armee dienten und von den Alliierten gefangen genommen wurden, ohne Verzug nach Dänemark heimgesandt werden sollten.

Paris, 4. April. In einer Erklärung an das Blatt „Le Petit Parisien" stellt der britische Lloyd-George alle Angaben, als ob Zweispältigkeiten zwischen Frankreich und England hinsichtlich der „Garantieen" für Frankreich gegenüber Deutschland beständen, in Abrede. Er erklärt, das Einvernehmen zwischen England und Frankreich sei ein vollkommenes, und England sei bereit, „nötigenfalls sogar frische Opfer zu bringen, um den Frieden und die Unabhängigkeit Frankreichs zu sichern."

Paris, 4. April. Das Komite für die Verfassung des Völkerbundes hat 15 Artikel des Vertrages vollständig fertiggestellt. Der Entwurf enthält jetzt 27 Artikel: doch ist noch nichts bestimmtes über den Inhalt des 27. bekannt.

Wahrscheinlich wird das Komite noch heute vollständig mit dem Entwurf fertig. Derselbe wird in französischer und in englischer Sprache ausgeschrieben, in nebeneinander laufenden Kolonnen.

Eine Vollsitzung der Völkerbundkommission wird wohl am Samstag abgehalten, um den Entwurf zu erwägen. Die Vornahme weiterer Aenderungen wird erwartet. Schließlich wird der Entwurf den Vertretern der fünf großen Nationen unterbreitet werden.

Wilson besteht auf Selbstbestimmung.

Paris, 4. April. Eine dem Präsidenten Wilson nahestehende Persönlichkeit versichert, dieser bestehe fest darauf, daß der Grundsatz der Selbstbestimmung nicht nur in Anwendung gebracht werden solle, wenn es den Ententemächten gefalle, sondern durchweg, in allen Fällen. Gerade zur jetzigen Zeit, wo die Fragen betreffs Danzigs und des Saarbeckens zu ernsten Meinungsverschiedenheiten Anlaß gäben, sei jenes Prinzip wieder in den Vordergrund gedrängt worden; denn es sei nicht festgestellt worden, ob die Angliederung besagter Gebiete an ein anderes Land im Einklang mit dem Willen ihrer Bewohner erfolge.

Wilson unpäßlich.

Paris, 4. April. Präsident Wilson konnte heute, da er sich eine Erkältung zugezogen hatte, sein Zimmer nicht verlassen. Die Beratungen der Vertreter der vier großen Mächte wurden jedoch fortgesetzt, und der Präsident wird über die Vorkommnisse genau unterrichtet werden. Sollte es nötig erscheinen, dann werden die Hauptvertreter ihn während seines Unwohlseins persönlich aufsuchen.

Ungarische Regierung bändigt die Spekulanten

Budapest, 1. April. (Ueber Wien und London, — verspätet.) Infolge der Maßnahmen der ungarischen Regierung sind die Preise für Nahrungsmitel bedeutend gefallen. Nahrungsmitteldirektor Erdelyi hat den Nahrungsmittelspekulanten den Krieg erklärt und schaut ihnen scharf auf die Finger. Die Weinstuben bleiben geöffnet.

Es wird in Abrede gestellt, daß die Kirchen als Musikhallen dienen sollen. Nur wird keine Staatsreligion mehr anerkannt.

Schmugglerbanden und Wildschützen.

Bern, 4. April. Hundert Mann starke und noch stärkere deutsche Schmugglerbanden, ehemalige Soldaten, mit Gewehren und sogar mit Maschinengewehren bewaffnet, betreiben an der nordschweizerischen Grenze den Schmuggel im Großen. In Bayern hat die Wilddieberei ungeheuer zugenommen. Ueber siebzig Förster und Wildhüter sind von Wilddieben ermordet worden.

Zur Lage in Nordrußland.

London, 3. April. Den britischen Militärbehörden machen die im Murmansk Gebiet des nördlichen Rußland herrschenden Verhältnisse viel Kopfschmerzen. Die militärische Lage erscheint nicht zufriedenstellend, und es wurde heute angekündigt, daß britische Verstärkungen sofort den jetzt auf dem Wege nach Nordrußland befindlichen amerikanischen Truppen folgen sollen.

Für Philippinos Unabhängigkeit.

Washington, 4. April. Kriegssekretär Baker, dem die auf die Philippineninseln bezüglichen Angelegenheiten unterstellt sind, empfing heute eine Abordnung von 40 Bewohnern der Philippineninseln, unter denen sich Vertreter aller Bevölkerungsteile befanden. An ihrer Spitze stand der Präsident des philippinischen Senats, Quezon, der früher diplomatischer Vertreter der Inseln in Washington war. Nachdem Letzterer in seiner an den Kriegssekretär gerichteten Rede zunächst den guten Willen, die Dankbarkeit und die Hochachtung aller Bewohner der Inseln ausgesprochen hatte, ging er auf sein und seiner Begleiter eigentliches Anliegen über. Er sagte, sie seien beauftragt worden, der amerikanischen Regierung die dringende Frage bezüglich ihrer Unabhängigkeit zu unterbreiten, und sie hätten das volle Vertrauen, daß diese Frage die richtige, gerechte und endgültige Erledigung finden würde. Unabhängigkeit sei das große, ihnen vor Augen schwebende Ideal der Philippinos und sie glaubten, gegenwärtig sei die Zeit dazu gekommen, da es die ausgesprochene allgemeine Politik der Ver. Staaten sei, ihre Oberhoheit über die Inseln aufzugeben und ihre Unabhängigkeit anzuerkennen, nachdem auf ihnen eine gesicherte Regierung hergestellt sein würde. Das sei jetzt der Fall, und deshalb seien die Ver. Staaten es sich selbst und der Menschheit im allgemeinen schuldig, ihr feierliches Versprechen auch zu halten. Zum Schluß sprach Quezon seine größte Anerkennung aus für die kluge und gerechte Art und Weise, mit der die Ver. Staaten, gleichmäßig unterstützt von Philippinos und Amerikanern, die Inseln verwaltet hätten, wodurch früher nie dagewesene Fortschritt und Wohlhabenheit eingetreten sei. Die Behandlung sei eine weit gerechtere gewesen, als je eine Nation, die von einer anderen abhängig war, erhalten habe, aber grade deshalb würden es die Ver. Staaten besser wie alle anderen verstehen, daß jetzt die Philippinos ihre Unabhängigkeit wünschen, um sich selbst bestimmen zu können.

Der Redner überreichte darauf dem Kriegssekretär ein von der philippinischen gesetzgeberischen Körperschaft verfaßtes Dokument, in dem alle ihre Wünsche sachlich dargelegt sind.

Unser Laden schließt jeden Abend um 6 Uhr.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624–630 NORTH AVE.

Ausgenommen Samstag schließen wir um 9:30 abends.

Bevor Sie Ihre Auswahl treffen in Ihrer neuen Frühjahrs-Ausstattung, besuchen Sie uns.

Denn, was auf dem Gebiete der fertigen Kleider, Putzwaren und dergleichen geschaffen, finden Sie das Neueste und Eleganteste der Saison bei uns vor. Besucht diesen Laden; er bietet Ihnen Gelegenheit, zu erschwinglichen Preisen eine elegante Frühjahr-Ausstattung zu besitzen.

Spitzen und Einsätze. Valenciennes Spitzen und dazu passend. Einsatz, die best verkäufliche Breite; reg. 5c Sorte— spez. für Samstag Yard zu 3c

Kleiderstoffe. 38zöll. dunkle und helle karr. Plaids, passend für Frühjahrs-Skirts u. Kleider, auch schwarz u. weiße Checks; gutes Sortiment Muster, Samstag die Yard .. 95c

Kinder-Oxfords. Patentleder Gunmetal Oxfords, Pumps u. ein Strap Slippers für Kinder, Größen 9 bis 11, die reguläre $2.25 Qualität, spez. für Samstag zu . $1.88

Bloomer-Kleider. Bloomer Kleider für Kinder; aus hellem und dunklem Percale gemacht; dazu passende Bloomers; sehr gut für die Kleinen. In Größen 2, 4, 6; spez. Samst.. 98c

Sammelt

Stickerei. 100 Stücke weiße Cambric Stickerei, nett figurierte und geblümte Muster, reg. 7c Sorte, spez. für Samstag die Yard zu nur 5c

Chiffon-Schleier. Einf. Chiffon Schleier, 1¾ Yds. breit, weiß oder hellblau, fancy gestreifter Border, $1.25 wert, spez. für Samstag zu nur 98c

Knabenschuhe. „Little Gents" Gunmetal und Patentleder-Schuhe, in Größen 9 bis 13½, unsere reguläre $3 Qualität, speziell für Samstag das Paar zu $1.98

Damenleibchen. 65c mittelschwere Damenleibchen, hoher Hals und halbe Aermel. Größen 36 und 38 — speziell für Samstag zu nur 48c

Hemden, Beinkleider $1.39 Unterhemden und Hosen für Männer, nur in grau; mittel gerippt — Odds und Ends; speziell für Samstag zu nur 75c

Poplin-Kleider. Neue Poplinkleider für Mädchen, für Ostern, in rosa, hellblau und Kopenhagen. Shirred Skirts mit Tasche. Sehr nett u. modern. Größen 8 bis 14; speziell Samstag zu. $3.95

Congoleum-Rester. 36 bei 36 Rester von guter Sorte Congoleum— speziell für Samstag nur 29c

Stickerei. 27zöll. weiße Swiß Stickerei; sehr hübsche Openwork Muster, passend für Kinderkleider — 50c wert, spez. Samstag die Yard 39c

Waschbare Kleider. Neue Waschkleider, gerade eingetroffen, in zarten Plaid u. fancy Streifen; sind gut gemacht mit Taschen und elegant besetzt; hier ist EureGelegenheit, ein gutes Waschkleid als großen Bargain zu erhalten —Gr. 36—46; spez. zu . $2.98

Knaben-Blusen. $1.25 weiße Pique Waschblusen für Knaben, Passe Band und hübsch gebügelt, Größen 6 bis 16 Jahre; gerade die Sorte für Konfirmation, speziell für Samstag für 98c

Nachtkleider. Nachtkleider— aus guter Sorte Muslin gemacht — mit Stickerei besetzt, speziell für Samstag zu nur ... 69c

Knoop's

Cluny-Spitzen. Extra breite Cluny Spitzen und dazu passender Einsatz, prächtige geblümte u. figurierte Muster, reg. 39c wert, Samstag, Yard.. 25c

Sweater Coats. Die Zeit für gutes und sparsames Einkaufen von seid. und woll. Sweater-Coats; Rose, Kopenhagen und grün, mit fancy weißer Schärpe und Kragen besetzt, daher kommt zeitig; alle Größen, Samstag $3.95

Männerschuhe. Solide Arbeitsschuhe f. Männer, in schwarz und lohfarbig, Größen 6 bis 11; die $4.50 Sorte — spez. Samstag zu $3.89

Union-Suits. $1.89 Union Suits — mittelschwer, langeAermel und knöchellange Beinkleider, Größen 36 und 38; speziell Samstag zu $1.25

Strümpfe. 95c seidene Boot Damenstrümpfe, extra großer Bargain, in einfachem weiß, schwarz und dunkelbraun. Größen 8½ bis 10; leicht fehlerhaft, spez. für Samstag das Paar nur 65c

Dunoleum Rugs. Größe 6 bei 9, sehr gute gute Qual., Sortiment von Mustern; Samstag zu.. $4.95

Bettkissen. Kissen, ganz mit Federn gefüllt, gute Sorte Ticking; speziell für Samstag, Stück . 69c

Bade-Handtücher Gebleichte gesäumte türkische Bade-Handtücher, mit fancy blau gestreiftem Border; Größe 18 bei 38; positiv 39c wert — speziell für den Samstag zu 29c

Damen-Oxfords Vici Kid Oxfords für Damen, in schwarz und Mahagoni Farbe, alleGrößen, hohe und niedrige Absätze, die neuestenFassons; unsere reguläre $5 Qual. speziell Samstag für $3.98

Union-Suits. $1.50 mittelschwere Union-Suits für Damen — mit langen Aermeln u. knöchellangen Beinkleidern — Größen 36 bis 44, speziell für Samstag zu . 95c

Prolino. 2 Yds. breites Prolino — starke, sanitäre Floorbedeckung; hübsche Muster; speziell Samstag die Quadrat Yard verkauft für nur ... 65c

Stamps

Haushaltungs-Spezialitäten

Wäschekorb — aus Sap Peeled Weidenholz gemacht, mittlere Größe, spez., Samstag zu	$1.39
Garten-Rechen — 10 Zinken, Schmiedeeisen — speziell für Samstag zu	39c
Gardinen-Strecker—6 bei 12, Messing nickelplatt. Pins und Mittelstütze; speziell für Samstag	98c
Sauce Casserole—6 Quartgröße, graues Granite, Blechdeckel; speziell für Samstag zu	59c
Wasser-Eimer — 10 Quartgröße, graues Granite, aus einem Stück gemacht; speziell für Samstag zu..	59c

Grocery-Spezialitäten

Rosinen — ausgewählte große, entkernte— 15 Unzen-Paket für nur	14c
Bohnen — ausgesuchte Navy oder Lima Bohnen, das Pfund	11c
Pfannkuchenmehl — Virginia Sweet — 2 Pakete für nur	25c
Linsen — neue importierte, das Pfund	17c
Tomaten — extra Standard — Nr. 2 Büchse für nur	11c
Corn — Monarch, extra fancy; Büchse zu	18c

Der Fall Borzinski.

Erzählung von Albert Johannsen.

(1. Fortsetzung.)

Seine Krankheit brachte eine große Nervosität mit sich. Als er Borzinski zum ersten Male nach der Ausfahrt wiedersah, da war er so verstimmt und erregt, daß er ihm einige böse Worte sagte, die zu einer peinlichen Szene führten.

Jetzt sah man die beiden, fast unzertrennlichen Freunde nicht mehr zusammen, geschah es aber einmal, daß sie sich auf der Straße oder in einem öffentlichen Lokal begegneten, so grüßten sie sich sehr höflich, wechselten aber kein Wort miteinander.

Neumanns Neigung zu Adele nahm, je mehr ihm die Eifersucht zusetzte, einen immer leidenschaftlicheren Charakter an. Eines Abends nach dem Teestündchen erklärte er seiner Freundin: „Es kann Ihnen nicht entgangen sein, wie es mit mir steht. Wie lange habe ich noch zu leben? Wenn's hoch kommt, ein Jahr! Ich bin ein körperlich kranker und geistig zerfahrener Mensch, mein letzter Halt und Trost sind Sie. Das bißchen Freude, das mir das Leben noch bietet, finde ich in Ihrer Gegenwart."

Er führte ihre Rechte an die Lippen und drückte einen Kuß darauf.

Es war ihm in den letzten Tagen der Gedanke gekommen, ihr einen Teil seines Vermögens nach seinem Ableben zukommen zu lassen. Schon längst hatte er sein Testament gemacht und darin besonders Kunststiftungen reich bedacht, damit sein Nachlaß nicht Verwandten zufiel, mit denen er längst gebrochen hatte. Es war aber immer noch Zeit, ein Kodizill anzuhängen. Wenn er Fräulein Adele nun fünfzigtausend Mark vermachte? Nun versuchte er, diese Idee vorsichtig in Worte zu kleiden, damit ihnen nichts Verletzendes anhafte.

Fräulein Adele wußte erst nicht, wohin er mit seinen gewundenen Worten hinauswollte. Dann aber zeigte sie plötzlich ein überraschendes Verständnis. „Das wollen Sie für mich tun? Sie wollen meine Zukunft sicherstellen? Ist das wirklich Ihr Ernst?"

Eine große Aufregung hatte sich ihrer bemächtigt. Das Blut war ihr in die Wangen gestiegen, und ihre Augen glänzten. Das machte sie noch schöner als sonst.

Sie ließ jetzt jede Rücksicht fahren, kniete vor ihm nieder und faßte seine Hand. „Aber das habe ich ja gar nicht um Dich verdient, Hans! Liebst Du mich wirklich so?"

Er aber, durch die vertrauliche Anrede seltsam ergriffen, streichelte ihre warme Hand. „Adele, Adele!"

Und wie das schöne Weib so vor ihm lag, rieselte es ihm warm durch die Glieder. Er streckte seine Arme aus und hob sie zu sich empor. Sie umschlang und küßte ihn. Nun war es ihm, als wenn sein Herz aufging. Konnte er noch lieben?

Dies Gefühl versetzte ihn in einen Rausch; es war ihm, als wenn neues Leben durch seine Adern floß. Und nun wurde er aufgeräumt wie seit lange nicht. Sogar auf sein körperliches Befinden übte die Erregung einen wohltätigen Einfluß. Er erhob sich leicht und konnte die ersten Schritte ohne Schwanken und Zittern ausführen.

Nun saßen sie noch lange, die Hände ineinander verschlungen, auf dem Sopha in glücklichem Geplauder. Von Borzinski war nur einmal nebenbei die Rede; selbstverständlich würde der ihre Kreise nicht mehr stören.

Als Neumann abends nachhause fuhr, ließ er sich das Vorgefallene noch einmal durch den Kopf gehen. Er gab sich keinen Illusionen hin. Adele war ein entzückendes Geschöpf, pikant und geistreich, aber leichtlebig wie viele andere Damen vom Theater. Wirkliche Liebe verlangte er nicht von ihr; das wäre vermessen gewesen von ihm, dem kranken Manne. Er war vollauf zufrieden, wenn sie ihm einige Stunden widmete, aber er wollte doch keinen andern neben sich dulden.

Das bessere Befinden war aber nur ein schnell vorübergehendes Aufflackern der Lebenskraft gewesen. Schon in den nächsten Tagen lag er bis Mittag im Bett. Die Ruhe war ihm Bedürfnis. Dann machte er mit Hilfe seines Dieners Toilette, aß und fuhr, je nach der Witterung, längere Zeit spazieren. Den Spätnachmittag und Abend verbrachte er bei Adele, und das waren seine besten Stunden, eigentlich die einzigen, die sein Dasein noch erträglich machten. Mit rührender Sorgfalt wußte sie ihn zu behandeln, so daß er zeitweilig seinen Zustand ganz vergaß, wenn die stechenden Schmerzen, die vom Rücken ausgingen und manchmal durch alle Glieder strahlten, ihn nicht zu sehr quälten. Wurde es einmal gar zu schlimm, dann mußte das Morphium ihm Linderung bringen, und Adele lernte bald mit der kleinen Spritze umzugehen. Niemals griff er selbst zu diesem Linderungsmittel, weil er die bösen Folgen fürchtete. Wie viele Kranke in ähnlicher Lage verfielen dadurch nicht unrettbar der Morphiumsucht.

Zu Hause besorgte sein Diener Bernard diesen Dienst; er hatte ihm aber strenge Weisung gegeben, bei Strafe der sofortigen Entlassung ihm nicht mehr Morphium zu geben als der Arzt erlaubte.

Mit seinem Versprechen, Adele einen Teil seines Vermögens zu vermachen, hatte er schon in den ersten Tagen nach seiner Unterredung mit ihr Ernst gemacht. Eines Abends brachte er ihr den von einem Notar aufgesetzten und beglaubigten Nachtrag zu seinem Testament, worin ihr fünfzigtausend Mark aus seinem Nachlaß zugesichert waren. Erst warf sie einen glänzenden Blick auf das Schriftstück, dann aber wollte sie es gar nicht mehr sehen. Sie möchte nicht daran erinnert sein, daß ihr Hans sie jemals verlassen könne, und dabei rollten ihr Tränen über die Wangen.

Er küßte die Tropfen ab und neckte sie: „Sind das nun echte oder Theatertränen? Ich habe es ja selbst gesehen, daß Du auf der Bühne wirklich weinen kannst!"

Nun aber wurde sie ernstlich böse. Wie er sie nur so kränken könne. Dann geriet sie in große Aufregung und zog ihm rasch das Testament aus der Hand. Er sollte nicht glauben, daß es ihr um das Geld zu tun sei. Ritsch, ratsch! Hastig griff er nach dem Papier, und es gelang ihm, es vor der gänzlichen Zerstörung zu retten. Ein glücklicher Zufall hatte es gewollt, daß nur ein Streifen von dem weißen Rand abgerissen war. Das schadete nichts. Er ließ sich eine Schere geben und schnitt das Papier wieder glatt. Nun faltete er es sorgsam zusammen und steckte es in die Tasche. Adele aber hatte sich wie aufgelöst vor Schmerz auf die Chaiselongue geworfen. Sie schluchzte herzbewegend. Dabei quollen ihr wieder dicke Tränen aus den Augen. Die waren echt, daran war kein Zweifel, und er sprach zärtliche Worte, um sie zu beruhigen.

* * *

Es war September geworden, und die Theatersaison hatte wieder ihren Anfang genommen. Sie war mit einem Lustspiel eröffnet worden, das ungewöhnlichen Beifall fand und zwei Monate lang nicht vom Spielplan verschwand. Adele war jetzt stark in Anspruch genommen, da sie in dem Stück, das dreimal in der Woche gegeben wurde, eine der ersten Rollen spielte. Auch an einem andern Abend war sie beschäftigt. So hatte sie durchweg nicht mehr als zwei Abende in der Woche für den Freund frei.

Neumann war am ersten Abend noch im Theater gewesen, um sie in ihrer neuen Rolle zu sehen. Dann hatten beide noch ein Stündchen in einem Café zugebracht. Als sie sich nun in der Droschke nach Hause fahren ließen, schlief er ein, und Adele vermochte ihn nur mit Mühe wieder wach zu machen, als der Wagen bei ihrer Wohnung hielt. Er spürte keine Neigung, noch ein wenig bei ihr zu verweilen, so grenzenlos matt und schlaff fühlte er sich. Der Besuch des Theaters und des Cafés war für ihn eine Anstrengung gewesen, der er sich nicht gewachsen fühlte. So gab er es denn auf, sie an den Abenden, wo das Theater sie abhielt, zu besuchen. Dagegen kam er gewöhnlich nachmittags, um mit Adele ein Stündchen zu verplaudern. Wenn sie aber gerade eine neue Rolle zu lernen hatte, wurde auch diese Zeit arg beschnitten.

An einem Spätnachmittag im Oktober, als Adele einen freien Tag hatte, machten beide, um den schönen sonnigen Herbsttag auszunutzen, eine Spazierfahrt nach dem Altdorfer See. Sie hielten sich diesmal nicht lange am Ufer auf; der Wald, der den See umsäumte, war fast entlaubt und damit hatte die Gegend einen großen Teil ihres Reizes eingebüßt. Als sie bei der Stelle vorbeifuhren, die die Aufmerksamkeit der beiden Freunde vor einigen Monaten so sehr auf sich gezogen hatte, schüttelte Adele den Kopf.

„Ich sehe hier wirklich nichts Besonderes und begreife Dein und Borzinskis Entzücken nicht."

Neumann versank einen Augenblick in Nachdenken. „Du magst recht haben, ich verstehe es jetzt auch nicht mehr, was wir Schönes an dieser Szenerie finden konnten."

„Ob Borzinski sein Bild wirklich gemalt hat?"

„Ich weiß nicht! Ich verkehre ja nicht mehr mit ihm!"

„Eigentlich schade, daß ihr so auseinander gekommen seid. Weshalb habt ihr euch entzweit?"

Neumann machte eine Geste des Erstaunens. „Danach fragst Du?"

„Ich bin die Ursache gewesen, willst Du sagen. Aber ich kann mir nicht denken, daß dies der Fall ist. Du hast wirklich keinen Grund zur Eifersucht gehabt. Borzinski ist nicht der Mann, der sich so leicht zur Seite schieben läßt. Er würde versucht haben, sich mir wieder zu nähern."

„Und das hat er nicht getan?" Neumann warf einen prüfenden Seitenblick auf Adele.

„Nicht, daß ich wüßte."

Neumann nagte an der Unterlippe. „Dann muß ich bessere Augen haben als Du, obgleich ich gar nicht mehr so scharf sehe. Wie war es doch gestern im Café? Hast Du ihn wirklich nicht gesehen, wie er uns beobachtete?"

Adele schüttelte den Kopf.

„Und vor drei Tagen und einer Woche dieselbe Geschichte. Immer, wenn wir uns irgendwo blicken lassen, erscheint auch dieser Mensch."

„Du siehst Gespenster. Ich sehe ihn nie."

„Das wundert mich!"

„Weshalb hast Du mich denn niemals auf ihn aufmerksam gemacht?"

„Weil mir die Sache unangenehm ist. Du weißt doch, alles Unangenehme suche ich nach Möglichkeit von mir fern zu halten. Ich habe keine Lust, mir die paar Monate, die ich noch zu leben habe, noch ungemütlicher zu machen, als sie schon sind. Außerdem glaubte ich, daß Du ihn auch gesehen hättest. Da war es überflüssig, Dich noch auf ihn aufmerksam zu machen. Du mußte ihn bemerkt haben, es kann gar nicht anders sein!"

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an 75. Str., Grundstück an Commonwealth Ave. verkauft.

Die zehn Läden und zehn Wohnungen enthaltenden ein-, zwei- und dreistöckigen Gebäude an der Südwestecke der 75. Str. und Saginaw und Exchange Ave., Windsor Park, Grund 112 bei 210 Fuß, sind zu $75,000 von W. K. und George H. Young an Thomas J. Walsh verkauft worden, das 36 kleine Wohnungen enthaltende Zinshaus 6646 bis 6664 Kenwood Ave., Grund 100 bei 165 Fuß, mit $58,500 belastet, zu $100,000 von Albert E. Lake an Arthur Berg.

Die Gattin des Holzhändlers Edward L. Thornton hat einen Bauplatz, 80 bei 220 Fuß, auf der Westseite der Commonwealth Ave., zwischen Belden und Fullerton, zu $21,500 gekauft und plant, dort später ein hochelegantes Zinshaus zu errichten.

Das dreistöckige Laden- und Hotelgebäude 664—66 Nord Clark Str., Grund 44 bei 100 Fuß, mit $24,000 belastet, ist zu $55,000 von Adolph Lauter an Julia E. Evans verkauft worden.

John H. Dingie hat Edwin C. Days Wohnhaus und Grundstück, 146 bei 400 Fuß, an der South Sheridan Road, nahe Linden Ave., Highland Park, zu annähernd $25,000, und James Clenny Willis G. Howards Wohnhaus 315 Linden Ave., Oak Park, Grund 55 bei 175 Fuß, zu $22,050 gekauft.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9. Sonntags bis 6 Uhr

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen ... amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets an Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn: Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Traum, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot $1.00; Donauwellen Walzer Ever or Never, Walzer $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; Bad'ner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum ... Gesungen von Alma Gluck und Reimers ...

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Beachtenswerte Kleider-Offerte für Männer und junge Männer

In Yondorf Kleidern erhaltet Ihr die allerneueste Mode, feine Schneiderarbeit, zuverlässige Stoffe, außergewöhnliche Werte und garantierte Zufriedenstellung. Es wird Euch sicherlich interessieren, von den niedrigen Preisen zu hören, die wir für den Samstagverkauf für diese hübschen Kleider angesetzt haben.

$25 $30 $35

Ueberzieher — Ihr findet in ihnen wirkliche Qualität, verbunden mit fescher Eleganz und tadellosem Passen. Alle guten Punkte, die Ihr wünscht und braucht, entweder in den neuen Waistline oder Chesterfield Modellen. Einige sind mit Serge, andere mit Seide gefüttert — viertel, zur Hälfte oder ganz. Speziell, Samstag,

$20 $25 $30

Kleidet „Ihn" ein für Ostern

Hier ist ein hübsches Modell für Knaben von 6 bis 18 Jahren. Mit einem extra Paar Kniehosen, durchweg gefüttert. Dieselben sind aus dauerhaften Cassimeres gemacht, in netten Effekten. Speziell markiert für Samstag für $9.95

Gerade was der stark gebaute Knabe wünscht, und in den neuesten Modellen, mit extra Kniehosen, durchweg gefüttert. Die Stoffe sind nette Mischungen und Tweeds. Größen 6 bis 18 Jahre. Sehr speziell für Samstag...... $12.50

Seidene Handschuhe Reinseidene Handschuhe für Männer — nur in Grau mit schwarz gestickter Rückseite. — Doppelte Fingerspitzen sichern lange Dauerhaftigkeit. Speziell Samstag $1.15

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Str. | Milwaukee und Chicago Aves. | North Ave. und Larrabee Str.

Offen Donnerstags bis 9—Samstags bis 10—Sonntags bis Mittag.

Negligee-Hemden Schneidige Percale-Hemden — weiche Front und Manschetten, manche mit hierzu passenden weichen Kragen, andere ohne. Außergewöhnliche Werte. Speziell Samstag $2.00

Soldatenfürsorge.

Bewilligungsausschuß des Unterhauses wirft dafür eine halbe Million aus.

Springfield, den 3. April.

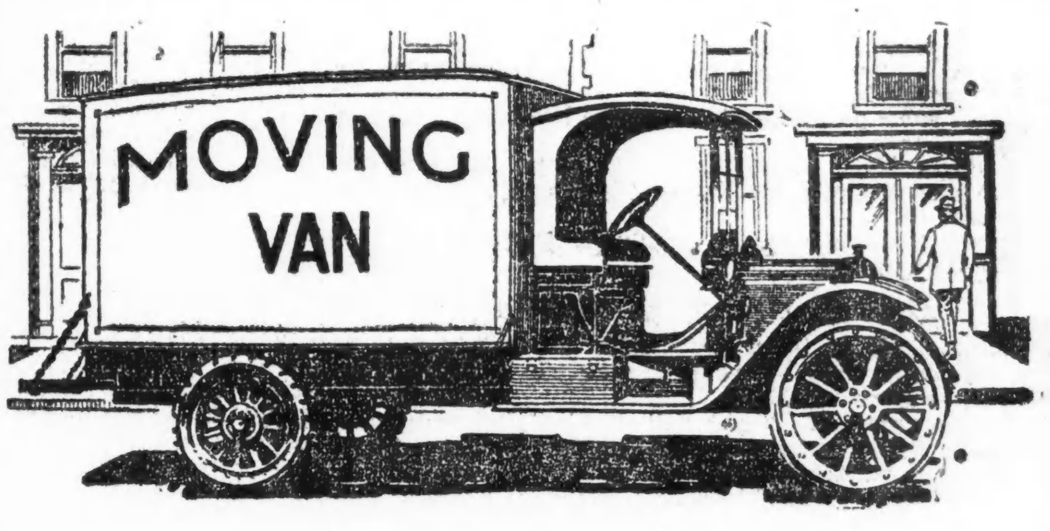
Der Bewilligungsausschuß des Unterhauses empfahl heute die Vorlage des Abgeordneten E. C. Perkins von Lincoln zur Annahme, die $500,000 für Soldaten und Seeleute aus dem Staat auswirft. Nach der Maßregel kann kein Soldat oder Seemann mehr als $50 erhalten. Der Ausschuß fügte der Maßregel Bestimmungen bei, nach denen sie auch auf Angehörige von bedürftigen Soldaten Anwendung finden soll, und nach denen eine Kommission, aus dem Gouverneur, dem Staatssekretär und dem Generaladjutanten bestehend, den Fonds verwalten soll. Die Maßregel soll sofort in Kraft treten, wenn sie mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen wird.

Der Wahlausschuß des Hauses wies heute den Kontest ab, den Thomas P. Devereux von Chicago gegen die Abgeordneten Maher und Mitchell, Demokraten, und Bippus, Republikaner, angestrengt hat.

Die Wahlkommission wird zwei Vorwahlenvorlagen einbringen, die Frucht ihrer achtzehnmonatigen Arbeit. Die eine Maßregel sieht direkte Vorwahlen nur für den Bundessenat und das Gouverneursamt vor, die andere auch für andere Staatsämter. Beide Vorlagen bestimmen, daß Kandidaten für den Kongreß und die Legislatur in direkten Vorwahlen nominiert werden sollen.

Gouverneur Lowden unterzeichnete heute die Vorlage des Abgeordneten H. S. Hicks von Rockford, die Schulräten gestattet, auf eine Abstimmung der Bevölkerung hin eine Steuer von vier Prozent auszuschreiben.

Leset die „Sonntagpost".



Telephon-Abonnenten, die umzuziehen beabsichtigen zwischen dem 15. April und 15. Mai

Alte Kleider fürs Rote Kreuz.

sind ersucht, uns dies

Dreißig Tage vorher

anzuzeigen, um die Ausführung der Telephonverlegungen zu erleichtern.

Sendet nach 902 S. Mich. Ave.

Sobald Ihr Euch entschlossen habt, umzuziehen,

Ruft auf: Commercial Department Official 100 (Kostenfrei)

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Zukunft des Theaters.

Versammlung des Vereins zur Förderung dramatischer Kunst.

Am kommenden Montag um 8:15 abends findet im Bush Temple Theater, Chicago Ave. und N. Clark Str., eine Versammlung des „Vereins zur Förderung dramatischer Kunst" statt.

Die erfreuliche Tatsache, daß die gegenwärtige Spielzeit des Theaters ohne nennenswerte Hilfe seitens des Vereins sich auch finanziell erfolgreich erweist, darf die Mitglieder in ihrem Bestreben, das deutsche Theater für die Zukunft sicher zu stellen, nicht erlahmen lassen.

Diese Frage der „Zukunft des deutschen Theaters in Chicago" soll in der Versammlung besprochen werden.

Direktor Conrad Seidemann hat nicht nur sein Theater für die Versammlung freundlichst zur Verfügung gestellt, sondern wird durch Vorträge seiner besten Kräfte und Aufführung eines einaktigen Lustspiels die Mitglieder unterhalten.

Reservierte Sitze, „complimentary" für diese Versammlung, wurden den Mitgliedern durch die Post zugeschickt.

Neueintretende Mitglieder, die ihre Beiträge umgehend an den Sekretär des Vereins, Adolph D. Weiner, Unity Bldg., einsenden, erhalten ihre reservierten Sitze an der Theaterkasse. Checks sind an „Hermann Heinsius, Treasurer", auszustellen. Die Vereinsleitung besteht aus A. W. Huber, Präsident; Hermann Heinsius, Schatzmeister; Adolph D. Weiner, Sekretär, und Frau Emil Eitel, und den Herren Paul F. Mueller, M. E. F. Päpke, Dr. Otto L. Schmidt, Richter John Stelk, Edw. G. Uihlein, Direktoren.

* Auf dem Wege nach dem St. Annen-Hospital starb der elfjährige Frank Albrecht, Nr. 2168 Major Str., an Verletzungen, welche er sich zuzog, als er gestern am Spätnachmittag von einem der „Oak Park Baking Co." gehörenden, von Frank Kling, Nr. 5649 West Grand Ave., gelenkten Ablieferungsauto überfahren wurde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, ... und billig ausgeführt. — Telephon ...

Rothschilds BARGAIN BASEMENT

State Van Buren & Jackson Sts.

„S. & H." Stamps — Seht was Ihr spart!

Verkauf von Amoskeag Gingham Mädchenkleidern

Größen 7 bis 14

Regulär verkauft zu $1.75 und $2.00

Zwei Partien von je 100 Dutzend

$1.39 & $1.59

$1.59 $1.39

Jede Mutter kennt die waschechte und dauerhafte Qualität von Amoskeag Gingham, ganz abgesehen von den schönen Mustern und hübschen Farbeneffekten. Zwei Moden, wie abgebildet, zu zwei Preisen, so auffallende Ersparnisse offerierend, daß wir dazu raten, gleich genügend davon für die ganze Saison zu kaufen.

Seidene Frühjahrskleider für Damen, $15.00 Werte, zu **$10.50**

In feiner Qualität Plaid Seide Messaline, eine reizende Fasson in mehreren Schattierungen, mit weißem Satinkragen und shirred Georgette Vestee.

Moire Handtaschen für Damen

mit fancy Metall oder Self-Covered Rahmen und Quasten-Enden, fancy gefüttert, mit Geldbörse und Spiegel ausgestattet, **$1.45**

Schleierstoffe

spez., 28c

Fancy Meshes, Border Veiling, getupft und einfache Meshes, in schwarz, braun, Taupe und Navy — die Yard zu 28c

Shetland und Drape Schleier zu 58c

Peanut Rock

In unserer eigenen Candy-Küche gemacht — keine Post- oder Telephon - Bestellungen — Pfund, **25c**

Neueste Fassons Sailor-Damen-Hüte

Die Belle Crown oder die Knox Fassons sind jetzt äußerst beliebt.

Wir haben sie in Lisere und Pipings, in Schattierungen von schwarz, marineblau und sandfarbig, einige mit Facings in verschiedenen Farben, sowie andere Fassons zu Eurer Auswahl — am Samstag speziell zu.............. **$3.45**

Andere verkaufen sie bis zu $5.

$1.50, $2.00 Negligeehemden für Männer

Befestigte weiche wendbare franz. Manschetten und Kragen Madras-Hemden, auch eine Partie aus feinem, bedrucktem Percale, gebügelte Manschetten Hemden, in Größen bis zu 19½, zu **99c**

35c feine Gauge Lisle Männerstrümpfe, „Seconds" — glänzend aussehend, nahtlos, nur in schwarz, zu **15c**

$1.00 reine Fadenseide Strümpfe für Damen, spliced Ferse und Zehe, fashioned, Naht hinten, feine Gauge Fadenseide, breiter Garter Top, alle Größen, speziell für Samstag, nur schwarz, zu **75c**

$1.00 extra Größe baumwoll. Union Suits für Damen, fein gerippt, rein weiße Baumwolle, niedriger Hals — ohne Aermel, enges Cuff Knie, zu nur **69c**

29c rein weiße baumwoll. Sommerleibchen für Damen, fein und weit gerippt; verschiedene Fassons; 3 Paar für 50c — per Paar zu **17c**

50c fein und weit gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — sehr gut für den Schulgebrauch — nahtlos, nur in schwarz; Größen bis 9, zu **39c**

$6.95 Fiber Sweaters, speziell markiert zu $4.95

$4.95

Wie abgebildet, in den neuen Schattierungen von Rose, Gold, Copenhagen, grün, sowie schwarz und weiß, Copenhagen und Gold und grün und schwarz; große Matrosenkragen und Schärpe. Sowie reine Worsted Modelle in fancy Gewebe, Sport Kombinationsfarben, gegürtelte Moden, zum Gebrauch im Freien, zu $4.95.

Slipon Sweaters, mit Aermeln, purled Hüfte, mit Brushwollekragen, assortierte Farben, zu.................. **$5.95**

Shetland Middy Sweaters für Kinder, reinwoll. Shetland Slipon Fasson, in Copenhagen, Rose, Emeral, Cardinal u. lachsfarbig. Haben einfache Rollkragen, einige mit Brushwolle Kragen und Manschetten, Größen 26 bis 32, zu **$1.50**

$5.00 u. $6.00 hohe und niedrige Damenschuhe, speziell zu $2.95

Hohe Schuhe in lohfarbigem und grauem Kidskin, mit Stoff-Oberteilen, sowie schwarzes Gunmetal Calf, hohe und niedrige Absätze; niedrigen Schuhe in Oxfords, Pumps und Colonials in Glanzleder, braunem Kidskin, hohe und niedrige Absätze; alle Größen und Weiten in jeder Fasson; für

$2.95

Trade Mark Schuhe und Oxfords in mattem Velour Calf, lohfarbigem Russia, Vici Kid, passend für Dreß- oder Arbeitsgebrauch, es sind Werte bis zu $5.00; speziell zu.... **$2.98**

Die nächste Eiszeit.

Ueber die astronomische Ursache für die Eiszeit der Erde liegen sehr interessante Untersuchungen von Spitaler und Hopfner vor, die zu recht bemerkenswerten Ergebnissen geführt haben. Der Erde wird von den Sternen Wärme zugestrahlt, und zwar ununterbrochen bei Tage wie bei Nacht. Wenn es auch bisher noch nicht möglich gewesen ist, über diese Sternenstrahlung bestimmte zahlenmäßige Angaben zu machen, so läßt sich doch auf Grund besonderer Annahmen eine Hypothese ausarbeiten, die zur Erklärung der Eiszeiten auf unserem Planeten mit Erfolg herangezogen werden kann. Den größten Sternenreichtum an unserem Himmel weist bekanntlich die Gegend der Milchstraße auf, die nach neueren Untersuchungen hauptsächlich aus Fixsternen vom Heliumtypus sich zusammensetzt, denen die höchsten Temperaturen (fast zehnmal so hoch wie die Sonnentemperatur) zukommen. Da nun dieses in erster Linie wärmestrahlende Band der Milchstraße am Himmel infolge der sogenannten Präzisionsbewegung (langsame Bewegung der Erde im Raume) in einem Zeitraum von ungefähr 26,000 Jahren am Himmel bis zu 47 Gr. hin und her schwingt, und zwar vom Nordpol über den Himmelsäquator bis zum Südpol und umgekehrt, muß damit auch eine Aenderung in der Verteilung der von der Milchstraße der Erde zugestrahlten Wärmemenge verbunden sein. Danach würde also die Erde in einem wärmespendenden Ringe von veränderlicher Neigung rotieren, und eine allgemeine Vergletscherung unseres Planeten (Eiszeit) würde eintreten, wenn die Pole der Erdaxe in die Richtung der Milchstraße rücken, weil alsdann am Aequator es kühler und an den Polen wärmer werden müßte. Durch diese interessante Hypothese, nach der also die Periode der irdischen Eiszeiten mit dem großen sogenannten platonischen Weltjahre von etwa 26,000 Erdjahren zusammen fallen würde, müßten die Vereisungen auf beiden Halbkugeln jedesmal gleichzeitig auftreten, was in der Geologie jetzt auch allgemein angenommen wird. Rechnet man schließlich nach dieser merkwürdigen astronomischen Hypothese die Eintrittszeit der nächsten Eiszeit für unsere Erde aus, so gelangt man zu der Vorstellung, daß in etwa 8000 Jahren wiederum eine allgemeine Vergletscherung unseres Planeten eintreten dürfte.

Die Völkerbunds-Idee vor hundert Jahren.

Gerade vor hundert Jahren, im Oktober 1818, dichtete der französische Liederdichter Béranger das Lied „Der heilige Bund der Völker". Es wurde bei der Feier gesungen, die der Herzog von La Rochefoucauld aus Anlaß der Räumung des französischen Gebietes von den letzten Truppen der Alliierten in Liancourt veranstaltete. Man wird es heute mit seltsamen Empfindungen lesen. Die Uebersetzung ist von O. A. Ellissen, dem Biographen Friedrich Albert Langes.

Der Friedensengel stieg herab zur Erde
Und streute Blumen, Gold und Körner aus;
Besänftigt war des Kriegsgotts Zorngebärde,
Erloschen seiner wilden Blitze Graus!
Der Friede sprach: Ihr Tapfern in der Runde,
Von Sein' und Donau, Nord- und Ostseestrand,
Vereinigt, Völker, euch zu heil'gem Bunde
Und reichet euch die Hand!

Ihr armen Sterblichen, vom Haß geschlagen,
Genießt des Schlafes süße Ruh ihr kaum:
Ihr müßt euch um den Erdenball vertragen,
Für jeglichen ist an der Sonne Raum.
Das Streben nach Gewalt regiert die Stunde,
So ist das Glück verbannt aus jedem Land.
Vereinigt, Völker, euch zu heil'gem Bunde
Und reichet euch die Hand!

Des Kriegsgotts unheilvollen Lauf zu hemmen,
Begründet des Vertrages Heiligtum.
Kein edles Blut soll Lande überschwemmen,
Zähmt eurer Herrscher Sucht nach Macht und Ruhm.
Schaut nicht in nächtig finstrer Unglücksstunde
Nach falscher Sterne flücht'gem Flackerbrand.
Vereinigt, Völker, euch zu heil'gem Bunde
Und reichet euch die Hand!

Aufatme die befreite Welt aufs neue;
Ein Schleier decke das Vergang'ne zu!
Mit hellem Sang bestellt das Land in Treue,
Die Künste blühn in holder Friedensruh!
Die Jugend hängt an froher Eltern Munde,
Dem Guten und dem Schönen zugewandt!
Die Liebe keimet, und der Haß verdorrt.
Vereinigt, Völker, euch zu heil'gem Bunde
Und reichet euch die Hand!

Um mit sich zufrieden zu sein, muß man entweder sehr klug oder sehr dumm sein.

Der galante Firniß abgestreift.

Paris, 4. April. Das Abgeordnetenhaus hat mit 302 gegen 187, bez. 335 gegen 132 Stimmen, Anträge auf Erteilung des Stimmrechts an Frauen in allen Wahlen niedergestimmt.

— Vorsitzer Hays vom nationalen republikanischen Parteiausschuß erklärte in Indianapolis, die republikanische Partei sei für den Völkerbund.

Seid Ihr klug oder töricht?

Es sind die törichten Männer, die ihr Geld zuhause aufbewahren, welche immer die Opfer von Räubern und Schwindlern werden.

Kluge Leute überlassen die Bewahrung ihres Geldes einer Bank.

Diese Bank ist fünfzig Jahre alt. Ihre Hilfsmittel belaufen sich auf über $41,-000,000.

Zu Eurer Bequemlichkeit ist sie Samstag nachmittag und abend offen, ebenso auch Montag abend.

Spar-Dept.
33 W. Madison Str.
Chicago.

UNION TRUST COMPANY CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Berlin als Industriestadt.

Von Hans Dominik im „Vorwärts".

Ist Berlin auch fürderhin als Industriestadt lebensfähig und existenzberechtigt? Aus all dem Wirrwarr der letzten Wochen hebt sich immer deutlicher diese Frage hervor. Bevor wir eine Antwort darauf zu geben versuchen, wollen wir aber zunächst die Verhältnisse untersuchen, die das Berlin in der Kaiserzeit und vorher schon die Hauptstadt der preußischen Könige zu einem Industriezentrum ersten Ranges gemacht haben.

Berlin besitzt keinerlei Bodenschätze, die unmittelbar den Anstoß zu irgend einer Industrie geben könnten. Während wir in Bitterfeld immerhin schon Ton und darunter Braunkohle finden, während die Industrie Oberschlesiens und des Ruhrgebiets unmittelbar durch die Schätze jener Gegenden an Kohle, Eisen- und Zinkerzen bedingt ist, finden wir in Berlin nur den märkischen Sand, und jedes Stück Metall, jeder Korb voll Kohlen muß von außerhalb herangebracht werden. Das Land zwischen Köpenick und Potsdam ist arm, entbehrt jeder natürlichen Vorbedingung für eine Industrie, und wenn hier trotzdem bis zum Niederbruche des alten Deutschen Reiches eine große und leistungsfähige Industrie ansässig war, so ist dies auf andere und ganz besondere Ursachen zurückzuführen.

Zwei Gründe sind es vornehmlich, welche die Berliner Industrie so lange gestützt und lebensfähig gemacht haben: einmal der Umstand, daß Berlin bisher der Sitz der bestellenden Zentralbehörden war, und zweitens die Tatsache, daß die Berliner Arbeiterschaft bezüglich ihrer Intelligenz und Leistungsfähigkeit an der Spitze der deutschen Arbeiter stand, daß ihre Leistungen im Verhältnis zur Entlohnung hervorragend gute waren.

Der an erster Stelle genannte Umstand verdankt seine Entstehung gewissermaßen der historischen Entwicklung Berlins. Seit der Zeit der Hohenzollernschen Kurfürsten häufig, seit der Zeit der preußischen Könige ständig, fand sich in Berlin eine Hofhaltung, die mit ihren Bedürfnissen und Ansprüchen sehr bald einen Stamm tüchtiger Handwerksmeister aus allen Teilen des Reiches heranzog und dauernd in Nahrung setzte. Als daher die preußischen Könige daran gingen, die ersten Industrieen im Lande selbst anzusiedeln, schien ihnen Berlin mit seinem intelligenten und arbeitsamen Handwerkerstand hierfür schon der geeignetste Ort. So entstanden bereits im 18. Jahrhundert in Berlin Tuchfabriken, Porzellanmanufakturen, Gewehrfabriken und dergleichen mehr, immer noch unmittelbar abhängig vom preußischen Königshof. Im neunzehnten Jahrhundert schlug dann recht eigentlich die Stunde der Privatindustrie. Die Werke von Engels, Borsig und Schwarzkopf, diejenigen von Siemens und Halske und der A. E. G. entstanden und tausend andere kleine Betriebe folgten danach. Alle diese aber reflektierten andererseits auf die Eigenschaft Berlins als Residenzstadt, als die Stadt, in welcher die bestellenden Behörden der Eisenbahnen, der Telegraphenverwaltung, der Post, des Landheers und der Marine ihren Sitz hatten, und sie stützten sich ferner auf die vorhandene fleißige und intelligente Arbeiterschaft. Nach dem Jahre 1848 trat der Königshof mit seinen direkten Bestellungen natürlicherweise in den Hintergrund. Dafür aber gewährten zunächst die preußischen Ministerien und weiterhin die Staatssekretariate des Deutschen Reiches reichlicheren Ersatz. Es war so überaus bequem für die mannigfaltigen Industriewerke, diese Behörden am gleichen Platze zu haben, und so wuchs die Berliner Industrie auch unter dem konstitutionellen Königtum und im neuen deutschen Reiche üppig weiter.

Schon längst reichten nun für die neuentstandenen Werke die alten eingesessenen Handwerkerfamilien nicht mehr aus. Unaufhörlich sog das rasch wachsende Berlin die überschüssige Bevölkerung des platten Landes von weither auf. Aber diese Landarbeiter brachten die nüchterne zähe Märkerart mit sich. Sie wurden weiterhin durch die altansässige Berliner Arbeiterbevölkerung umgemodelt, in der seit der Aufnahme der französischen Refugiés ein kräftiger französischer Einschlag lebendig war. So entstand von 1850 an jene Berliner Arbeiterschaft, die zwar ein gottvergessenes Mundwerk, aber daneben Verstand und Fleiß besaß. Eine Arbeiterschaft, die sich intellektuell weit über die Indstriebevölkerung, etwa des Schwarzwaldes oder des sächsischen Vogtlandes, erhob. Eine Arbeiterschaft, die zwar ihre politischen Rechte allen Unterdrückungen zum Trotze peinlich wahrte, mit der aber ein weitblickender Fabrikant doch viel mehr schaffen konnte, als mit den schwerfälligen Kräften der Provinz.

Das sind also die beiden Hauptfaktoren, denen die Berliner Industrie ihre Größe verdankt. Fällt auch nur einer von ihnen, der Zentralsitz der Behörden in Berlin oder der Fleiß der Berliner Arbeiterschaft, so bricht Berlin als Industrieort zusammen. Aber selbst wenn Berlin Reichshauptstadt und Sitz der wichtigsten bestellenden Behörden bleibt und wenn Intelligenz und Fleiß der Arbeiterschaft im alten Maße weiter bestehen bleiben, wenn aber die Berliner Arbeiterschaft dauernd Ansprüche erhebt, welche die Leistungsfähigkeit der hiesigen Werke und insbesondere ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkte herabsetzen, dann ist es mit der Berliner Industrie auch vorbei. Hat aber Berlin als Industriestadt keine Existenzberechtigung mehr, so sinken wir in trostlosen Jahrzehnten wieder zu der Mittelstadt herab, die Berlin bis etwa 1866 gewesen ist. Und dies Hinabsinken wird viel schmerzvoller sein, als wir es uns heute auszumalen vermögen. Ganze Stadtviertel werden dann im Laufe von Jahrzehnten veröden und verfallen. Milliardenwerte an Gebäuden und Grund und Boden werden verschwinden, und bleiben wird ein kleineres, ärmeres und häßliches Berlin. Das ist die Perspektive, wenn Berlin seine Lebensfähigkeit als Reichshauptstadt und gleichzeitig als erster Industrieort Deutschlands einbüßt.

Wollen wir diese unheilvolle Entwicklung vermeiden, so müssen erstens sämtliche Reichsbehörden auch in der Deutschen Republick in **Berlin bleiben. Jedem Versuch, eine neue Reichshauptstadt etwa in Weimar oder Leipzig zu gründen, muß von Berlin aus von Anfang an entschlossen und scharf entgegengetreten werden.** Weiter aber muß die Berliner Arbeiterschaft sich wieder erinnern, daß es ohne angestrengte und intensive Arbeit nicht geht. Nachdem wir viereinhalb Jahre Krieg geführt, d. h. absolut unproduktiv geschafft haben, kommt es am Ende auf drei weitere Monate nicht an. Aber nachdem die Nationalversammlung berufen und die junge Republik damit unter Dach und Fach gebracht ist, tut jeder Berliner Arbeiter wohl daran, wieder mit ganzer Kraft an seine Arbeit zu gehen. Denn nur durch intensive, zielbewußte Arbeit können wir alle unser Deutsches Reich wieder in die Höhe bringen und unsere schöne Hauptstadt vor dem traurigen Schicksal des Rückganges und der Verödung bewahren.

Der Autopark des Kaisers.

Kurz vor der Revolution wurde ihm noch ein Panzerwagen zugefügt.

(Aus dem „Berliner Tageblatt".)

Der frühere kaiserliche Automobilpark wird gegenwärtig wieder hergestellt und für die Zwecke der Regierung dienstbar gemacht. Es handelt sich darum, die Wagen, die im Besitz des früheren Kaisers waren, die jedoch jetzt zum Teil beschädigt im Marstall stehen, wieder aufzuarbeiten, um sie zur Verfügung des Reichsmarineamtes zu stellen. Im Besitz des Kaisers befanden sich dreißig Automobile, von denen dreizehn den Kaiser auf der Flucht nach Holland begleiteten. Gegenwärtig befinden sich noch 14 Personen- und Lastwagen im Marstall, die zu dem früheren Park gehörten. Diese Wagen haben zum Teil schon recht sonderbare Abenteuer und Irrfahrten hinter sich. Beim Ausbruch der Revolution, in den ersten Tagen, als noch alles wirr durcheinander ging, benützten Dienststellen und Privatleute die gute Gelegenheit, um sich in den Besitz der damals in tadellosem Zustande befindlichen Kraftwagen zu setzen. Nicht weniger als acht Maschinen, die meist 60 bis 65 Pferdestärken besitzen, verschwanden aus den Schuppen des Marstalles, ohne zurückzukehren. Mitte November wurde dann die „Fahrbereitschaft Marstall" eingerichtet, die technisch jetzt dem Referenten des Kraftfahrwesens, Hauptmann Heinrich, untersteht, im übrigen aber dem Reichsmarineamt angegliedert ist. Es wurde ein zuverlässiger Stab von Fahrern gebildet und die ehemaligen kaiserlichen Kraftfahrer mit herangezogen, um den arg verwüsteten Betrieb wieder in Ordnung zu bringen. Zunächst wurde nach den verschwundenen Kraftwagen geforscht. Nach längeren Bemühungen gelang es, fünf Wagen wiederzufinden, die zum Teil von der Gardekraft requiriert worden waren. Aber auch andere Truppenteile hatten sich in den Besitz der Wagen gesetzt. Die Fahrzeuge waren zum Teil bereits beschädigt. Dagegen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, drei der wertvollsten Wagen wieder aufzufinden, von denen der eine einem früheren Volksbeauftragten zur Verfügung gestellt worden war. Der frühere Leiter der Volksmarinedivision, Dorrenbach, hatte zusammen mit dem „Adjutanten" Eichhorns einen dieser Wagen, der einen Wert von etwa 60,000 Mark darstellt, zu beschlagnahmen versucht. Durch eine falsche Prüfungspatrouille ließ er den Wagen, in dem er sich befand, anhalten. Obwohl der Fahrer mit allen Papieren ausgerüstet war, wurde er von seinem Sitz heruntergeholt und das Automobil von der Patrouille „in Sicherheit" gebracht. Der Leiter der Fahrbereitschaft entdeckte den Schwindel jedoch rechtzeitig, und so gelang es ihm, den Wagen wieder an Ort und Stelle zu bringen. Unter den Gefährten, die sich noch im Keller des Marstalles befinden, sind auch zwei vollkommen neue Jagdautomobile, die 1914 geliefert, aber noch niemals gebraucht worden sind. Interessant ist auch ein Panzerautomobil, das kurz vor der Revolution für den Kaiser erbaut worden war. Der Wagen, ein Landaulet, das mit doppelter Steuerung ausgerüstet ist, hat eine Karosserie aus starkem Nickelstahlblech. Der hintere Sitz war durch stählerne Rolljalousien gegen Gewehrfeuer auch aus nächster Nähe gesichert.

BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee 35c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 40c, Pfd. zu **30c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd., **65c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **55c**

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., **50c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, **30c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 N. Chicago Ave	1510 W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Straße
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Straße
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Av

Feinste Oster-Anzüge

Größte Werte in Chicago

Frühjahr-Anzüge von ungewöhnlicher Vornehmheit in Stil und Qualität, die flotten, tailliegesäumten, einfach- und doppelknöpfigen Modelle bevorzugend — der große „Treffer" der Saison; Anzüge von **reinwollenem** Material in einer reichen Auswahl von Farben, alle seidegefüttert, mit Seidenrücken-Westen; das Erzeugnis von **Hart Schaffner & Marx**, den weltberühmten Fabrikanten.

Eure Auswahl $25

Ebenso gute Werte zu $15, $18, $20 und aufwärts bis $60.

Frühjahrs-Ueberzieher

Für unvergleichlichen Luxus und Mode tragt einen unserer ganz mit Seide gefütterten Ueberzieher, feiner Fassons, hübsch und elegant, von **Hart, Schaffner & Marx** geschneidert, in den neuesten reinwollenen Stoffen, in schwarz, Oxford und farbig, zu **$25**

Irgend ein Geschmack wird befriedigt in unserem vollständigen Lager Frühjahr-Ueberzieher, verkauft von $15 bis aufwärts zu **$35**

Hüte für Ostern

Die neumodischsten Frühjahr-Fassons in Derby- und weichen Hüten, in den populären Schattierungen von grün, braun, grau und Pearl — garantierte Qualitäten — zu

$2.50 bis $6.00

Neue Hemden

Prächtig gewebte Madras, bedruckte Percales und seidegewirkte Stoffe bieten eine unvergleichliche Hemden-Auswahl. Eure Auswahl von vielen verschiedenartigen Farben, und einfachen oder fancy Mustern, zu

$1 bis $6

Und Schuhe auch.

Das Herannahen des Frühlings bedeutet neue Schuhe zur Vervollständigung Eurer extra Ausstattung. Hier ist feines Leder und die klassischsten Leisten, in hohen Schuhen und Oxfords in lohfarbig, Tony Reds, Chocolate u. schwarz, markiert zu

$3 bis $10

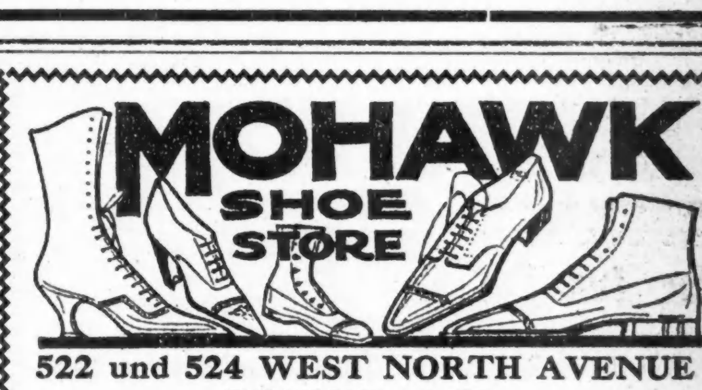
Macht Eure Oster-Einkäufe morgen.—Laden offen bis 10 Uhr Abends.

„Alles was ein Mann oder Knabe trägt"

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

MOHAWK SHOE STORE



522 und 524 WEST NORTH AVENUE

Ecke Mohawk Str.

Warum wir so billig verkaufen können?

Weil wir Bankerott-Lager und Lager von Masse-Verwaltern kaufen.

Wir zahlen Baar für alle unsere Waren und können Euch den Vorteil unserer Einkäufe gewähren.

Samstag verkaufen wir das Lager des **Cotton Boot Shop**

6338 S. Halsted Str.

welcher nur hochfeine Schuhe in allen neuesten Fassons führte. Untenstehend sind nur einige Artikel angeführt, wir offerieren zusätzlich noch hunderte von anderen.

Eine große Partie von weißen Top Patentleder-Schuhen für Misses, zu nur **$1.98**

Gerade die Sorte für den Oster-Sonntag.

Schwarze und lohfarbige Oxfords und Pumps für Damen, reg. $5 und $6 Werte, zu **$3.98**

Lohfarbige Schuhe für Knaben und Misses — Werte bis zu $5.00 — zu nur **$2.98**

Eine spezielle Partie von Knabenschuhen — Selz Fabrikat — zum Knöpfen und englische Leisten — reguläre $4.00 Werte; das Paar zu nur **$2.48**

Schuhe für die ganze Familie, zu einer Ersparnis von $1.00 bis $3.00 an jedem Paar.

Geld bereitwilligst zurückerstattet.

Erfolgreicher Beutezug.

Einbrecher ergatterten Kleidungsstücke im Gesamtwerte von $10,000.

Mit einem Lastauto ausgerüstete Einbrecher statteten dem Laden der Schwitzner Clothing Company, Nr. 1828 Blue Island Ave., einen Besuch ab und stahlen: Herren- und Knabenanzüge, Hüte und Hemden im Gesamtwerte von etwa $10,000. Es gelang ihnen, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

In der Anlage der Kee & Chapell Dairy Company, Nr. 632? S. Chicago Ave., wurden der Geschäftsführer Wm. Murphy und zwei Gehilfen von vier Banditen überfallen und in ein Hinterzimmer gesperrt. Die Räuber erbeuteten $500 in Bar und Kriegsanleihebonds im Nennwerte von $100.

Drei Einbrecher verschafften sich gestern abend Einlaß in die Geschäftsräume der Southeastern Coal Company an 90. und Halsted Str., überfielen und fesselten, einen nach dem andern, drei Wächter, sprengten dann den Geldschrank, eigneten sich den aus $200 bestehenden Inhalt an und suchten das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen.

C. Hudson wurde gestern abend in seiner an N. Leavitt Str. und Carroll Ave. gelegenen Schankwirtschaft von drei bewaffneten Mohren, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und um $12 beraubt. Dieselben Banditen hatten ihm schon vor 14 Tagen einen Besuch abgestattet und ihn um $25 erleichtert.

Im Laden der Star Furniture Co., Nr. 7123 S. Chicago Avenue, wurde Julius Torgatsch, Nr. 6217 S. Park Ave., einer ihrer Angestellten, von einem bewaffneten Banditen überfallen, niedergeschlagen und um $25 beraubt.

In seiner Kolonial- und Fleischwarenhandlung Nr. 540 O. 41. Str. wurde B. Drury von drei farbigen Banditen um $160 in Bar und Checks über $62 beraubt. Die Täter haben die Flucht bewerkstelligt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Freitag, Hattie, 49 J.; 2230 N. Monticello Av.
Hastings, Katherine, 4433 Lake Park Ave.
Jacobs, Frances, 1700 W. Adams Str.
Nauert, Peter.
Reinhart, William, 2023 W. Madison Str.
Schneider, Mary, 3040 W. Cornelia Ave.
Schuttler, Richard.
Sperling, Clara, 5823 Magnolia Ave.
Sugermann, Louis, 1263 Leland Ave.
Wagensur, Fred.
Wagner, Ella, 22 J.; Niles Center.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.....2 Cents
" per Month.....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.....$4.50
Including "Sonntagpost" per year.....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 80.

Zuversicht.

Von 535,292 Personen, die am Dienstag in Chicago in der Prohibitionsfrage Stellung nahmen, stimmten 391,260 — 266,529 Männer und 76,325 Frauen — gegen die Prohibition. „Trocken" stimmten nur 67,707 Männer und 76,325 Frauen. Jede Ward der Stadt stimmte „naß", auch die lange Zeit „trockenen" Wards der Südseite und Nordseite.

Von jeden fünf Männern erklärten vier sich gegen die Prohibition. Und die Frauen, von denen „man" früher glaubte, sie würden in großer Mehrzahl für die Prohibition eintreten, stimmten in der großen Mehrzahl — wie 5 zu 3 — „naß."

Damit wurde gewiß, daß Chicago bis zum 1. Juli, wann die „Kriegsprohibition" in Kraft treten soll, naß bleiben wird, und — „weiter hat's keinen Zweck", sagen die Prohibitionisten.

Ob sie auch so denken, das ist noch die Frage. Die Liberalen denken jedenfalls anders. Sie glauben, daß das hunderttausendfache „Nein" Chicagos im ganzen Lande gehört werden und starken Eindruck machen wird. Daß es zunächst den liberalen Elementen überall im Lande neue Hoffnung und neuen Kampfesmut einflößen und in allen Staaten, wo die Frage in naher Zukunft zur Abstimmung kommt (in Michigan am kommenden Dienstag) die Niederlage der Prohibition sichern wird. Sie halten sich überzeugt, daß die sogenannte Kriegsprohibition, die am 1. Juli in Kraft treten soll, oder sollte, damit so gut wie abgetan ist. Sie erwarten, daß die betreffende Klausel des Gesetzes für Förderung und Stimulierung der Landwirtschaft (des „Prohibitionsreiters" zur Agricultural Extension Bill) entweder noch vor dem 1. Juli vom Kongreß widerrufen, oder vom Präsidenten, angesichts des Friedensschlusses und der praktisch durchgeführten Demobilisierung, für abgetan und null und nichtig erklärt werden wird.

Die Liberalen hoffen ferner, und die Führer der Liberalen glauben, daß Chicagos „Nein"-Votum vom Dienstag auch dazu beitragen wird, das Land vor der nationalen Prohibition zu retten, die ihm von einem verfassungswidrigen Verfassungszusatz aufgezwungen werden soll. Denn sie glauben, wie schon gesagt, daß das von Chicago gegebene Beispiel in anderen großen Städten und Staaten Nachahmung finden, bezw. die Liberalen mit Erfolg darauf bestehen lassen wird, daß die Prohibitionsfrage den Staatsgesetzen entsprechend den Wählerschaften zur Beantwortung unterbreitet wird — mit der Verwerfung des Prohibitionszusatzes oder doch ganz wesentlichen Milderung der Prohibitionsproposition als Endergebnis.

„Was der Mensch wünscht, das glaubt er." Das gilt auch hier und natürlich für beide Teile. Die Liberalen sind hier aber doch ganz wesentlich im Vorteil den Prohibitionisten gegenüber. Ihr „Glaube" hat wesentlich bessere Begründung. Er stützt sich auf den gesunden Menschenverstand und das Recht und auf unverkennbare Anzeichen eines Erwachens des Volkes, zum Teil eines Umschwungs in der Stimmung der Prohibitionsfrage gegenüber. Die Zuversicht, welche die Prohibitionisten zur Schau tragen, stützt sich nur auf die in schwerster Zeit rücksichtslos erzwungene Gesetzgebung.

Die „Probs" bestehen, wie der „Kaufmann von Venedig", auf ihrem Schein, und haben für ihre Sache nichts als diesen, der in Ausnutzung einer Notlage erzwungen wurde. Ihr Glaube, ihre Zuversicht, ist schlecht begründet. Und sie wissen das selbst. Durch ihr zuversichtliches Gerede suchen sie nur sich selbst und — besonders — andere über die Schwäche ihrer Sache zu täuschen.

Die Friedensmöglichkeiten.

Im deutschen Volke scheint ein bemerkenswerter Widerstand gegen die Gutheißung allzu drückender Friedensbedingungen in der Bildung begriffen zu sein. Ein Wunder ist das gerade nicht. Sind doch seit dem Abschlusse des Waffenstillstandes demnächst fünf Monate vergangen, ohne daß die Ver. Staaten und die Alliierten sich untereinander über die Deutschland zu diktierenden Friedensbedingungen geeinigt hätten. Diese fünf Monate sind am deutschen Volke nicht spurlos vorübergegangen. In Revolutionszeiten lebt man schnell und die Entwicklung des politischen Scharfsinns vollzieht sich rascher als in gewöhnlichen Zeitläuften. Die Deutschen bestehen heute, wie es heißt, auf einem Friedensschlusse auf der Grundlage der Wilsonschen vierzehn Punkte und sollen entschlossen sein, alle Bedingungen, die darüber hinausgehen, zurückzuweisen, selbst auf die Gefahr hin, daß der Frieden dann überhaupt nicht zu stande kommt.

Man mag das auf Seiten der Entente für eine leere Drohung, für einen Bluff halten; aber wenn man es recht überlegt: was haben denn die Deutschen noch viel zu verlieren dadurch, daß der Friede nicht geschlossen wird? Viel schlechter als sie gegenwärtig sind, können die wirtschaftlichen und schließlich auch die politischen Verhältnisse in Deutschland nach dem Scheitern der Friedensverhandlungen nicht mehr werden. Man kann Deutschland die Lebensmittelzufuhr, die man jetzt nach langen Verhandlungen zugestanden hat, wieder entziehen. Aber die Deutschen haben in den Kriegsjahren das Hungern gelernt. Es wird ihnen nichts Neues sein. Der moralische Eindruck eines derartigen Verfahrens seitens der Alliierten auf die Welt im Allgemeinen würde dagegen sicher kein günstiger sein. Sodann kann die Entente ganz Deutschland militärisch besetzen. Das wäre vielen ordnungsliebenden Deutschen vielleicht noch gar nicht einmal so unerwünscht, wie es aus zahlreichen Gründen den Alliierten selbst sein müßte. Das Land wäre dann wahrscheinlich vor der Verwirklichung der Bolschewistengefahr sicher.

Drängt man Deutschland schimpfliche Friedensbedingungen auf, wie unversöhnliche Chauvinisten es gern möchten, so kann sich die Ebertsche Regierung, die gegenwärtig Recht und Ordnung in Deutschland vertritt, keinen Tag länger halten. Sie würde sofort gestürzt und ihre Nachfolgerin wäre jedenfalls der Bolschewismus. Mit diesem Frieden zu schließen, würde sich für die Alliierten aber als eine ungleich schwierigere Aufgabe erweisen. Denn wenn eine etwaige deutsche Bolschewikiregierung nach Lenines Schablone und russischem Muster zugeschnitten sein sollte, wie man es unter den obwaltenden Umständen doch erwarten müßte, so kann man sich kaum ausdenken, auf welcher Grundlage die Friedensverhandlungen geführt werden sollten. Der russische Bolschewismus hat etwas Quallen- oder Gallerartiges an sich. Drückt man auf eine Stelle, so gibt er nach; lockert man aber dann den Druck, um ihn anderswohin zu übertragen, so fließt die Masse wieder zurück. Mit einer derartigen Gallertmasse ohne bestimmte Form, Gestalt und Ausdehnung kann auch der klügste Staatsmann keinen Frieden abschließen, der einige Aussicht auf die Dauer haben würde.

Stellenvermittlung.

„Anscheinend mag ja alles in Ordnung sein", heißt es in einem von zwei Beamten des Bundes-Stellenvermittlungs-Büros veröffentlichten Artikel, „gleichwohl ist es sehr wohl möglich, daß die von der Hausfrau engagierte Köchin mit der Privatagentur ein Abkommen getroffen hat, sich so zu betragen, daß sie innerhalb drei Wochen wiederum „stellenlos" ist, und einem anderen Haushalte eine Köchin zugewiesen werden kann. Ein Tagelöhner mag einen oder zwei Dollar für die Adresse einer Firma zahlen, die Arbeiter sucht, um bei Ankunft dort auszufinden, daß er der 19. Mann ist, dem die Agentur eine Stelle in Aussicht stellte, während die Firma für nur zehn Arbeiter Beschäftigung hat. Oder auch: er mag von dieser angestellt werden, der Agentur 10% vom Einkommen des ersten Monats zahlen, und schon nach einer Woche entlassen werden. Bezügliche Vereinbarungen zwischen dem stellenvergebenden Vorarbeiter und dem stellenvermittelnden Agenten gehören nicht zu den Seltenheiten. Derartige Praktiken sollen nicht allen Stellenvermittlungsbüros zugeschrieben werden, aber sie finden Anwendung, und mitunter recht häufig. Dies ist das Urteil der Herren Geo. W. Kirchwey und Chas. B. Barnes, zwei hervorragender Beamter des Bundes-Stellenvermittlungsbüros, die den Privatagenturen sei Jahren besonderes Studium gewidmet haben. „Es ist gleich schwierig für Arbeitgeber und Arbeitnehmer existierende Unehrlichkeit und Ausbeutung bei der Stellenvermittlung festzustellen", erklärt Herr Kirchwey, „gleichwohl läßt sich wahrheitsgemäß behaupten, daß viele Privatagenturen skrupellos sind, viele auch unfähig, und daß selbst ehrlich geleitete derartige Büros nur ein beschränktes Feld decken, beziehentlich nur geringe Gelegenheit zur Erlangung von Stellungen bieten können. Auch ermangelt es bei ihnen der Beweggründe und der Einrichtungen, um Dinge zu tun, die im Interesse der Stellensuchenden als unabweisbar bezeichnet werden müssen."

„Der größte Uebelstand der Privatagenturen", äußert sich Herr Barnes, „ergibt sich aus der Versuchung zur Uebervorteilung und Ausbeutung ihrer Kunden. Das Gesetz gestattet dem Vermittler einen bestimmten Prozentsatz vom Lohn des ersten Monats. Selbst wo der Bewerber keine Arbeit findet, berechnet der Agent ihm etwas „für die gehabte Mühe". Ich behaupte nicht, daß der Agent stets fälschlich von einem „job" redet, wohl aber kann er leicht zwanzig Leute, denen er je $1 bis $2 berechnet hat, nach einer Adresse senden, wo nur zehn Arbeiter Beschäftigung finden können. Wir haben in Chicago einige Fälle feststellen können, die geradezu empörend erscheinen. Ein Agent gab zu, daß er einem Mann $16 für die Lieferung einer Adresse in Montana berechnete, wo für Tagesarbeit $1.75 bezahlt wird, und dabei war keine Garantie mit der Adresse verknüpft. Es können nicht nur, sondern es sind tatsächlich Männer nach anderen, mitunter fernen Staaten gesandt worden, wo ihrer keine Arbeit harrte, und es sind viele Arbeitsuchende wiederholt durch derartige Machinationen geschädigt worden. Besonders verurteilenswert erscheinen Abmachungen mit Vorarbeitern, die von Agenturen Empfohlene anstellen, aber bald wieder entlassen, um jenen Gelegenheit zum Einheimsen neuer Kommissionen zu geben, von welchem der Vorarbeiter einen gewissen Anteil empfängt. Aehnliches ereignet sich auch im Haushaltungsdienste. Von den zahlreichen genau festgestellten Fällen sei beispielsweise folgender erwähnt: Der Agent berechnete der Hausfrau $6 Vermittlungsgebühr, dem Mädchen sollte er $2 berechnen, statt dessen traf er mit Letzterem die Abmachung, daß es sich in möglich wenigen Tagen als nicht befriedigend erweisen würde. Wenn entlassen, teilte es die $6-Gebühr mit dem Vermittler, die Hausfrau mußte aufs Neue $6 herausrücken, und das Mädchen wurde zu einer anderen Auftraggeberin gesandt, die ebenfalls $6 gezahlt hatte, im Uebrigen aber ebenso wie die erst erwähnte behandelt wurde. Derartigen Grabsch vermochten wir in zahlreichen Variationen zu ermitteln. Andere Uebelstände ergeben sich daraus, daß Agenturen mitunter zur Entsendung von Männern und Frauen für eine bestimmte Art Arbeit aufgefordert werden, für welche sie keine geeignete Applikatnen haben. Der bittere Wettstreit zwischen Stellenvermittlungsbüros schließt aus, daß sie sich zur Füllung der Vakanzen vereinigen, und so gereichen selbst in diesem Falle die ungeeigneten Personen zugewiesenen Stellungen diesen nicht zum Segen."

Aus Vorstehendem und anderen Darlegungen ziehen die Verfasser den Schluß, daß im Interesse Stellungsuchender ein Vermittlungsdienst dauernd zur Verfügung stehen sollte, dem Arbeitgeber sowohl wie Unternehmer volles Vertrauen entgegenbringen können, der unbeeinflußt ist von selbstsüchtigen Interessen, der mit den Arbeitsverhältnissen und dem Arbeitsmarkte im ganzen Lande in beständiger Berührung steht, und daher den Mangel an Arbeitern in einem Landesteil durch Entsendung eines Teils des Ueberschusses in anderen Landesteilen ausgleichen kann. In dieser Beziehung hat der von der Bundesregierung gegründet Stellenvermittlungsdienst unter schwierigen Umständen Vorzügliches geleistet. Die für seinen Betrieb erforderliche Bewilligung ist in Gesetzvorlagen enthalten, die vom letzten Kongreß in Erwägung gezogen wurden. Einstweilen wird dieser Dienst, wenn auch in geringerem Umfange denn bisher, aufrecht erhalten werden, in der Erwartung, daß der nächste Kongreß sich seinem Fortbestehen durch Zuwendung der erforderlichen Geldmittel günstig erweisen wird.

Vogelstimmen als Warner des Wildes. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß Vogelstimmen häufig das Wild aufmerksam machen, wenn ihm Gefahr droht, so daß es schleunigst die Flucht ergreifen kann. Ein interessantes Erlebnis in dieser Hinsicht beschreibt ein Jäger in der Jagdschrift „St. Hubertus". Er war in einem sehr moorigen Bruch von 25 Acre Größe, wo einzelne kleine Tümpel eingelagert sind, in einem dichten Birkenhorst im Ansitze. Die Wildgänse waren schon vorher eingefallen und hatten hier sozusagen Nachtquartier bezogen. Plötzlich hörte der Jäger über sich die Meisen backen und piepsen. In demselben Augenblick fiel auch ein Häher vor ihm ein, welcher sich in einer alten Kopfweide im Stamme zu schaffen machte. Mit einem Male flog er auf den Jäger zu, sah ihn plötzlich an und erhob ein heftiges Gezeter, indem er davonflog. Eine Ricke und ein Kalb, die indessen erschienen waren, hörten das Geschrei und flüchteten rasch. Auch die Gänse standen auf das Geschrei hin auf und flogen ab. Es ist ganz zweifellos, daß die Vogelstimmen das Wild vor dem Jäger gewarnt hatten.

Heute mir, morgen dir.

Wie leicht hat's mancher stets mit frohem Herzen —
Wo 's seicht ist, ankern keine tiefen Schmerzen.

Manchmal scheint es, als ob es leichter sei, die Welt sicher für Demokratie als gut für täglich drei bescheidene Mahlzeiten zu machen.

Daß an der Verzögerung der Friedensberatungen französische Ueberhebung schuld ist, wird von amerikanischer Seite jetzt offen zugestanden. Auch jetzt noch gibt's Staatsmänner, die mit Blindheit geschlagen sind!

Generalmajor O'Ryan, Kommandeur der 27. Division, die vor einigen Tagen in New York mit so großem Jubel begrüßt wurde, sprach vor der Bronxer Gewerbekammer über seine Kriegserfahrungen. Unter anderem sagte er: „Eine Liste der Gefallenen, der tapferen Toten unserer Division, würde sich fast wie ein Adreßbuch der Stadt Berlin ausnehmen. Der Prozentsatz deutscher Namen unter den Männern, die das höchste Opfer brachten, war erstaunlich. Bei der Zerschmetterung der Hindenburglinie war dieser Prozentsatz besonders hoch, und das war eine ebenso große Ueberraschung für den Feind wie unsere Kampftaktik und Kampffähigkeit." Von dem Feinde spricht Generalmajor O'Ryan mit der Achtung, die man von einem Soldaten erwartet; er sei im Kampfe fair gewesen und auch fair behandelt worden. Von besonderem Interesse für uns Amerikaner deutscher Herkunft ist natürlich, was Generalmajor O'Ryan über den Anteil der Krieger deutscher Herkunft an den amerikanischen Kämpfen und Siegen gesagt hat. Das sollten gewisse Leute sich hinter den Spiegel stecken, damit sie sich schämen lernen, wenn sie sich daran erinnern, wie gemein und wie niederträchtig sie zu Beginn des Krieges über die Bevölkerung deutscher Herkunft gesprochen haben.

Solch ein Schätzl . . .

Blaues Auge, braunes Haar,
Schlanke Fülle, siebzehn Jahr',
Lächeln süß und Rede wahr,
Treue Liebe ganz und gar!

Mild wie Maiensonnenschein,
Stark und klar wie edler Wein,
Schlicht und lieblich angetan —
Solch ein Schätzel möcht' ich han!

Ueber den Eindruck, den das Erstarken der bolschewistischen Bewegung in den Ländern Mitteleuropas in Paris gemacht hat, äußert der amerikanische Berichterstatter Charles H. Grasty sich folgendermaßen: „Es gibt immer noch viele, die die ganze Bolschewiki-Entwickelung als Theaterdonner betrachten, mittels dessen die Deutschen den Alliierten Angst einzujagen hoffen, um sie zur Milderung der Friedensbedingungen zu veranlassen; aber diese Ansicht herrscht nicht unter den Amerikanern. Im Gegenteil, von diesen äußern manche die Besorgnis, die Deutschen könnten sich von der Erwägung beeinflussen lassen, daß der Bolschewismus alle Länder auf ein gemeinsames Niveau herabdrücken würde, und daß Deutschland dann nicht nur unter gleichen Verhältnissen wie die übrigen Nationen sich wieder emporarbeiten könne, sondern infolge seiner nahen Beziehungen zu Rußland eines besonderen Vorteils sich erfreuen würde."

Auch eine Kunst-Reliquie.

In einer Weimarer Zeitung las man kürzlich folgende Verkaufsanzeige:

Zimmerklosett mit Wasserspül., Nachlaß von Frz. Liszt, und verschied. billig zu verk. Windischenstr...

Eine günstige Gelegenheit für Liszt-Verehrer und -Verehrerinnen, dem Meister der Töne auf den Spuren seiner intimsten Stimmungen folgen zu können! („Volksstimme", Chemnitz.)

Wir haben's ja!

Die größte Bewilligung, welche je seit Bestehen der Ver. Staaten von einem Kongreß gemacht wurde, belief sich auf drei Milliarden Dollars. Für die ersten 143 Jahre der Republik betrugen sämtliche Bewilligungen 25½ Milliarden. Die Bondschuld bezifferte sich am 1. Juli 1913 auf 965 Millionen, ihre jährliche Verzinsung kostete 22¾ Millionen. Die Regierungskosten vor dem Jahre 1913 betrugen ungefähr 1½ Milliarde, in Zukunft werden sie nicht unter 5 Milliarden betragen. Die zinstragende Schuld, ausschließlich Schuldscheine, wird sich am 1. Juli 1919 auf 24 Milliarden belaufen, und ihre Verzinsung allein wird jährlich 1½ Milliarde erfordern, mehr als bis 1913 unsere gesamten Regierungsausgaben. Wenn zukünftige Kongresse nicht weise Sparsamkeit beobachten, dürfte selbst der ungeheure Wohlstand des Landes nicht den an ihn gestellten Anforderungen zu genügen vermögen.

Unser Briefkasten.

Johanna S., Harvey, Ill. Besten Dank für frdl. Zuschrift. Daß unsere Jungen in Uniform drüben nicht nur von Franzosen, sondern oft auch von amerikanischen Wohlfahrtsunternehmen übervorteilt worden sind, ist in der Presse schon ausführlich erörtert worden. Jenem Methodistenprediger, der schrieb, die Soldaten hätten mit den Zähnen geknirscht, wenn sie keine Zigaretten erhielten, mag allerdings nicht bekannt gewesen sein, was Sie berichten, nämlich, daß die Soldaten mit den Zähnen vor Wut über die unverschämten, ihnen für Zigaretten berechneten Preise knirschten, für welche ihnen von fünf bis zehn Francs abverlangt wurden.

Das Knownothingtum, welches jetzt mit patriotischen Redensarten arbeitet, hat bis jetzt in etwa einem Dutzend Staaten Maßnahmen gegen fremdsprachlichen Unterricht durchgesetzt. In anderen stößt es noch auf vernünftigen Widerstand. In Massachusetts z. B., wo ein öffentliches Verhör über eine derartige Vorlage veranstaltet wurde, meldeten sich nicht weniger als 500 Vertreter unterschiedlicher Gruppen als Gegner der Maßnahme. Es wurde u. a. betont, daß in Boston allein 107 Pfarrschulen bestehen, von denen in 22 französisch, in sechs polnisch, in je dreien deutsch und italienisch die Unterrichtssprache ist. Ein Delegat aus Fall River, Mass., sprach im Namen von 40,000 Franzosen. Er sagte: „Ist das ein Versuch, gute Bürger zu machen, indem man den Eingewanderten in eine fremde nationale Form, gegen seinen Willen, hineinzwingt — indem man ihn in seinen tiefsten Stammesgefühlen demütigt?"

(Für die „Abendpost".)

Der Verkauf der deutschen chemischen Patente.

Rechtliche, praktische und ethische Bedenken dagegen.

Von Kurt Pietrusky.

II.

Ethische Bedenken.

In einer Rede, welche Präsident Wilson vor unserer Beteiligung an dem Weltkriege gehalten hat, befindet sich der wirklich schöne Ausspruch, daß in dem Verkehr der Völker mit einander die gleichen moralischen und ethischen Grundsätze maßgebend sein sollten, wie in den Beziehungen der einzelnen Menschen.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, muß der Verkauf der deutschen Patente als eine höchst beklagenswerte Handlungsweise angesehen werden.

Sie bildet keine Kriegsmaßregel, dazu bestimmt, einen durch den Krieg verursachten Notstand zu beseitigen. Um den durch die Absperrung der deutschen Farbenzufuhren geschaffenen Mangel aufzuheben, gestattet das Gesetz die **Benutzung** der deutschen Patente **während der Dauer des Krieges.** Herr Palmer erklärt vielmehr ausdrücklich, daß die Maßnahme auf die Zeit nach dem Friedensschluß hinzielt, in den kommenden Friedenszeiten sollen die deutschen Chemiker in den Vereinigten Staaten die Früchte ihrer jahrelangen mühevollen Arbeiten nicht mehr genießen dürfen. Das Vertrauen, welches sie der Bundesregierung durch die Mitteilung der Geheimnisse ihrer Erfindungen geschenkt haben und das sie auch während des Krieges selbst nicht getäuscht hat, soll nach dem Friedensschluß zu schanden werden.

Dieser Vertrauensbruch, an sich traurig genug, verdient aber ganz besonders scharfe Verurteilung, weil das Gesetz betreffend den Handel mit dem Feinde ausdrückliche Bestimmungen enthält, durch welche **feindliche Erfinder veranlaßt werden sollen, auch während des Krieges ihre Erfindungen in Washington zum Patentschutz anzumelden und die Gebühren dafür zu bezahlen!** „Irgendein Feind oder Verbündeter eines Feindes darf in den Vereinigten Staaten ein Gesuch um Erteilung eines Patentes oder die Registrierung einer Handelsmarke etc. einreichen und verfolgen und die Gebühren dafür in Uebereinstimmung mit den bestehenden Gesetzen bezahlen — —", heißt es in Abschnitt 10. Gleichzeitig ist dem Patentkommissär gestattet, die für die Wahrung des Prioritätsrechtes des Erfinders gesetzlich festgesetzten Fristen für die Einreichung der Patentgesuche und die Bezahlung der Gebühren bis auf neun Monate nach der Abschließung des Friedens **zu verlängern.**

Jeder logisch denkende Mensch wird und kann diese Bestimmungen nur als eine Zusicherung seitens unserer Regierung auslegen, daß, wenn die feindlichen Erfinder ihre Geheimnisse noch weiter dem Patentamt mitteilen, sie entweder den Patentschutz dafür erhalten oder aber diese Geheimnisse gemäß den bestehenden Gesetzen der Oeffentlichkeit nicht preisgegeben werden sollen. Wir wissen nicht, ob und wieviele feindliche Ausländer von dieser Bestimmung Gebrauch gemacht haben, aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß für eine Anzahl wenigstens der „schwebenden Patente" dies geschehen ist oder daß die Gebühren dafür bezahlt worden sind.

Wenn jetzt der Verwalter von feindlichem Eigentum hergeht und einfach die Patente verkauft, bedeutet das nicht eine Aufhebung der in der zitierten gesetzlichen Bestimmung enthaltenen Zusicherung? Wie würde man im gewöhnlichen bürgerlichen Leben eine derartige Handlungsweise bezeichnen? Würde sie nicht unter das Strafgesetz fallen, ganz abgesehen von ihrer moralischen Verwerflichkeit?

Und nun betrachten wir uns einmal den für die Patente bezahlten Preis. Für 4500 Patente ganze 250,000 Dollar! Diese Patente bilden die Grundlage für die gewaltige deutsche Farbenindustrie, die den gesamten Weltmarkt versorgt. Die nach ihnen hergestellten Erzeugnisse haben in jedem Jahre einen Wert von mehreren hundert Millionen Dollars.

Für die durch das Gesetz betreffend den Handel mit dem Feinde gestattete Benutzung der feindlichen Patente ist an den Verwalter von feindlichem Eigentum eine Gebühr in Höhe von 5% des Bruttowertes der Erzeugnisse zu bezahlen, die nach dem Kriege an den Patentinhaber abzugeben ist. Nehmen wir an, daß nach den „verkauften" Patenten hier im Jahre Erzeugnisse im Wert von nur 3 Millionen Dollars hergestellt würden, so machen 5% dieses Wertes 250,000 Dollars aus, also genau die Summe, zu welcher die sämtlichen Patente „verkauft" worden sind. Unter Brüdern haben zahlreiche der „verkauften" Patente tatsächlich einen Wert von je weit über einer Million Doll.

Diese Angaben lassen natürlich schon erkennen, daß der Festsetzung des „Kaufpreises" keine sachgemäße Wertschätzung zugrunde liegt, wie sie bei jedem anderen gewöhnlichen Kaufgeschäft vorgenommen wird. „Die Abschätzung des Wertes der Patente ist zum Teil eine willkürliche gewesen", heißt es treffend in dem amtlichen Bericht. Während alle anderen Verkäufe von feindlichem Eigentum, Fabriken, Schiffsdocks, Aktiengesellschaften u.s.w., auf dem Wege öffentlicher Ausschreibungen und Auktionen erfolgt sind, hat Herr Palmer inbezug auf die Patente von diesem regelmäßigen Geschäftswege abgesehen und ganz willkürlich **einen Preis festgesetzt, der nicht einmal die Gebühren und Anwaltskosten deckt, welche die Erfinder für die Zuerkennung der Patente in den Vereinigten Staaten zu bezahlen gehabt haben!**

„Der erste Präsident der Chemical Foundation (Inc.) wird Francis P. Garvan, Mitglied der New Yorker Anwaltskammer, sein", berichtet Herr Palmer, „dem ich für seine klare Voraussicht und unermüdliche Tätigkeit bei der Ausarbeitung dieses Planes hauptsächlich zu Dank verpflichtet bin". Herr Garvan hat eine weitere Belohnung mit seiner Ernennung zum Nachfolger von Herrn Palmer als Verwalter des feindlichen Eigentums erhalten. Das amerikanische Volk wird ihm wenig Dank für die Ausarbeitung eines Planes wissen, der gegen alles ethische Gefühl verstößt und außerdem nicht im Interesse des ganzen Landes, sondern nur in demjenigen einer verhältnißmäßig sehr kleinen Zahl von Kapitalisten liegt. Dies beweisen unsere

Praktische Bedenken.

Wird der Verkauf der Patente aufrecht erhalten, so wird die unmittelbare Folge davon sein, daß die davon betroffenen Farbstoffe, das heißt, die im Markt erhältlichen besten und wertvollsten Farbstoffe aus Deutschland oder irgend einem anderen Lande nicht mehr in die Vereinigten Staaten eingeführt werden dürfen. Die Chemical Foundation (Inc.) wird das ausschließliche Herstellungsrecht dafür besitzen und dies an die verschiedenen amerikanischen Farbenfabriken übertragen. Infolge der Absperrung jeder ausländischen Konkurrenz werden sie in der Lage sein, jeden beliebigen Preis für ihre Erzeugnisse zu berechnen.

Wie hoch sich diese Preise stellen werden, läßt sich aus der Mitteilung des Vertreters einer Farbenfabrik auf der hier im Januar abgehaltenen Jahresversammlung des „American Institute of Chemical Engineers" erkennen. Danach kostet dieser Fabrik die Herstellung einer gewissen Steinkohlenteerfarbe, Scharlachrot, gegenwärtig 85 Cents für 1 Pfund, nach dem Eintritt niedrigerer Preise für die Rohmaterialien und geringerer Arbeitslöhne hofft sie, die Kosten auf 65 Cents herabbringen zu können. Vor dem Kriege wurde derselbe von Deutschland herübergebrachte Farbstoff zu 15 Cents für 1 Pfund verkauft.

Die Färbereien und Tuchfabriken werden natürlich ihre Preise entsprechend hoch halten und, wenn wir uns etwa der Hoffnung hingeben, daß nach dem Kriege unsere Kleider billiger sein werden, so wird diese Hoffnung wohl sehr bald zu schanden werden.

Dazu kommt, daß die Kenntnis von den Patentschriften noch lange keine Gewähr für die Qualität der darnach hergestellten Erzeugnisse bietet. Wir haben bereits in einem früheren Aufsatz in der „Abendpost" darauf hingewiesen, daß ungeachtet aller Reklameartikel die bisher in den Ver. Staaten fabrizierten alten, weniger wertvollen Kohlenteerfarbstoffe noch viel zu wünschen übrig lassen. Man muß also mit Sicherheit darauf gefaßt sein, daß die neuen Farbstoffe, mit deren Erzeugung erst jetzt begonnen werden soll, erheblich hinter den früher eingeführten zurückbleiben werden. Das amerikanische Volk wird also schlechtere Farben zu weit höheren Preisen erhalten.

Selbstverständlich dürfen wir nicht annehmen, daß die deutschen Erfinder oder Patentinhaber den „Verkauf" gutwillig anerkennen und keinen Versuch machen werden, ihn durch unsere Bundesgerichte annulieren zu lassen. Höchst wahrscheinlich werden sie in der Weise vorgehen, daß sie die Existenz der Chemical Foundation (Inc.) überhaupt ignorieren und jede einzelne Fabrik wegen Patentverletzung auf Schadenersatz verklagen werden. Das wird zu einer Unzahl von Prozessen führen, in denen die Gerichte über die Gesetzlichkeit des „Verkaufs" zu befinden haben werden. Aus den zu Anfang angeführten rechtlichen Bedenken ist ihr Ausfall jedenfalls mindestens sehr zweifelhaft.

Nehmen wir aber an, daß unsere Gerichte den „Verkauf" für rechtmäßig erklären, so können wir uns fest darauf verlassen, daß die Regierung Deutschlands ihre Bürger nicht im Stich lassen, sondern ihre Interessen zu wahren wissen wird. Und das nächstliegende Mittel für die Erzwingung der Wahrung dieser Erfinderrechte wird darin bestehen, daß die deutsche Regierung die von amerikanischen Erfindern in Deutschland erwirkten Patente auch zu einem Spottpreise „verkaufen" oder sie vielleicht überhaupt für nichtig erklären wird. Alle diese Erfinder, deren Waren vor dem Kriege reichlich lohnenden Absatz gehabt haben, können sich dann bei Herrn Palmer oder Herrn Garvan für den Verlust dieses Marktes bedanken.

Dieser „Patentkrieg" würde natürlich das ganze internationale Patentsystem, alle internationalen Abmachungen über den Schutz des industriellen und geistigen Eigentums vollständig über den Haufen werfen.

Eigenartiger Weise reist gegenwärtig der Rechtsberater der Chemical Foundation (Inc.), Herr Choate, durch das Land, um Aktionäre für die Korporation zu gewinnen und dabei gleichzeitig Stimmung für ein Gesetz zu machen, durch welches, nach dem Vorbild von England und Frankreich, die Einfuhr von Farbstoffen in die Vereinigten Staaten überhaupt verboten werden soll, soweit der Bedarf durch inländische Produktion gedeckt werden kann. Man ist also mit dem durch den „Verkauf" der Patente erhaltenen Schutz noch nicht zufrieden und fürchtet sich vor der Einfuhr der alten, nicht mehr durch Patente gedeckten Farbstoffe aus Deutschland. Voraussichtlich werden diese an sich weniger wertvollen, aber in Deutschland hergestellten Farbstoffe allerdings die hier produzierten neuen, an sich besseren wohl an Qualität übertreffen. Ein solches Gesetz würde die Verteuerung und gleichzeitige Verschlechterung der Waren weiter unterstützen und der alleinige leidtragende Teil würde das konsumierende Publikum sein. —

Aus allen diesen Gründen kommen wir zu dem Schluß, daß der „Verkauf" der deutschen ehemaligen Patente in rechtlicher Hinsicht nicht aufrecht erhalten werden kann, daß er vom ethischen Gesichtspunkt aus eine höchst beklagenswerte Handlungsweise darstellt und daß sich die praktischen Folgen in einer weiteren Verteuerung der Lebensführung des amerikanischen Volkes fühlbar machen wird.

Aus Fritz Eberts Jugend.

Von einer Schriftenreihe „Führer des Volkes", die bei G. A. Schwetschke & Sohn in Berlin erscheint, liegt das erste Heft „Fritz Ebert" vor. Diederich schildert darin den äußeren und inneren Weg, den der Präsident des Reiches gemacht hat. Hier ein Abschnitt daraus:

Wer ihn aus jungen Jahren kennt, hat in der Erinnerung eine kernige Frohnatur, sprühend von Uebermut, draufgängerisch im Wort, ein Vollblut im Bewegen, im schlagfertigen Geben, im Zugreifen und Besorgen. Damals war er noch immer nicht wahlfähig, was ihm die politischen Widersacher, freilich mit derbem Hallo verlacht von den Arbeitern, vorzurücken liebten. Aber er stand schon sechs Jahre lang forsch und keck in der Bewegung.

Mit achtzehn Jahren schon war er in seinem Sattlerkreise vornan in norddeutschen Städten. Von Süden her war er heraufgewandert. In Heidelberg, wo er am 4. Februar 1871 zur Welt kam, hatte er gelernt. Sein Vater schlug sich dort mit einer kleinen Schneiderei hart durch. Er, wie die Mutter, beide katholisch, stammte aus bäuerlichem Blut, aus einem Odenwalddorf. Die Familie war groß: sechs Kinder gabs aufzuziehen, und das Leben verging nach dem Wort: viel gearbeitet, schlecht gerechnet. Der Bursch, um deswillen dies alles verzeichnet wird, weitete sich indes auf eigene Faust die Enge jenes Schneiderheims. Das Stillsitzen war nicht seine Sache. Er gehörte in Heidelberg zu den tollsten und wildesten Jungen, nahm aber doch auch, als er zur Ergänzung des Volksschulunterrichts zwei Jahre lang pfarrliche Christenlehre genoß, auf der Bank so brav teil, daß er ein Lob von der Kanzel erntete.

Daß er nach eigenem Wunsch, 1885 in die Sattlerlehre trat, hatte seine gute Ursache. In der Nachbarschaft des Elternhauses gabs eine große Mietskutscherei und die war sein bevorzugter Spielplatz geworden. Er war vernarrt in Pferde, ging den Kutschern zur Hand, ritt und fuhr, und schließlich wählte er eben einen Beruf, der mit diesem Betrieb Verbindungen hatte. So wuchs die ernste Arbeit ihm gesund aus dem frohen Spiel. Es gab dann freilich einmal eine Zeit, wo Neues ihn der Sattlerei fast entführt hätte. In der Gewerbeschule, die er mit Auszeichnung — belohnt mit Schillers Werken — hinter sich brachte, hatte er durch besondere Tüchtigkeit in der Projektionslehre die Aufmerksamkeit des Dr. Lender erregt. Der wollte ihn ins Baufach bringen, aber dazu fehlten nun doch die Mittel.

Als die strenge Lehrzeit 1889 endete, führte die Wanderzeit ihn alsbald nach Mannheim. In einem Stiefbruder des Vaters, dem heute dort sehr orts- und parteibekannten Stadtverordneten Strötz, lernte er den ersten Sozialdemokraten kennen. Er war unter seiner Obhut, wohnte bei ihm und machte dort seine erste Volksversammlung, in der Dr. Ruedt sprach, mit. Fortan sucht er überall, wohin er kommt, Anschluß an die gewerkschaftlich organisierten Kollegen. Der Druck des Ausnahmegesetzes beschränkt allerdings das Koalitionsrecht: nur örtliche Fachvereine dürfen leben. Denen gehört er außer in Mannheim auf allen Stationen der Wanderschaft an: in Karlsruhe, München, Frankfurt, Cronberg im Taunus.

Im Frühjahr 1889 landet er in Hannover, und hier bleibt sein Schiff ein Jahr lang hängen. Er findet, was damals nicht leicht war, Eingang in die geheimen Zirkel der politischen Bewegung. Im Gesangverein „Waldesgrün" hat er Gelegenheit, mit den Genossen im Verborgenen Arbeit für die Partei zu leisten. Jenes Jahr des großen westfälischen Bergarbeiterstreiks, des Elberfelder Geheimbund-Prozesses bringt auch in Hannover die Arbeiterschaft stärker in Fluß. Als im August die erste Zahlstelle des Sattlerverbandes gegründet wird, ist Fritz Ebert dabei und wird Schriftführer. Als die Former streiken und eine riesige Versammlung im Odeon halten, gehört Fritz Ebert zu den Rednern. Auch bei andern Gelegenheiten steht er auf der Tribüne und sieht sich überall um, wo die Arbeiter sich rühren. Acht Tage vor der Februarwahl 1890 wird er aber aus der Arbeit entlassen und kehrt nun Hannover den Rücken.

Fortan lernt er, was es heißt, bei den Innungsmeistern des Sattlerhandwerks rot angeschrieben zu sein. In Cassel, wo er alsbald Wilhelm Pfannkuch und die Runde der andern Sozialisten kennen lernt, gründet er wieder eine Sattlerzahlstelle, wird ihr Vorsitzender, leitet erfolgreich einen Streik der Militärsattler und wird kurz vor Pfingsten gemaßregelt. In Braunschweig, wo er die Aufhebung des Sozialistengesetzes erlebt, wird er wieder an die Spitze der Sattlerorganisation gestellt; weil er aber an den Innungsmeister Repenhagen, der Prügelstrafe für die Arbeitslosen vorschlug, einen Angriffsbrief losläßt, kann sein Meister, ob er schon ein prächtiger Mensch ist, ihn nicht mehr halten. In Elberfeld-Barmen stürzt er sich emsig in die Versammlungsarbeit, die in der ersten Zeit nach dem Fall des Sozialistengesetzes aufflammt; nach Bochum als Helfer bei der Dezembernachwahl geschickt, wird er auf diesem für die Sozialdemokratie noch heißen Boden beim Vertreiben von Flugblättern verprügelt; als seine Elberfelder Kollegen ihn zur Verbands-Generalversammlung delegieren, wird er gemaßregelt. Erst bei einem Kleinmeister im Dorf Bersenbrück im Osnabrückschen kann er sich eine Weile verschnaufen, und vom Mai 1891 ab sattlert er noch ein Jahr lang als Geselle in Bremen. Dann allerdings ist die Arbeit in diesem Handwerk für ihn zu Ende. Nur die Mitgliedschaft im Sattlerverband wird als ein lebendiges Stück dieser Lehrjahre proletarischer Klassenkämpferschaft noch heute treu weitergeführt....

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

R. E. Irving. — Die von Ihnen gewünschte Auskunft geht weit über den Rahmen des Briefkastens hinaus. Anstatt selbstgemachten Sauerteigs können Sie ebensowohl die überall käufliche Hefe (Yeast) verwenden. Anweisungen zum Backen deutschen Schwarzbrotes haben wir nicht. Irgend eine gute Hausfrau kann Sie in wenigen Worten besser über Brotbacken unterrichten, als wir in einem spaltenlangen Artikel. Hopfen und Malz werden Sie wohl u. A. bei A. Magnus & Son, 327 W. Randolph Str., oder Horst & Co., 325 N. Clark Str., kaufen können.

L. L. — Zwingen können Sie Ihren Nachbar nicht, den Zaun zu bauen. Wenn Sie sich nicht gütlich mit ihm einigen können, z. B. dahin, daß Sie die Hälfte der Kosten zahlen, so bleibt Ihnen nichts übrig, als selber den Zaun zu errichten, der aber nur mit der Erlaubnis des Nachbars auch teilweise auf dessen Grund und Boden stehen darf. — Wir wissen nicht, welche Säure dazu gebraucht wird.

J. B. — Das Gesetz wird nicht allerorts gleich streng durchgeführt, um aber ganz sicher zu gehen, werden Sie wohl daran tun, zu verkaufen.

Joseph M. — Sie können einen Brief nach Kroatien schicken, können auch die erwähnte Angelegenheit darin berühren.

C. Sch. — Die Post kennt kein Deutsch-Böhmen, sondern nur ein ganzes Böhmen. Adressieren Sie einfach „Bohemia".

Albert. — Wir können Ihnen jetzt nicht mehr sagen, nach welcher Werft jener Dampfer damals gebracht wurde, es war aber eine in jener Gegend der Südwestseite.

A. T. — Jetzt können Sie in dieser Sache gar nichts tun. Warten Sie bis nach dem Friedensschlusse und schreiben Sie dann an jenen Redakteur, der Ihnen genauen Aufschluß über den Stand der Angelegenheit geben und Ihnen wohl auch sagen wird, wie Sie sich zu verhalten haben.

Emilie S. — Eines so geringfügigen Betrages wegen würde eine gerichtliche Klage sich nicht lohnen, wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 21 W. Lake Str. — Sie können durch Vermittelung des Roten Kreuzes, 58 Ost Washington Str., einen Brief dorthin schicken.

L. B., S. Canal Str. — Pulverisierte schwefelsaure Soda heißt englisch Sodium Sulphate, pulverized, Benzoe heißt Benzoin. Benzoetinktur Tincture of Benzoin, Gummi Sandarach Sandarac Gum.

M. Sch.— Allerdings haben Sie diese Steuer zu zahlen, und zwar, falls Sie keine minderjährigen Kinder haben, auf Ihr gesamtes Einkommen über $1000. Uebrigens hätten Sie die Steuer schon am 15. März bezahlen müssen.

M. W. — Ihre erste Anfrage finden Sie heute im lokalen Teile des Blattes beantwortet. — Beifuß oder Estragon heißt auf englisch „tarragon".

E. M. — Falls nichts derartiges ausgemacht war, ist der Mieter dazu natürlich nicht gezwungen. Besteht aber eine solche Verabredung, die nicht schriftlich festgelegt zu sein braucht, so muß der Mieter sie auch einhalten.

Elisabeth D. — Einen solchen Damenverein gibt es hier nicht, wenden Sie sich aber an Joseph Winandy, 6137 Ravenswood Ave., den Präsidenten des Luxemburger Klubs.

John K. — Dazu ist es jetzt zu spät. Sie hätten im letzten Sommer, als die Steuerrevisionsbehörde zu diesem Zweck in Sitzung war, Einwand gegen Ihre Besteuerung erheben müssen.

— Die Eastman-Kodak Co. in Rochester, N. Y., hat 10,000 ihrer gewöhnlichen Aktien ihren älteren Arbeitern zu $100 die Aktie zum Kauf, auf Abschlagszahlung, angeboten. Der Erlös soll in einen neuen Wohlfahrtsfonds fließen. Der Wert der Aktien ist $6,000,000. Seit Jahren hat die Firma ihren Leuten nahezu $1,000,000 jährlich als Gewinnanteil bezahlt.

— Für das verwüstete Nordfrankreich sind in den Ver. Staaten von einer französischen Kommission hundert Milchkühe bester Rassen gekauft worden.

— Der Rotekreuzkongreß der Alliierten beriet über Regierungsmaßnahmen zur Ausrottung von geschlechtlichen und anderen Krankheiten.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Wundervolle Werte in Oster-Anzügen

Neue Ostermoden in Anzügen und Ueberziehern. — Kommt hierher für die elegantesten und modernsten Modelle der Saison. Ihr werdet Geld sparen, — das ist sicher. Und Ihr werdet zu bestgekleideten Männern in der Oster-Parade gezählt werden. Hüftenlinie-Fassons und konservative Modelle in Anzügen und Ueberziehern.

$20 $25 $30

Uptown Hauptquartier für Hart, Schaffner & Marx Kleider

Bestgeschneiderte und hochmoderne Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer. Große Auswahl. Alle Größen.

$35.00 $40.00 $45.00

Konfirmations-Anzüge für Knaben
$10, $12.50 und $15

Nicht nur reinwollene, sondern auch rein-worsted! Feine blaue Serge Knabenanzüge in den allerneuesten Fassons von ausgezeichneter Haltbarkeit und großen Werten. Dieser Laden ist gut bekannt als das Hauptquartier für Konfirmations-Ausstattungen für Knaben. Wir führen Kleidungsstücke, die dem Knaben wie auch der Mutter gefallen.

FREI! Hübsche Uhr mit amerikanischem Werk frei! — Jeder Knabe, der seinen Konfirmations-Anzug hier kauft, erhält eine hübsche Uhr frei. Dies ist kein billiges Spielzeug, sondern eine wirkliche, genau zeithaltende Uhr mit Sekundenzeigern.

Oster-Hüte für Männer und Jünglinge — Neue Farben und neue Fassons — für $3.00

Laden offen Donnerstag und Samstag Abend sowie Sonntag vormittag

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

Bis einschließlich Sonntag abend bleibt „Die Sprudelfee" auf dem Spielplan.

Reinhardts großer Operettenschlager „Die Sprudelfee" mit Willy Schoeller und Anna Berneck in den Hauptrollen bleibt bis einschließlich Sonntag abend auf dem Spielplan. Immer größer wird das Interesse, das diesem reizenden Werke verdientermaßen entgegengebracht wird. Es weist über zwanzig verschiedene musikalische Nummern auf.

Am Dienstag findet der nächste literarische Abend statt, und zwar wird Sudermanns machtvolles Schauspiel „Strandkinder" zur Aufführung kommen. Else Janssen hat in diesem Stücke die Hauptrolle inne. Die Spielleitung liegt in den Händen von Direktor Seidemann, der für diese Aufführung vollständig neue Szenerien angeschafft hat. „Strandkinder" wird nur ein einziges Mal, und zwar zum ersten Male in Amerika, aufgeführt.

Am Mittwoch abend hat Jose Danner sein Benefiz, zu welchem er ebenfalls einen Sudermann zur Aufführung bringt, und zwar dessen Schauspiel „Die Ehre", in welchem der Benefiziant in der ihm vorzüglich liegenden Rolle des Grafen Trast auftreten wird.

Ehrentage für die Krieger.

Der erste von ihnen wurde auf den 3. Mai festgesetzt.

Der Bürgerausschuß, welchem die Aufgabe zu Teil wurde, den aus dem Kriege zurückkehrenden Soldaten ein herzliches Willkommen zu entbieten, hat beschlossen, drei Ehrentage für sie festzusetzen, nämlich den 3. Mai, den 4. Juli und den 9. Oktober. Der gesamten Bevölkerung der Stadt soll an diesen Gelegenheit gegeben werden, den ruhmgekrönten jungen Kriegern die verdiente Anerkennung zu zollen. Für den ersten dieser drei Tage, den 3. Mai, ist das Programm, wenigstens in seinen Umrissen, bereits fertiggestellt. Um die Mittagsstunde werden sämtliche Geschäfte geschlossen werden, am nachmittag findet im Comiskey Park ein Ballspiel statt, zu welchem alle ehemaligen Soldaten freien Eintritt haben, um 6 Uhr nimmt ein in den verschiedenen Geselligkeitszentren zu veranstaltendes Tanzvergnügen seinen Anfang und am abend gibt es einen großen Straßenkarneval, welcher als Hauptereignis einen an der festlich beleuchteten Michigan Avenue unter freiem Himmel stattfindenden Tanz einschließt.

Chicagoer Kapelle.

Sucht neue Mitglieder und verkündet ihr Sommerprogramm.

Der Verein „Chicagoer Kapelle", an dessen Spitze Harry H. Merrick steht, veranstaltete gestern im Hotel La Salle ein Essen als Einleitung einer Kampagne zur Anwerbung möglichst vieler neuen Mitglieder, in dem Bestreben durch Zufluß größerer Geldmittel das Wirken der Kapelle zu verstärken und auszudehnen. Wie Herr Merrick in seiner Ansprache sagte, umfaßt das Sommerprogramm der Kapelle Frühjahrs- und Herbstmusikfeste mit Volkssingen, Konzerte für heimkehrende Soldaten, wöchentliche Konzerte für die verwundeten Soldaten in Fort Sheridan und zwanzig Sonntagnachmittagkonzerte, deren erstes im nächsten Monat stattfindet.

„Capt." Streeters Ansprüche.

Zwei Gesellschaften gebildet, welche den Kampf wieder aufnehmen wollen.

„Capt" George Wellington Streeter, der bekanntlich am Seeufer gelegene angeschwemmte Ländereien im Werte von $50,000,000 als sein Eigentum beansprucht, in dem gerichtlichen Kampf aber unterlag und dann von dem besagten Gebiet, dem „„Deestrict of Lake Michigan" vertrieben wurde, scheint den Kampf wieder aufnehmen zu wollen. Unter dem Namen „Streeterville Association of Lake Michigan" und „George W. Streeter Co. of South Dakota" haben sich nämlich zwei Gesellschaften gebildet, deren ausgesprochene Absicht es ist, um eine Neuverhandlung des Prozesses im obersten Gerichtshof des Staates oder des Bundes nachzusuchen.

An der Spitze der Streeter Co. steht Samuel R. Little, Job Chamales ist Vorsitzender des Direktoriums.

Senator Borah und Völkerbund.

In einer vom „Hunderterausschuß für eine irische Republik" einberufenen Massenversammlung wird Senator Borah von Idaho, einer der entschiedensten Gegner des von Präsident Wilson geplanten Völkerbundes, morgen abend seine Ansichten über diesen darlegen. Da der Völkerbund auch auf das Geschick der grünen Insel von größtem Einfluß sein dürfte, so werden deren Abkömmlinge sich jedenfalls in großer Zahl zu der Versammlung einfinden.

Jubiläum von M. E. Falker.

Achtzig Beamte von Greenebaum Sons' Bank and Trust Co. werden morgen abend ihrem Mitarbeiter Milton E. Falker anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Bankbeamter ein Festessen nebst Ball geben. Die Feier findet im Lumberman's Club, Lumber Exchange Building, statt. Der Kotillon wird von Walter J. Greenebaum, dem Kassierer, und John G. Greenebaum, dem Hilfskassierer der Bank, geleitet werden.

Krieg gegen Reformliga.

Mayor sucht Einfluß der Voters League auf Stadtrat zu brechen.

Bewegung unter Aldermen.

Erster Vorstoß ist für die erste Sitzung des Stadtrats am 28. April geplant. — Korporationsanwaltschaft beginnt Kampf gegen Charles E. Chadsey.

Krieg gegen die als Municipal Voters League bekannte Reformvereinigung, welche die Organisierung der Stadtratsausschüsse und damit des Stadtrats kontrolliert, erklärte gestern Mayor Thompson. Daß er dabei auf die Unterstützung einer ganzen Anzahl von Mitgliedern des Stadtrats rechnen kann, läßt eine Bewegung gegen die Reformliga erkennen, die unter den Mitgliedern der Körperschaft im Gang ist. Wie weit der Mayor zu gehen gewillt ist, läßt die Tatsache erkennen, daß ein Mitglied seines Kabinets gestern eine Konferenz mit Hilfsstaatsanwalt Michael F. Sullivan, der in der Abwesenheit Maclay Hoynes als Staatsanwalt amtiert, hatte. Wenn der Mayor auf die Hilfe der Staatsanwaltschaft rechnen kann, dürfte eine Untersuchung der Tätigkeit der Liga durch die Grandjury nicht ausgeschlossen sein. Das Stadtoberhaupt deutet an, daß die öffentlichen Nutzeinrichtungsgesellschaften die Liga kontrollieren.

Der erste Vorstoß gegen die Liga ist am 28. April in der ersten Sitzung des neuen Stadtrats zu erwarten, wenn der auf Betreiben der Reformliga ernannte Organisationsausschuß, der mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist, seinen Bericht abstattet. Es wird geplant, gegen die Annahme des Berichts Front zu machen und zu versuchen, den Stadtrat in dieser Sitzung zu organisieren.

Capitain Stein des Anstoßes.

Mayor Thompson selbst machte es gestern klar, daß die Entscheidung, ob Friede zwischen ihm und dem Stadtrat abgeschlossen wird, davon abhängt, ob die Stadtratsausschüsse in Chicago oder in Florida organisiert werden. Gewöhnlich hält der auf Betreiben der Liga ernannte Organisationsausschuß seine Sitzungen in Florida oder sonstwo, weit von Chicago entfernt, ab.

Mayor Thompson ließ gestern klar erkennen, daß er Ald. Henry D. Capitain von der 25. Ward, der seit Jahren Vorsitzender des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen gewesen ist, und der in dieser Stellung der Vorkämpfer für die Straßenbahnordinanz war, die die Bevölkerung in der Herbstwahl so schmählich abgetan hat, für völlig ungeeignet für den Posten hält. Er erklärte, das Herz des Stadtvaters schlage für die Straßenbahninteressen, nicht für die Bevölkerung der Stadt. Er ließ durchblicken, daß er mit seinen Plänen für eine gründliche Aenderung des Verkehrswesens warten würde, so lange Capitain seines Postens nicht enthoben sei. Auch mit anderen öffentlichen Verbesserungen wird, wie der Mayor andeutete, unter Umständen gewartet werden, bis der Stadtrat sich nur der Wählerschaft, nicht aber den Leitern der öffentlichen Nutzeinrichtungsgesellschaften gegenüber verantwortlich fühlt und nach eigenem Gutdünken handeln kann.

Der Mayor erklärte, daß Aldermen, welche die Stadtverwaltung bekämpft hätten, unter dem Vorwand, sie wollten sparen, in Wirklichkeit der Stadt Geld gekostet hätten. Er wies darauf hin, daß der Finanzausschuß sich geweigert habe, mehr Kesselinspektoren anzustellen, trotzdem jeder Kesselinspektor, der ein Gehalt von $2000 das Jahr beziehe, nicht nur sein Gehalt an Inspektionsgebühren eingebracht, sondern noch einen Ueberschuß von $4000 das Jahr erzielt habe.

Sah angeblichen Stimmverkauf.

„Ich bin", erklärte der Mayor, „auch einmal von der ‚Municipal Voters' League' genasführt worden. Ich pflegte ihnen meinen Beitrag zu senden, da ich glaubte, sie arbeiteten auf eine Besserung der Stadtverwaltung hin. Eines Tages sah ich einen Vertreter der Liga in einem Wahllokal. Er kaufte Stimmen. Er erzählte mir, er sei der Vertrauensmann des Präsidenten der Liga. Ich erörterte den Vorfall mit dem Präsidenten der Reformliga und beschuldigte ihn, er führe das Publikum irre. Er antwortete, man nenne das mit einem Brecheisen reformieren. Seitdem bin ich mit der Liga fertig."

Kampf gegen Chadsey.

Der Kampf gegen den neuen Schulsuperintendenten Charles E. Chadsey, dessen Erwählung die Anhänger Mayor Thompsons für ungesetzlich erklären, brach gestern unerwartet aus. Infolge eines Irrtums erhielt Superintendent Chadsey eine Zahlungsanweisung im Betrag von $748.50 als einen Teil seines Gehalts für den letzten Monat. Stadtkämmerer Pike wandte sich sofort um ein Gutachten an die Korporationsanwaltschaft, die erklärte, ihrer Ansicht nach sei Chadsey nie zum Superintendenten im Sinn des neuen Schulgesetzes vom 20. April 1917 ernannt worden, und aus diesem Grund habe der Stadtkämmerer kein Recht, eine Zahlungsanweisung für Chadsey gutzuheißen.

Orangen
Florida Orangen, gute Größe, dünnschalig, süß und saftig; (nur 1 Dutzend an jeden; keine abgeliefert) das Dutzend zu
30c

Our Basement
Lowest Prices · Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Ginger Snaps
Knusperig und schmackhaft, gerade aus dem Ofen — speziell das Pfund zu
9c

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer und Knaben

Eine große Auswahl von neuen Fassons Frühjahrs-Anzüge für Männer für Ostern — ebenso auch konservative Modelle; gut gemacht aus feinen gemischten u. gestreiften Cassimeres, Tweeds und fancy Worsteds, durchweg gefüttert oder Schultern gefüttert; viele in dieser Gruppe sind bei Hand geschneidert, Größen 34 bis 48 für Reguläre und Korpulente; gut $18.50 wt., unvergleichlicher Wert. $13.97

Reinwoll. echtfarbige blaue Sergeanzüge für Knaben, militärische Rücken-Fasson Coats, Schlitztaschen und Gürtel rund herum, gefütterte Hosen, Größen 7 bis 18 Jahre — gewöhnlich $11.50; morgen zu $8.73

In dieser spez. Partie findet Ihr Frühjahrsanzüge zu einer riesigen Ersparnis; viele sind vom letzten Frühjahr herübergenommen; eingeschlossen sind Anzüge für sich konservativ Kleidende und junge Männer-Modelle, aus einfachen und fancy Cassimeres und grauen Pinchecked Worsteds, perfekt pass. Kleider, in Größen 34—42, aber nicht in allen Fassons, vorzügliche $15.00 Werte — Samstag zu $9.87

Militär. Back Knabenanzüge; mit 2 Paar gefütterten Hosen, aus gemischten und gestreiften guten dauerhaften Cassimeres gemacht, in einer Auswahl beliebter Schattierungen, Größ. 7—17 Jahre, gut $13.00 wert, zu .. $9.97

Frühjahrs-Reefers für Knaben, in der verbesserten Weise von einfachen und gemischten grauen Cheviots gemacht. Größen 3—8 Jahre, spez. die Auswahl zu $4.97

Muster von Frühjahrs Ueberziehern, ebenso Cravnetted Coats für Regen oder Sonnenschein, dunkle Farben, Größ. 35—48; gute $17 Werte, zu $12.97

$1.25 Männerhemden, 69c

$1.25 Negligeehemden für Männer, aus vorzüglicher Qualität Percale, in einer Auswahl von netten Streifen und bedruckten Madras; Größen 14 bis 17, aber weil dieselben leicht vom Anfassen beschmutzt sind, offerieren wir diese $1.25 Werte zu nur 69c

Weiche Outing-Kragen für Männer und Knaben, alle Größen, leicht beschmutzt, reg. 25c Werte, zu... 5c

25c und 35c Ledergürtel für Männer, viele in allen Größen, guter Bargain, 15c

Hüte für Knaben
$1.25 marineblaue Pelz Filz Telescope-Hüte für Knaben — für Konfirmation — ein wirklicher Bargain, zu 69c

Knaben-Mützen, alle reinwollenen Stoffe, in einem Sortiment von einfachen konservativen Mischungen; Samstag zu nur 48c

Ersparnisse in Hüten

Eure Auswahl morgen aus über 500 hübschen Hüten — jeder Hut in dieser Gruppe ist ganz verschieden; die ungewöhnliche Art, wie sie garniert sind, wird Euren Beifall finden; es sind große, kleidsame Hüte, Drooping Hüte, Mitzie Sailors und viele, viele andere Fassons, mit Quills, Kränzen, Band und fancy Federn garniert; Hüte, die Ihr entzückend finden werdet und für die Andere bis $5.00 verlangten, morgen hier zu
$1.93 $2.43 $2.93 & $3.93

Hüte für das Schulmädchen, in schwarz, weiß, Rose und Sand, hübsch garniert mit Blättern und Blumen; gewöhnlich für $1.75 verkauft; ein bemerkenswerter Bargain — zu nur 93c

Hübsche Gingham-Kleider

Eine große Auswahl Frühjahrs-Kleider für Mädchen — einschließlich hübscher Fassons, schön aus gebrochenen Plaids, Checks, Streifen und Kombinationen von Chambray und Gingham gemacht, einige haben den Bolera-Effekt, der am Gürtel befestigt wird, taped Knopflöcher und prächtige große Perlknöpfe — mit pleated oder shirred Skirts, andere haben zwei Kragen — mit weißen Piquekragen und Manschetten, Taschen u. Shirred Skirts, alle wünschenswerten Farben zur Auswahl, für Mädchen von 6 bis zu 14 Jahren; gewöhnlich $4.50; Samstag zu nur
$2.93

Schuhe zu einer Ersparnis

Für Samstag offerieren wir 1000 Paar Substandard Schuhe für Mädchen von einem der prominentesten östlichen Fabrikanten, ganz aus solidem Leder gemacht, in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Fassons, in lohfarbig und schwarz, Kid- und Tuch-Oberteile, Größen 6 bis 2, reg. $3.50 Werte, morgen zu $1.97

Etwa 600 Paar Arbeitsschuhe für Männer, aus lohfarbigem und schwarzem Calfskin gemacht, Winter-schwere Sohlen, in allen Größen 3 bis 11, Samstag Paar zu nur $2.47

Armee-Schuhe für Knaben, in lohfarbig und schwarz, weiche Box Zehe, Chrome Elk-Sohlen, alle Größen 2—8, speziell zu.... $1.97

Fahertys umfassendes Programm.

Präsident Michael J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen begann gestern mit den Vorarbeiten für die Durchführung eines umfassenden Programms, das öffentliche Verbesserungen im Wert von $100,000,000 vorsieht. Er verlangt Annahme eines Gesetzes, das die Vermehrung der Bondschuld der Stadt ermöglicht. Der Stadtrat ist der Frage auch bereits näher getreten und hat die Annahme eines Beschlußantrags erörtert, durch den die Legislatur aufgefordert werden soll, ein Gesetz anzunehmen, das der Stadt gestatten soll, Bonds im Betrag von fünf Prozent des vollen Werts des steuerpflichtigen Eigentums in Chicago auszugeben. Das würde die Ausgabe von Bonds im Betrag von $165,000,000 ermöglichen.

Genehmigt die Legislatur den Plan, so schlägt Faherty folgende Verbesserungen vor:

Verbreiterung der Western Avenue auf 100 Fuß und Bau eines Viadukts über den Nordarm des Flusses.

Ausbau der Ashland Ave. und Robey Str.

Durchlegung der Ogden Ave. vom Union- zum Lincolnpark.

Durchführung des Programms der Chicago Plan Kommission für die South Water Str.

Umbau des Kanalisierungssystems, daß es den Anforderungen der Zukunft genügt.

Ferner beabsichtigt Faherty, so bald wie möglich mit dem Bau eines Tiefbahnsystems zu beginnen.

Edison Orchester.

Vor stark besetztem Hause fand gestern Abend in der Orchesterhalle das monatliche Konzert des Edison Symphonieorchesters unter Leitung von Morgan Eastman statt. Eine Neuheit auf dem wie üblich reichhaltig zusammengestellten und zumeist sehr beifällig aufgenommenen Programm waren drei Teile einer Suite des japanischen Komponisten Yamada, doch kann nicht gesagt werden, daß sie besonders ansprachen. Sehr freundlich aufgenommen wurden die Leistungen der jugendlichen Tänzerin Joan Peers, die zur Musik der Ouverture zu Nicolais „Lustigen Weibern" und die „Vision der Salome" tanzte.

A. WEINSTEIN
634 W. North Avenue.

Weinstein's berühmte „Out Size" moderne Schuhe für korpulente Damen und wachsende Mädchen

sind jetzt vollständig in jeder Mode und Größe. Diese wundervollen Schuhe geben Euren Füßen nicht nur ein hübsches Aussehen, sie sind obendrein so bequem und komfortabel, wie man dies bei keinen anderen Schuhen antrifft. Jedes Paar ist mit einem Steel Arch Support versehen, direkt in den Schuh hineingemacht, was bei Plattfüßen unumgänglich notwendig ist.

Beachtet den Out-Size Oberteil.

In schwarzem All-Over Kid aufwärts von.......... $7.00

In dunkelbraunem Kid aufwärts von.......... $9.00

Erhältlich in Oxford Toe, schwarzem Kid und Patent Colt, Oxfords, mit niedrigen oder hohen Absätzen, zu.............................. $6.50

Unser Lager von feinen Schuhen für Männer, Damen und Kindern weist dieselben „Wearing Qualities" und dieselbe Individualität von hochfeinen Schuhen auf.

WEINSTEIN Der Laden für Schuhe von Qualität.

Wen trifft die Schuld?

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Auf den Eisenbahngeleisen an der West 40. Str. und Parkers Ave. stieß gestern abend ein von Wm. Fetzner, Nr. 310 Moßpratt Str., dem Werkführer der Roberts & Oake Packing Co., sowie von Peter Havoclatch, Nr. 3100 S. Morgan Str., und Stanley Katzkowski, Nr. 937 W. 47. Str., benutzter Kraftwagen mit einem Zuge zusammen und wurde zertrümmert. Fetzner fand auf der Stelle den Tod. Seine Fahrtgenossen sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Da behauptet wird, daß der Signalwärter nicht auf seinem Posten war und die Schlagbäume nicht heruntergelassen waren, haben die Polizei und der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter

Elsie Kent, geb. Lage,

Tochter des verstorb. August Lage und Schwester der verstorb. Augusta Lage, im Alter von 22 Jahren am 3. April 1919 in der Wohnung ihrer Mutter, 316 W. 51. Place, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr 30 nachm., von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., nach der evang. Immanuels-Kirche, Herr Pastor Bollens, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Paul Kent, Gatte. **Frau Helena Lage**, geb. Petersen, Mutter. **Gustav und Clara Kent**, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwägerin

Augusta Lage,

Tochter des verstorbenen August Lage, Schwester der verstorb. Elsie Kent, im Alter von 18 Jahren am 31. März 1919 in der Wohnung ihrer Mutter, 316 W. 51. Place, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 1 Uhr 30 nachm., von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., nach der evang. Immanuels-Kirche, Herr Pastor J. Bollens, von da nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Helena Lage, geb. Petersen, Mutter. **Paul Kent**, Schwager, nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und mein Freund

Carl A. Pokrzywinski

am 3. April im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 7. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1543 W. Chicago Ave., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Carl und Otto Pokrzywinski und Frau E. Kliener, Kinder. **Frau A. Stemmel**, Freundin.

Mitglied der Edelweiß Loge Nr. 655, Orden der Harugari. frsa

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und früherer Präsident

Wilhelm Schoeninger

gestorben ist. Die Beisetzung erfolgt am Samstag, den 5. April, nachm. 2:30 Uhr, auf dem St. Bonifazius-Friedhof. Trauerfeier privat.

Emanuel Gall, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter und Schwester

Clara Emilie

am 3. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 6537 S. Peoria Str., nach der St. Stephanus-Kirche, 65. und Peoria Str., von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Charlotte Zablotni, geb. Burkart, Eltern. **Charles und Harry**, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter

Elisabeth Neuman

im Alter von 72 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause der Tochter, Frau Katherina Schneider in McHenry, Ill., nach der St. Maria-Kirche in McHenry, Ill. Tief betrauert von:

Joseph Neuman, Gatte. **Joseph, Anton, Katherine und Magdalena**, Kinder. **Anton Schneider, John B. Wirz**, Schwiegersöhne. **Cölestine und Katherine Neuman**, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Nichten.

Northwestern Zug verläßt Chicago 8:15 morg.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Sophia Pohlmann, geb. Koennemann,

am 4. April 1919 im Alter von 47 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 7. April, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5235 Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Pohlmann, Gatte. **Charles, Fred, Emma, Ida, Clarice, Earl Pohlmann und Frau Hattie Weiher**, Kinder. **Frau Clara Pohlmann und Frank Weiher**, Schwiegerkinder. **Harriet und Harold Weiher**, Enkelkinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Mathias J. Angsten

am 3. April im Alter von 58 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 634 Blackhawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Angsten, geb. Seif, Gattin. **Peter, Rose, Frau Catherina Blodgett, Frau Clara O'Brien, Frau Anna Janes, Frau Rae Haberstroh**, Kinder, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Schoeninger

am 3. April 1919 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 529 Wrightwood Ave. Begräbnis privat. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Anton, Frank und Adolph Schoeninger und Frau Lena Schindler.

Todesanzeige.

Allen Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Alois Drechsler

entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 5. April, 9 Uhr morg., vom Trauerhause, 1523 Melrose Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach St. Josephs. Um stilles Beileid bitten: **Barbara Drechsler**, Gattin. **Mathilda Berger**, Tochter. **John Berger**, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Verwandten.

Beerdigungsanzeige.

William F. Ruppert

5706 S. Peoria Str., wird am Samstag, den 5. April, 3 Uhr nachm., vom Gewölbe auf Waldheim in der Familien-Lot beerdigt.

Frau Ruppert und Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Schwester und Schwägerin

Anna Puhr,

die am 4. April 1918 zu Grabe getragen wurde.

Ach, welch ein Schmerz traf unser Herz,
Als wir die Botschaft hörten,
Daß du, geliebte Schwester, die Augen
hast geschlossen.
Wir konnten dich nicht sterben seh'n,
Aber doch an deinem Grabe steh'n.
Ach Schwester, wenn meine Kinder fragen:
Wo ist unsere liebe Mutter hin?
Sag' ich bin im Himmel droben
Wo wir uns einst wiedersehen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von der tieftrauernden Schwester und Schwager **Joseph und Johanna Schmidt.**

Gestorben.

Frau Maria Anderson, verwitwete Ostermeier, heute, am 4. April 1919, morgens 7:15, im St. Elisabeth-Hospital. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Kinder

Louise Hoellerich,
gestorben am 1. März 1916.
Adam Hoellerich jun.,
gestorben am 4. April 1918.
Elmer Hoellerich,
gestorben heute vor 3 Wochen, 14. März 1919.

Auf einem nahen Friedhof,
Wo grüne Bäume stehen,
Ruhen unsere lieben Kinder,
Sie mußten von uns gehen.
Ich wandere oft nach jenem Orte,
Wo Frieden ist auf dieser Welt,
Und schmücke jene Grabeshügel,
Die alles, was sich liebt, umhüllen.
Noch immer kann ich nicht verstehen,
Daß ihr habt müssen von uns gehen.

Gewidmet von euren euch liebenden Eltern: **Adam und Katharina Hoellerich.**

Zur Erinnerung

An unseren lieben Vater

August Kanitz,

gestorben vor 5 Jahren, am 4. April 1914.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So ruhe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, die uns so sehr geliebt.

Gewidmet von deinen Kindern: **Walter und Hedwig Kanitz, Toni und Auguste Levoretori**, und Großkindern **Roß Levoretori und Elisabeth Kanitz.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

William Behnke,

der heute vor einem Jahr, am 4. April 1918, gestorben ist.

Tiefer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein,
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft,
Und zur Ruhe geh'n auch wir.

Gewidmet von deinen Eltern u. Geschwistern.

ANGELE CRONE
Abschieds- u. Benefizvorstellung
Sonntag, den 13. April, nachmittags 2 Uhr 15, — im — Garrick-Theater, Randolph Str.
LEONTINE
Lustspiel in vier Akten.
Unter Mitwirkung von Mitgliedern des früheren Milwaukeer Ensembles.
Karten von 50c bis zu $2.00 sind an der Theaterkasse zu haben. — Tel. Central 8240.
frdido

Etabliert seit 1851.
NORTH SIDE TURNER HALL
820 N. Clark Str.
C. Appel, Mgr.
Restaurant Sonntags offen.
sp13frdi*

— Zu Ehren gefallener Krieger werden überall in Missouri heute, am dortigen Baumpflanzungstage Tausende von Bäumen gepflanzt.

Die Endicott-Johnson Co., eine große Schuhfabrik in New York, hat ihren Tausenden von Angestellten einen Gewinnanteilplan zur Annahme unterbreitet.

Husch-Sie gehen! Heidi Sie gehen! Bums Sie gehen!

Offen Samstag abends. 136 South Wabash Ave., 2. Fl.

Steigt ab an Adams Hochbahn Station.

350,000 Heime richten ihr Augenmerk auf diesen großen

Floor-Lampen-Verkauf

von $100, $75 und $50 elektrischen Floor-Lampen zu Wholesale-Preisen

Wunder hören nie auf

Seht! Seht!

$35 und $25 elektrische Floor-Lampen

$5.65

Eure unbeschränkte Auswahl von Floor-Lampen oder seidenen Schirmen.

$1.00 Mahagoni Leuchter
Zwei an einen Kunden, nur für Samstag, 9zöll. Mahagoni Kerzenhalter, regulärer $1.00 Wert, speziell...... 14c

Niemals zuvor in Eurem Leben

habt Ihr solche wundervolle Werte gesehen. Sie sind jetzt nur möglich, weil große Fabrikanten uns ihre Ueberschuß- und Muster-Lampen geschickt haben, und Ihr könnt die eine, die Ihr vorzieht, für weniger Geld erhalten, als bei dem Kleinhändler, der sie in Dutzend-Partien kauft.

$100, $75 und $50 handgemalte japanische oder handgeschnitzte massive Mahagoni elektrische Floor-Lampen, vollständig mit Einschluß $75.00, $50.00 und $40.00 seid. Schirmen, alles Fabrikanten-Muster, jetzt $40, $32, $26 und $22. Auch eine Partie prächtiger Muster Mahagoni Finish Floor-Lampen, prächtige Seidenschirme — alles $40 und $35 Werte — jetzt $16, $14, $12.50, $10.00 und $5.65.

Reguläre $7 Mahagoni Tischlampen, 17 Zoll hoch, Muster, jetzt $3.50. Auch $15 und $10 Mahagoni Tischlampen, mit 2 Zugketten, 27 Zoll hoch, $6 und $4.

Die größte Auswahl in Chicago — alles Großhandel-Preise.

Floor Lamp Jobbing Co.

2. Floor | 136 S. Wabash Ave.
An der Adams Str. „L" Station.

Erneute Loyalitätsprobe.

Von Max Heinrici, Philadelphia.

Abermals wird unsere Regierung an das Volk der Vereinigten Staaten appellieren und es auffordern, auf eine weitere, die fünfte, die „Victory Liberty"-Anleihe zu subskribieren. Sie wird wahrscheinlich zum letzten Mal um seine finanzielle Unterstützung ersuchen, um den restlichen Betrag der riesigen Kriegskosten zu decken und die enormen Ausgaben in Verbindung mit Demobilisierung und industrieller Readjustierung zu bestreiten. Dem Appell muß mit derselben, ja noch mit größerer Opferwilligkeit entsprochen werden, als vorher, und sollte als ein Aufruf zur Erfüllung einer Pflicht gelten, den kein loyaler Bürger unberücksichtigt lassen darf. Abermals wird von uns verlangt, daß wir uns als hundertprozentige Amerikaner durch Kauf von „Victory Liberty Loan"-Noten erweisen und einen überzeugenden Beweis unserer Loyalität und Anhänglichkeit erbringen. Abermals werden wir durch echt patriotische Dienstleistung unser Festhalten an dem Wahlspruch von Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung in der Vergangenheit dartun: „America First".

Im Verlaufe des Krieges hat das Bevölkerungselement unseres Stammes sich glänzend bewährt durch aktiven Dienst in der Armee und der Flotte der Vereinigten Staaten, durch energische Hingabe an die Kriegs-Industriearbeit, durch höchst liberale Subskription auf Freiheits-Anleihen und durch bereitwilligen Kauf von Kriegs-Sparmarken. Die Ehrenlisten derjenigen, welche ihr Leben im Dienste ihres Vaterlandes hingaben und mit dazu beitrugen, die Welt sicher für Demokratie zu machen, strotzen von deutschen Namen. Die beiden Helden unseres Flieger-Korps, Rickenbacher und Meißner, tragen deutsche Namen. In diesem Kriege zählten die Amerikaner deutscher Abstammung abermals zu den ersten, welche dem Rufe nach Freiwilligen folgten, wie zur Zeit Washingtons und Lincolns, und versuchten, es den eingeborenen Amerikanern und den naturalisierten Bürgern anderer Abstammung in höchster Pflichterfüllung und in selbstverleugnender Opferwilligkeit zuvorzutun.

Präsident Wilson, der unverzagte Vorkämpfer eines Völkerbundes, als festen Fundaments eines dauernden Friedens, zählt keine ergebeneren Anhänger und Befürworter in seiner Erziehungs-Kampagne für die neue Aera amerikanischer Geschichte wie die Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung. Sie werden das Ihrige dazu beitragen, daß seine Vision einer wahren und dauernden Versöhnung der Völker der Erde erfüllt wird, und werden zu ihm halten, wenn er für die neugeborene Liga der Nationen und ihre Verfassung eintritt.

Die Regierung bedarf weiterer Fonds zur denkbar besten Lösung der gewaltigen Probleme, die aus der Demobilisierung und der industriellen Abrüstung sich ergeben. Der Krieg ist gewonnen, jetzt muß Frieden zum krönenden Segen der Opfer werden, welche der Welt-Konflikt im Gefolge gehabt hat.

Ohne das geringste Zaudern sollten der Regierung die Fonds zur Verfügung gestellt werden, die für ihre neuen Betätigungen erforderlich sind. Es wird nicht genügen, einen Teil unseres Ueberflusses abzugeben; ohne langes Ueberlegen sollte alles Geld, das nicht zur Deckung der Lebensführung absolut notwendig ist, in „Victory Liberty"-Noten angelegt werden, die sicherste Kapitalanlage, welche es gibt.

Nicht allein die Männer und Frauen deutscher Abstammung in den Vereinigten Staaten — gleichviel ob sie amerikanische Bürger sind oder nicht — sollten abermals einen überzeugenden Beweis ihrer ungeteilten Loyalität durch bereitwilliges Subskribieren auf Noten der Sieges-Freiheits-Anleihe erbringen und, wenn es ihnen an Barmitteln und Ersparnissen fehlt, sie auf Abschlagszahlung kaufen, auch deutsch-amerikanische Firmen, Vereine und Gemeinden sind gehalten, dem „Victory Liberty Loan" die Unterstützung zuteil werden zu lassen, welche sie in so hohem Maße verdient. Gelder, welche sich flüssig machen lassen, können nicht besser angelegt werden wie in Sieges-Freiheits-Noten.

Unter dem fremdsprachigen Element in unserem Lande wurde die Ehrenflagge der dritten und der vierten Freiheits-Anleihe von den Amerikanern deutscher Geburt oder Abstammung errungen. Sie sollten mit noch größerer Bereitwilligkeit und noch schrankenloserer Hingabe die Ehrenflagge der neuen Anleihe zu erstreben suchen. Abermals werden von unserer Regierung Opfer verlangt. Danach wird die Treue der Männer und Frauen deutscher Geburt oder Abstammung dem Lande ihrer Wahl gegenüber bemessen werden. Kein besserer Beweis dafür kann erbracht werden, als die bereitwilligste Zeichnung von Sieges-Freiheits-Noten. Das ist unsere vornehmste Pflicht. Ein „Drückeberger" gegenüber diesem unerläßlichen Erfordernis eines echten Amerikanismus wird es sich später selbst zuzuschreiben haben, wenn Regierung und Mitbürger seine Loyalität und Ergebenheit den Sternen und Streifen gegenüber bezweifeln. Ohne irgend welchen Vorbehalt sollten die Fonds und die Ersparnisse aller Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung der Sieges-Freiheits-Anleihe zur Verfügung gestellt werden. Ein derartiger Loyalitätsbeweis wird jetzt und in Zukunft hoch eingeschätzt werden. Kauft Sieges-Freiheits-Noten!

THE Continental CLOTHING HOUSE

Größter Uptown Kleider- und Schuh-Laden.

Offen Donnerstag und Samstag abends und Sonntag vormittags.

Ashland und Milwaukee Avenues.

Unsere größte Ostermoden-Ausstellung!

Eure größte Oster-Spargelegenheit!

Alles bereit! — Eine brillante Ausstellung hübscher Ostermoden, die alles übertreffen, was wir jemals hatten! Für die Männer, die ihre Kleider hier kaufen, wird es sicherlich eine großartige Ostersaison werden! Jawohl, großartig in mehr als einer Beziehung! Großartig in der Mode! Großartig im Wert! Großartig in den Spargelegenheiten! Sogar unsere alten Freunde werden überrascht sein! Sogar die Männer, es sind deren tausende, die mit der gewöhnlichen großen Auswahl von uns offerierter Frühjahrmoden bekannt sind, werden erstaunt sein über unser riesiges Lager. Wir haben riesige Vorbereitungen für eine riesige Ostersaison getroffen! Wir zeigten schon früher erstaunliche Werte, aber keine auffallender als diese. Jedes Kleidungsstück, das wir von diesem riesigen Lager verkaufen, beweist immer und immer wieder, daß Continental Qualität den Continental Preis immer ein paar Sprünge voraus ist. Vergeßt das nicht. Unsere große Ersparnis an Miete und unsere preisherabsetzenden langfristigen Kontrakte mit Amerikas bekanntesten Fabrikanten von Männerkleidern bringt Euch die feinsten Moden der Saison, einschließlich Hart Schaffner & Marx Society Brand und die berühmten Kuppenheimer Kleider, zu einer wirklichen Ersparnis!

Feine Anzüge und Ueberzieher

All die feschesten Waist Seam Effekte, doppel- und einfachknöpfige Stoffe und Arbeit, um stolz darauf zu sein! Werte, die reden, sobald Ihr sie seht. Kommt jetzt und holt Euch Eure neue Osterausstattung!

$25 bis $50

Fein geschneiderte reinwollene Konfirmations-Anzüge für Knaben

Unser Knaben-Department ist ein beliebter Platz für die Jungens sowohl wie für ihre Eltern. Wir wissen genau, was die Jungens wünschen, u. in diesen Kleidern erhalten sie das. Vollständige Auswahl von prächtigen Modellen in reinwollenen blauen Serge-Anzügen für Knaben für die Konfirmation, sowie auch volle Ausstellungen von modischen, starken Kleidern für allgemeinen Gebrauch. Waist Seam Modelle, gerade wie der „große Bruder" sie trägt, die den Knaben äußerst gefallen werden. Strapazieren Gebrauch aushaltende, zuverlässige Stoffe, die den Eltern viele schwerverdiente Dollars sparen werden, indem die Knaben die Kleider Monate länger tragen können, als wie es gewöhnlich der Fall ist.

Frei!

Mit jedem Konfirmations-Anzug geben wir eine hübsche Taschenuhr **Frei!**

Jeder Junge, dessen Konfirmationsanzug hier gekauft wird, erhält absolut frei eine hübsche Taschenuhr mit amerikanischem Werk. Dies ist unser Geschenk an ihn — zum Zeichen, daß dieser Laden sein Laden ist und wir seine Freunde sind. Es freut uns ebenso sie ihm zu geben, als es ihn freuen wird sie zu erhalten.

Seht die neuen Frühjahr Stetsons!

Volle Auswahl von den berühmten Stetson Hüten — das Vollkommenste in Stil, Qualität und Eleganz. Sich elegant Kleidende werden hier sie zu sehen wünschen.

Man tappt noch im Dunkeln.

Koronersinquest über den Tod der Frau E. Black verschoben.

Um eine Woche verschoben wurde der gestern begonnene Koronersinquest im Falle der Frau Emmaline Black, Gattin des hiesigen Geschäftsführers der Firma Burton Bros. & Co., Nr. 223 West Jackson Boulevard, welche am Mittwoch nachmittag im Evanston Hospital starb, kurze Zeit nachdem sie im Erdgeschoß ihrer Wohnung in Winnetka mit einer Kugel im Kopf schwer verletzt aufgefunden worden war. Es war nämlich bisher nicht möglich, mit Bestimmtheit festzustellen, ob die Frau das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde oder die Waffe absichtlich selbst gegen sich richtete. Daß sie ermordet wurde, erscheint nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittelungen beinahe gänzlich ausgeschlossen. Um ein genaues Studium des Berichtes des Koronerarztes Dr. Hatton, welcher eine eingehende Untersuchung der Leiche vornahm, zu ermöglichen und um ferner das Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen polizeilichen Untersuchung abzuwarten, wurde der Inquest verschoben.

Bisher konnte ein Grund für einen etwanigen Selbstmord der Frau Black nicht ermittelt werden. Sie lebte mit ihrem Gatten in harmonischer Ehe, war wohlhabend, gesund und hatte ein schönes Heim in Winnetka. Andererseits sind die Umstände eines unglücklichen Zufalles, wenn, wie der Gatte der Verstorbenen mit aller Entschiedenheit behauptet, und auch die Polizei anzunehmen geneigt ist, ein solcher vorliegt, ganz eigenartig.

Frau Black war, wie viel wurde über jeden Zweifel erhaben festgestellt, seit frühester Jugend mit der Handhabung von Schußwaffen wohl vertraut. Es machte ihr Vergnügen, nach der Scheibe zu schießen, und sie hatte darin eine ganz achtungswerte Meisterschaft erlangt. Im Erdgeschoß war ein Scheibenstand eingerichtet, und neben diesem wurde die schwer verletzte Frau gefunden. Die Büchse, aus welcher der verhängnisvolle Schuß abgefeuert worden war, lag neben ihr; die Kugel war ihr durch den Mund ins Gehirn gedrungen. Nun war allerdings an dieser Büchse die mechanische Vorrichtung, welche das Herauswerfen der Patronenhülse besorgte, in Unordnung geraten, die Hülsen klemmten sich fest und ließen sich nicht entfernen. Um sie schließlich doch noch herauszubekommen, hatte, wie Herr Black auf dem Zeugenstande aussagte, seine Gattin zu allerlei Hilfsmitteln greifen müssen. Z. B. lockerte sie die Hülsen zuweilen mit einer Gabel; manchmal wiederum schlug sie mit dem Kolben fest auf den Fußboden auf, und es gelang ihr auf diese Weise stets, die widerspenstige Hülse zu lösen. Wie Herr Black sich nun den Verlauf des Unglücksfalles darstellt, wollte seine Gattin auf diese Weise auch am Mittwoch verfahren; dabei explodierte eine Patrone, die vorher versagt hatte, und das Geschoß drang der Frau, welche sich über die Oeffnung beugte, in den Mund. Daß es möglich sein sollte, daß eine mit der Handhabung von Schießwaffen erfahrene Person in so unverantwortlich leichtsinniger Weise mit der Büchse umgehen sollte, mag allerdings manchem als zweifelhaft erscheinen.

Anklagen erhoben.

Fünf Wahlbeamte werden sich im Kriminalgericht zu verantworten haben.

Die Großgeschworenen haben Anklagen gegen fünf Wahlbeamte erhoben, die bei der letzten Vorwahl Betrügereien im 36. Bezirk der 1. Ward verübt haben sollen. Die Angeklagten sind Harold W. Mitchell, Wiliam Conner und Robert Buckner, Wahlrichter, und William H. Schroeder und Solomon Van Ulm, Wahlschreiber. Joseph Friedman, ein demokratischer Politiker, wird ebenfalls in der Anklageschrift erwähnt. Mehrere Stimmzettel, die den Großgeschworenen unterbreitet wurden, bildeten nach Angabe der Hilfsstaatsanwälte Owens und Prysralski das Beweismaterial, welches zur Erhebung der Anklagen führte. Die Stimmzettel zeigten angeblich, daß Kreuze, die sich vor dem Namen von Thomas Carey befanden, ausradiert und dafür Kreuze vor den Namen von Robert M. Sweitzer gemacht worden sind.

Kraftomnibusse für die Südseite.

Das Illinoiser Oberstaatsgericht hat das Gesuch, den Prozeß der Chicago Bus Co. gegen die Chicago Stage Co. von neuem zur Verhandlung anzusetzen, abschlägig beschieden. Die Folge hiervon wird sein, daß noch in diesem Sommer, in etwa vier Monaten, auf den Boulevards und in den Parks des südlichen Stadtteils Kraftomnibusse fahren werden

Gasolinkanne explodierte.

Siebenjähriges Mädchen hat schwere Brandwunden erlitten.

Schwere Brandwunden am ganzen Körper trug gestern Rose, das siebenjährige Töchterchen von Charles Cable, dem Präsidenten der Cable Lumber Company in Oak Park, davon, als eine Kanne Gasolin explodierte und die Kleider des Kindes in Brand setzte. Die behandelnden Aerzte hoffen, die Kleine am Leben erhalten zu können.

Rose spielte mit mehreren anderen Kindern in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 60 West Superior Straße, Oak Park, auf der Straße. Sie waren damit beschäftigt, Blei zu schmelzen. Das Unglück wollte es, daß ein kleines Mädchen eine teilweise mit Gasolin gefüllte Kanne fand, sie ihren Spielkameraden zeigen wollte und dabei dem Feuer zu nahe kam, wo die Spielkameraden mit dem Schmelzen des Bleies beschäftigt waren. Die unvermeidliche Explosion erfolgte und im nächsten Augenblick glich die Kleine einer lebenden Feuersäule. Die Flammen wurden zwar erstickt, als das Kind in eine wollene Decke gehüllt wurde, doch hatte es bereits schwere Brandwunden erlitten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Der egyptische Unabhängigkeitskampf.

London, 4. April. Einer verspäteten Reuterdepesche aus Kairo zufolge vom 24. März werde Egypten bald von Alexandria bis Assuan in vollem Aufstand sein, in Alexandria und Kairo sei infolge der starken Garnison die Sachlage nicht so schlimm, wie überall sonst. Durch die Vernichtung der Telegraphenlinien und der Bahngeleise werde die Sachlage noch verschlimmert. Im Jahre 1882 seien die Aufständischen nicht organisiert gewesen, die heutige Bewegung sei dagegen systematisch, was schon daraus hervorgehe, daß die Telegraphenlinien an den wichtigsten Punkten durchschnitten worden seien. Die Straßenbahner, Anwälte usw. hätten plötzlich die Arbeit eingestellt, und es sei ein Versuch gemacht worden, das ganze Geschäftsleben des Landes zu lähmen.

Alles gelogen.

London, 4. April. Carlos Bentinck, in dessen väterlichem Schloß der ehemalige deutsche Kaiser Zuflucht gesucht hat, erklärt, die ganze Schilderung von Harold Begbie über seinen Besuch bei dem Kaiser im hiesigen „Chronicle" für erfunden. Der Schriftsteller sei überhaupt nicht empfangen, seine Briefe nicht beantwortet worden. Die Artikel hatten in England großes Aufsehen gemacht.

Providence, 4. April. Gouverneur Beekman hat den gemeinsamen Beschluß der Gesetzgebung unterzeichnet, wonach der Staatsgeneralanwalt vom Bundesobergericht eine Entscheidung über die Verfassungsmäßigkeit des Prohibitionszusatzes zur Verfassung erwirken soll.

Weitere Darlehen an die Alliierten.

Washington, 4. April. Im Bundesschatzamt wurde mitgeteilt, daß Frankreich ein weiterer Kredit von 85 Millionen und Italien ein weiterer von 25 Millionen Dollars gewährt worden sei. Frankreich hat soweit $2,702,477,800 erhalten, Italien $1,521,500,000.

Im Asyl zu Vaduz.

Bern, 4. April. Der ehemalige König von Bayern wohnt unter dem Namen Fürst Löwenstein im Schloß zu Vaduz im Duodezländchen Lichtenstein.

Leset die „Sonntagpost".

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Diese schöne **$29.50** Floor-Lampe frei!

nur für eine beschränkte Zeit mit jeder

FEDERAL Elektrischen Waschmaschine

Erlöst Eure Frau von der rückenbrechenden Waschtag-Plagerei.

Alle Telephone Randolph 1280

Bezahlt nur $5 an.

und der unermüdliche, wundervoll wirkende Federal Washer wird in Euer Haus geliefert, falls Ihr ein Lichtleitung dieser Kompanie seid. Kommt und seht die Demonstrierung.

COMMONWEALTH EDISON
ELECTRIC SHOPS
72 West Adams Street
5646 West Lake Street | 2127 Logan Boulevard
9163 South Chicago Ave. | 4523 Broadway

McJunkin Advertising Company, Chicago 4156

Leisure, Comfort and Economy If You
Save Federal Coupons
Ask Your Local Merchant

Nachlaß-Verkauf

Das hiesige Grundeigentum eines verstorbenen auswärtigen Eigentümers möglichst schnell zu verwerten, sind wir von den Erben beauftragt, selbes zu besonders billigen Preisen zu offerieren.

Häuser — In einem jeden Falle von 15 Prozent bis 20 Prozent billiger wie dieselben zu jetzigen Preisen baubar sind.

Brick — 2 Wohnungen, je 5 Zimmer und Bad; alles modern und in guter Ordnung; schöne hohe Basements — alles helle Zimmer.

Frame — auf Brick Basement — 2 Wohnungen, 5 und 6 Zimmer und modernes Bad, alle Zimmer hell.

Cottages — Frame mit hohem Zement-„Basement" und großen „Attic" — 4 Zimmer und Bad.

Termine: $200 und $300 bar — Rest monatlich.

Diese Häuser sind unbelastet, keine Hypotheken. Müssen sofort verkauft werden — darum die besonderen Preise und Termine. Alle Straßen sind gepflastert und alle Assessments bezahlt.

Samstag und Sonntag, 5. und 6. April,

findet dieser Spezialverkauf statt. Agent auf dem Eigentum, im Hause Nr. 3039 Clybourn Ave.

KOESTER & ZANDER
143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

In diesem Verkaufe sind auch verschiedene Lotten zu spottbilligen Preisen und auf sehr leichte Termine.

Oakley Ave. — 5 Lotten — Asphalt Straße, alles bezahlt — **Preis: $425 — $25 bar — Rest monatlich.**

Drei 50 Fuß Ecken an selber Straße — für ungefähr was die Verbesserungen gekostet haben: **$1150 — $1200 — und $1250, $100 bar — Rest auf 5 Jahre Zeit.**

6 Lotten an Clybourn Ave. — 2 an Diversey Ave. — 1 an Wellington Straße — alle spottbillig.

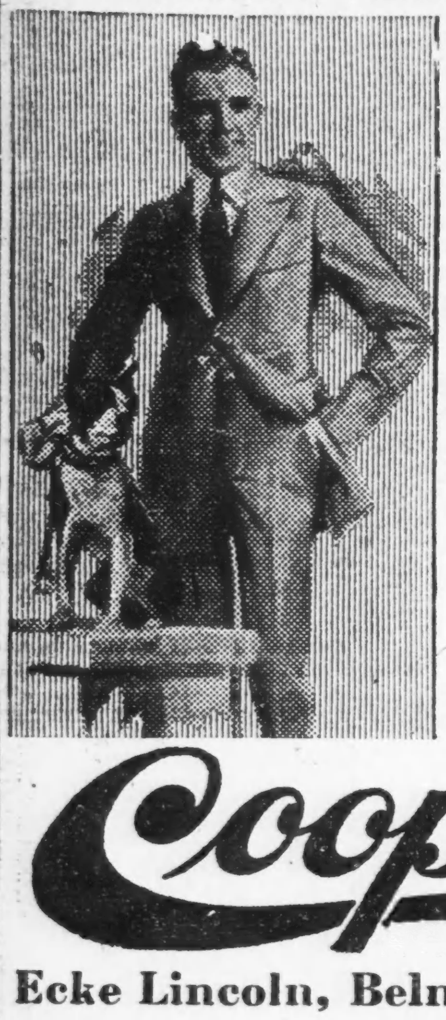
Anzufragen Samstag und Sonntag bei unserem Agenten, Nr. 3039 Clybourn Ave.

frfa

— Dr. Charles Virden, Springfield, Ill., Staatsagent der staatlichen Wohlfahrtsabteilung, ist von den vom Chicagoer Jugendschutzverein gegen ihn erhobenen Anklagen freigesprochen worden.

— Frank Kuyat, Soldat, 2940 N. 6. Str., Chicago, starb nach der Landung in Newport News an der Lungenschwindsucht. Die Folge von Gasbetäubung auf dem Schlachtfelde.

Neue Frühjahrs-Anzüge für Männer und junge Männer



Wählt Euren neuen Frühjahr-Anzug hier am Samstag aus von unserem großartigen Lager von neuen Waist Seam Frühjahr-Modellen für junge Männer, in all den neuen Schattierungen; ebenfalls konservativere Frühjahr-Modelle für Männer, in feiner Auswahl von Stoffen und Mustern. Jeder Anzug zu einer positiven Ersparnis von $5.00 oder mehr, da wir die von uns verkauften Kleidungsstücke meistens selber anfertigen; markiert hier zu $45, $40, $35, $30 und.................. **$25**

2 Paar Hosen Knaben Knicker-Anzüge

In neuen Waist Seam- und Gürtel-Modellen, Alter 7 bis 17, in neuen Frühjahr-Mustern; die besten Werte zu

$10, $12.45 und $14.95

Frei! Ein guter Baseball oder Schläger mit jedem Anzug.

Wählt den Konfirmations-Anzug Eures Knaben hier aus, dies sind die besten Werte. Frei: Eine gute garantierte Uhr mit jedem Konfirmations-Anzug.

Cooper CLOTHING CO.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Avenues

Traditionelle Vorurteile.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt: Im vergangenen Sommersemester wurde an der Universität Marburg auf Anregung der Schwarzburgverbindung Frankonia ein studentischer Ehrenrat gegründet, der zur Erledigung von Ehrenhändeln zwischen den sog. Schlagenden Korporationen und den vielen akademischen Verbindungen und Vereinen, sowie den nichtinkorporierten Studenten, die grundsätzlich Gegner des Duells und der Mensur sind, als ausgleichende Instanz wirken soll. Allgemein wurde anerkannt, daß dieser Ehrenrat nach dem Kriege — gegenwärtig besteht noch der Burgfriede — viel dazu beitragen könne, dem früheren Duellunwesen an den deutschen Hochschulen zu steuern. Freilich darf auch nicht verschwiegen werden, daß die alten Schlagenden Verbände sofort nach der Einrichtung des Marburger studentischen Ehrenrates erklärten, alle Versuche, die Duelle grundsätzlich fernerhin durch allgemeine Ehrengerichte zu ersetzen, würden bei ihnen auf unüberwindlichen Widerstand stoßen. Gerade in den duellfreundlichen Kreisen geht man mit dem Plane um, die Schlagenden Korporationen zu einem besonderen Ring noch enger zusammenzufassen, um die früher bestehenden Einrichtungen des Duells und der Mensur erst recht sicher zu stellen. Aufgabe des neuen Ehrenrates soll es nur bleiben, unnütze Katzbalgereien und Raufereien an den Hochschulen zu vermeiden und eine Art Kontrolle über das Verhältnis der Beleidigung und der Art der Kontrahage zu führen. Daneben sollen durch ihn noch die Streitigkeiten unter solchen Parteien, die grundsätzlich Gegner des Duells sind, geschlichtet werden.

Gleichzeitig mit den Reformversuchen in Marburg gingen ähnliche Bestrebungen an einigen österreichischen Universitäten, dem dort noch bestehenden Duellunfug einen Riegel vorzuschieben. Selbst österreichische Blätter geben zu, daß gerade der begeistertste Anhänger des Duells der schärfste Gegner jenes Duellunfugs sein müsse, der sich auf den österreichischen Hochschulen in einer geradezu widerwärtigen Weise vor dem Kriege breit machte und infolge schwerer Verletzungen beim Duell die Streitenden oft genug zum Kriegsdienst unfähig machte. Jeder Student war und ist an den österreichischen Universitäten den mutwilligen Anrempelungen der Rowdies schutzlos preisgegeben und kann zum Losgehen mit dem schweren Säbel gezwungen werden. Im Juni d. J. berief der Rektor der deutschen Universität in Prag, Prof. Dr. Anton Elschnig, die Vertreter der studentischen Verbände und Vereinigungen zu sich, um ihnen Vorschläge zu machen über die Einführung eines allgemeinen akademischen Ehrenschutzes in der Form eines ständigen Ehrenrates, ferner über die Einschränkung der Säbelduelle und die Einführung des Schlägers als allgemein gültige Kommentwaffe. In der österreichischen Presse wurden diese Bemühungen des Rektors Elschnig beifällig begrüßt und besonders darauf hingewiesen, daß auf dem heißen Boden Böhmens der deutsche Student, anstatt seine Zeit mit endlosen Vertretersitzungen und spitzfindigen Auslegungen des Ehrenkodex sowie dem Ausfechten von Dutzenden von Mensuren und Duellen zu vertun, zu erhöhter Arbeit im Dienste des Volkes berufen sei, und daß er die an der Front mit schweren Blutopfern besiegelten Ideale bei dem Wiederaufbau des Staates erst recht zu betätigen habe.

Einen weiteren Schritt in der Einschränkung des Duells und der Erledigung studentischer Ehrenhändel durch den Spruch eines Ehrenrates haben die Rektoren der Universität und der Technischen Hochschule zu Graz soeben getan. Sie haben dadurch bewiesen, daß sie die Zeichen der Zeit verstehen und den Forderungen von Vernunft, Recht und Gesetz Rechnung tragen. An beiden Hochschulen wurde eine gleichlautende Vorschrift der beiden Rektoren angeschlagen, durch welche das ehrenrätliche Verfahren eingeführt wird. Ein aus Professoren und Studenten zusammengesetztes Ehrengericht soll bei allen streitigen Angelegenheiten, die früher zum Austrag mit den Waffen benutzt wurden, entscheiden.

Die Wiener Reichspost (No. 433 vom 20. Sept.) schreibt zu dieser Kundgebung der Grazer Rektoren: „Daß Graz hierin allen Universitätsstädten vorangeht, ist umso erfreulicher, als sich gerade hier vor Jahren die heftigsten Kämpfe zwischen schlagenden und duellgegnerischen Verbindungen abspielten."

— Zustimmung. Pfarrer: „Schon wieder betrunken, Schodelbauer! Na, ihr werdet es nicht weit bringen!"

„Dees mein' i aa, Herr Pfarrer, d'rum hab' i mich gleich daher ins Gras g'legt!"

— Ein Schwerenöter. „Gnädiges Fräulein, darf ich mir Ihren Schirm anbieten?"

— Das Chicagoer Postversandthaus Chicago Millwork Supply Co. ist von der Bundeshandelskommission nach Washington vorgeladen worden unter Anklagen unlauteren Wettbewerbs durch „reguläre" Holzhändler beleidigende Anzeigen und durch geheime Kommissionszahlungen an Bauunternehmer usw.

Leset die „Sonntagpost".

Aus deutschen Kreisen.

Sammlungen haben begonnen. — Ein Kleiner. — Gute Aussichten und frohe Hoffnung. — Keine Schranken der Wohltätigkeit. — Todesfälle.

Milwaukee Wis. Die Vorarbeiten der von den Laiendelegaten der Missouri-Synode im Jahre 1917 angeregten Sammlung eines Dreimillionen-Dollar-Fonds zur Unterstützung altersschwacher Lehrer und Pastoren, die von der lutherischen Laien-Liga lebhafte Unterstützung fand, sind jetzt so weit fortgeschritten, daß die Sammlungen soeben begonnen werden konnten. Man hofft, drei Millionen in Freiheitsbonds zu erhalten, die in der First Trust Co. in Milwaukee hinterlegt und von sieben Treuhändern, darunter dem Synodalpräses, verwaltet werden sollen.

Sheboygan, Wis. Zwei in Deutschland geborene Veteranen des Bürgerkrieges sind unlängst gestorben, Hermann Stößer, der seit etwa 70 Jahren hier wohnte, im Alter von 77 Jahren, und Ernst Jänig von Centerville, ein geborener Sachse, im Alter von 82 Jahren.

Two Rivers, Wis. Im Alter von 90 Jahren starb vor Kurzem ein alter Pionier der Stadt, Andrew Baetz, der Bruder des früheren Staatsschatzmeisters Henry Baetz. Er kam im Jahre 1852 aus Deutschland hierher.

Cincinnati, O. Nach kurzem Dienst, er wurde Anfang September in Lansing, Mich., wo er im Zirkus auftrat, ausgehoben, ist Charles Flemm, ein Vetter von Georg Beck vom Anzeigen-Departement der „Freien Presse", wieder hierher zurückgekehrt. Mit seinen 4 Fuß 6 Zoll war der 31jährige jedenfalls der kleinste Soldat, mit dem man bei der Einkleidung seine liebe Not hatte und nachher auch wenig anzufangen wußte, bis man den Kunstreiter zum Einbrechen störriger Pferde verwandte: Nun stellte er seinen Mann.

Detroit, Mich. — Der Hallenbau der Carpathia ist nicht nur gesichert, sondern schon so weit fortgeschritten, daß in etwa 4 Wochen die Grundsteinlegung stattfinden kann. Man wird damit keine öffentliche Feier verbinden, das Ereignis vielmehr mit einem großen Bankett im geschlossenen Kreise festlich begehen.

Fritz Gebauer, ein Hesse von Geburt, der sich im Jahre 1870 hier niederließ und seinem Gewerbe als Schriftsetzer, erst im Michigan Volksblatt, dann in der Detroit Abendpost nachging, ist im Alter von fast 75 Jahren gestorben.

New York, N. Y. — Mit William Xanten, dem Heldentenor, der vor 56 Jahren hier geboren wurde und in Sängerkreisen seit fast 25 Jahren eine bedeutende Rolle spielte, hat die deutsche Sängerwelt einen schweren Verlust erlitten. Figur und Stimme prädestinierten ihn zum Wagnersänger, doch bescheidene Mittel verhinderten ihn daran, solche Pläne zu verwirklichen. Indes war er in Konzerten ein gern gesehener Gastsänger und diente auch den Vereinen gern mit seinen Gaben.

Der Badische Volksfestverein, der soeben mit der Widerwahl seines Präsidenten Joseph Peter und den übrigen Beamten in sein 30. Vereinsjahr eingetreten ist und sich mit seinen 84 Vereinsmitgliedern eines pekuniär guten Standes erfreut, gab der Hoffnung Ausdruck, im Sommer statt der bisherigen Picknicks wieder ein Volksfest im großen Maßstabe der „antebellum-Zeit" abhalten zu können.

Auch der Aurora Liederkranz mit Ed. Pfeiffer als Präsident ist in die Reihe der wohltätigen Vereine insofern eingetreten, als er durch einen Theaterabend in Eblings Kasino am kommenden Sonntag den deutschen Schauspielern zu einer dringenden Einnahme verhelfen will. Schönthans Lustspiel „Die goldene Eva" mit Grete Meyer in der Titelrolle ist zur Aufführung angesetzt.

Das Februarkonzert, das vom Männerverein der lutherischen St. Johannesgemeinde und elf anderen Gemeinden im McKinley Square Kasino veranstaltet wurde, hat dem Benefizianten, dem Wartburg Waisenhaus, einen Betrag von über $1000 beschert.

Die von Hugo Kantowitz herausgegebene Apotheker-Zeitung ist mit der Märznummer in ihren 40. Jahrgang eingetreten. Erst jetzt hat sich der Herausgeber entschlossen, da es anders einfach nicht mehr ging, den Bezugspreis der Zeitung zu erhöhen.

In Tappan fand in feierlicher Weise die Weihe des Lincoln Tempels im Freimaurer-Altenheim, der Stiftung des Ehepaares Anton Kliegl, statt. Der Stifter wurde kürzlich zum Ehrendelegaten der Deutschen Tempelgesellschaft ernannt.

Brooklyn, N. Y. — Dem Theaterabend in der Schwabenhalle am 9. April, bei welchem Leo Falls Operette „Brüderlein fein" zur Aufführung kommt, sieht man um deswillen mit besonderer Freude entgegen, weil die Partie der „Frau Drechsler" in den Händen von Baronin Olga von Türk-Rohn liegt, welche dieselbe drüben über hundertmal mit durchschlagendem Erfolg gespielt und gesungen hat.

Gegen die wohltätigen Veranstaltungen, z. B. eine garnicht einmal offizielle Kartenpartie des Germania Klubs zum Besten der internierten Ausländer hat die American Defense Society durch Richard Hurd protestiert, der sich auch darüber beklagte, daß die meisten Deutschamerikaner nicht genug Kritik an den deutschen Barbarentaten geübt hätten.

Der Evangelische Hilfsverein, der Gründer des Evang. Altenheims hielt unlängst in der Ersten Deutschen Baptisten Kirche sein vierzigstes Jahresfest ab. Im Jahre 1881 wurde das erste Heim von 16 Pfleglingen bezogen. 1883 wurde das erste Haus des jetzigen Altenheims bezogen, die Zahl der Pfleglinge war auf 60 gestiegen. Bis jetzt hat die Anstalt an 4000 Insassen gehabt. Ein Baufonds von $27,000 legt Zeugnis von der regen Arbeit des Hilfsvereins ab, dessen Präsidentin Frau C. Kaupp ist.

Mit Oskar Thomaß, der soeben im Alter von 56 Jahren starb, dem Kassierer und Sekretär des Verwaltungsrats der Fulton, früheren Germania Savings Bank, ist ein in Bankkreisen hochgeschätzter Beamter ins Grab gesunken.

Portland, Ore. — Henry Koch, ein Hesse von Geburt, der 1871 ins Land und 1880 nach dem Westen kam, ein fleißiger Pionier und erfolgreicher Farmer, der noch voriges Jahr seine goldene Hochzeit feiern konnte, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

Im Altenheim der Allgemeinen Deutschen Unterstützungsgesellschaft feierte deren Ehrenpräsident John Reisacher seinen 80. Geburtstag.

An der Nordwest-Ecke von Adams und Clark Straße sieht The Merchants Loan and Trust Company Bank bereit, Euch in jeder Art Bankgeschäfte zu bedienen.

Obgleich dies eine der größten Banken Chicagos ist, ist sie nicht zu groß, um für die Interessen ihrer kleinsten Einleger zu sorgen.

Euer Spar-Konto ist hier willkommen und geschätzt.

Alle bei dieser Bank am oder vor Montag, den 7. April, gemachten Spareinlagen verzinsen sich mit 3% vom 1. April an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

Es war unglücklicher Zufall.

Die Koronersgeschworenen, welche den Tod des 14jährigen Richard Schuettler untersuchten, der, wie berichtet, am Mittwoch früh in der elterlichen Wohnung, Nr. 508 Fullerton Parkway, durch einen Schuß in den Kopf verletzt wurde und gestern früh im Grant Hospital starb, gaben bei dem gestern nachmittag abgehaltenen Inquest ihren Wahrspruch dahinlautend ab, daß der Knabe, ein Sohn des bekannten Wagenfabrikanten Peter Schuettler, durch einen unglücklichen Zufall ums Leben kam, indem ein Revolver, welchen er nachsehen wollte, sich unerwartet in seiner Hand entlud.

Meldet Kandidatur an.

Edwin S. Balmer, 2203 Orrington Ave., Evanston, der Verfasser verschiedener Novellen, hat sich als Kandidat für den Posten des Schulsuperintendenten jener Vorstadt angekündigt. Das Amt befindet sich seit einer Reihe von Jahren in den Händen von Stewart Waring. Die Wahl wird am 19. April stattfinden.

Kraftwagen im Straßenbahnbetrieb.

Detroit, 4. April. Henry Ford arbeitet an Plänen, große Kraftwagen als Ersatz von Straßenbahnwagen in diesem Sommer versuchsweise hier einzustellen.

Amerikanische Flieger getötet.

Trier, 4. April. Bei Wittlich stießen, als bei einem Manöver in Gruppen, ein Flugzeug über ein anderes hinfahren wollte, die Flügel beider Flugzeuge zusammen, und diese stürzten aus geringer Höhe ab, ein drittes, von Trümmern getroffen, fiel in die Mosel, wo dessen Führer, Leutnant Coe von Nesbitt, Miss., ertrank. Ferner fanden die Fliegerleutnants Nichols von Massachusetts und Fovolt von New York, sowie der Gemeine Solerno, New York, den Tod; Fliegersergeant Carson, Westvirginien, erlitt einen Schädelbruch.

Americus, Ga., 4. April. Oberstleutnant Dickman und Major Butts vom hiesigen Flugfelde fanden gestern beim Absturz ihres Flugzeuges den Tod.

Diese Verkäufe für Samstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Orangen, 39c

Florida oder California Navels, gute Größe, süß und voller Saft; nur 1 Dutzend an jeden Kunden; Auswahl per Dutzend .. **39c**

Frankfurt Würste

Fancy, frisch gemacht und frisch geräuchert; nur 3 Pfund an jeden Kunden; keine abgeliefert; Pfd., **17c**

Siebenter Floor.

Ein Tisch von einzelnen Anzügen für Jünglinge u. junge Männer zu 19.75

Helle und dunkle Farben und Muster in Cassimeres, Cheviots und Tweeds; sowie unvollständige Partien und Größen in einfarbigen Anzügen, einschließlich Serges. Viele sind ganz gefüttert, andere alpacagefüttert. Es sind fancy Modelle, Semi und konservative Moden. Viele $25 Werte in dieser Partie, speziell morgen, Samstag, offeriert zu........................ **19.75**

Unser großer Verkauf von Frühjahr-Top Coats $zu 16.75 wird fortgesetzt

Hier sind die feinsten Tweeds in oxfordgrau, olive, lohfarbigen und braunen Schattierungen. Viele sind viertel-seidegefüttert, andere ganz gefüttert. In anschließenden und lose passenden Moden für Automobilgebrauch. Es sind $20 und $25 Werte, in allen regulären Größen, zu 16.75.

Ebenfalls zu 16.75, um Samstag zu einem sensationellen Ueberziehertag zu machen, offerieren wir $25 Winter-Ueberzieher zu 16.75; $25 Leatherette wendbare Ueberröcke zu 16.75; $20 Cravenettes zu 16.75; und viele andere einzelne Kleidungsstücke — alle gehen am Samstag fort in einem schnellen Verkauf zu diesem bemerkenswert niedrigen Preise............ **16.75**

Verkauf von „Raynsters" zu $11

Hier sind Regenmäntel dieser im ganzen Lande angezeigten Sorte, $15 Werte. Auswahl von Tweeds u. Mischungen, helle u. dunkle Farben und alle Größen; jeder Regenmantel für ein Jahr garantiert; in diesem Verkauf am Samstag zu............... **$11**

Verkauf von Muster-Regenmänteln

Von einem der besten Fabrikanten in Amerika; einer bis zu einem halben Dutzend von einer Sorte in dieser Partie; jeder Mantel garantiert undurchlässig. Mit Plaid- und Seidenrücken; es sind Werte von $16.50 bis $22.50. Samstag **14.75**

Fünf große spezielle Partien von Beinkleidern die besondere Ersparnisse für Samstag offeriren

169 Paar gestreifte Kammgarn-Hosen, angebrochene Partien, von $1.98 bis $2.95 Partien, Größen nur bis zu 40; Samstag zu.......... **1.69**

234 Paar blaue Serge und gestreifte Worsted Hosen, mit Cuff Bottom gemacht, alle Größen bis 42, $4 Wte., **3.39**

Hier sind blaue ganzwollene Serge, Cassimeres, gestreifte Kammgarne, Suitings und alle Arten von Hosen für Jünglinge und Männer, in allen Größen. Ihr findet angebrochene Partien, aber ein gutes Sortiment von Hosen, regulär bis zu $8.50 markiert, speziell Samstag zu **5.95**

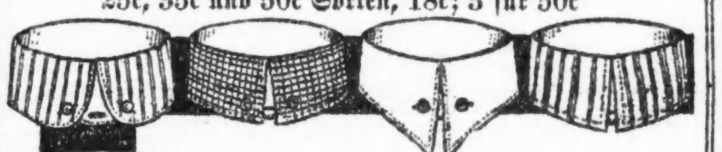
In diese Partie schließen wir alle unsere regulären $4.45 Hosen ein. Ebenso angebrochene Partien und Größen in hellen und dunklen Farben in Sommerhosen für das ganze Jahr herum; Werte bis zu $5.95; spez., morgen zu **3.95**

Auswahl von allen unseren $10 und $12 blauen ganzwollenen Serge Kingly Hosen zu $8.95. — Wir haben ein zu großes Lager dieser sehr feinen Sorte von blauen Serge-Hosen an Hand. Dies ist der Grund, weshalb wir Euch die Auswahl aus den feinsten bieten, Samstag zu.... **8.95**

Zweiter Floor.

16,800 weiche Männer-Kragen

25c, 35c und 50c Sorten, 18c; 3 für 50c



Hier ist Eure Gelegenheit, den Bedarf für einen Sommer in weichen Kragen zu einer großen Ersparnis zu decken. Ihr werdet für die kommenden heißen Tage sehr viele gebrauchen.

Alle populären Formen u. Fassons sind in der Partie, aus englischem, französischem und hiesigem Pique gemacht; auch einige mit Fiberseide Streifen — alle gewaschen und Shrunk. Es sind alles reine und frische Waren, gerade von den leitenden Fabrikanten. Alle Größen bis 18; 25c, 35c und 50c Sorten. Die Auswahl für Samstag; 3 für 50c; oder das Stück zu **18c**

Extra Verkaufsraum. Extra Verkaufspersonal.

$2.00 Männer-Halsbinden zu 1.39

Neue Frühjahr-Muster, aus feiner Qualität Seide gemacht, mit dem leicht gleitenden Satin Neckband, speziell........... **1.39**

Hauptfloor, Dearborn Straße.

Eier, 42c Dutz.

Strikt frisch, jedes einzelne garantiert. Nicht abgeliefert.

Peanut Butter, frisch gemacht, — nicht abgeliefert, Pfund **12c**

Französisches Pastry —

„Home made", den ganzen Tag frisch gebacken, assortiert, regulär 10c das Stück, morgen (6 an einen Kunden), sechs für **39c**

Siebenter Floor.

Orange Pekoe Tee, 1 Pfund an einen Kunden, nicht abgeliefert, reguläre 80c Sorte Pfund **39c**

Leg of Yearling Lamb,

Keule von Jährlingslämmern — 8 bis 10 Pfund schwer — das Pfund zu **32c**

Rolled Roast von Native Beef, Pfund **35c**

Chuck Roast von Native Beef — Pfund **28c**

Schulter oder Brust von milchgefütterten Kälbern, Pfund **21c**

Zungen, süß oder gepökelt — das Pfund **25c**

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Schulkleid.

Der breite Kragen verleiht diesem Kleid ein gefälliges Aussehen. Den gekräuselten Rockansatz bedeckt ein schmaler Gürtel aus gleichem Material. Für die Länge der Aermel hat man die Wahl.

Für 8jährige braucht man 2⅜ Yard 36 Zoll und ⅝ Yard kontrastierendes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9222 in Größen für Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Hübsche Ostern-Kopftrachten

Die elegantesten Osterhüte sind hier in jeder beliebten Fasson und Schattierung — Stetsons, Crofut-Knapps und andere wohlbekannte Fabrikate.

Für den Samstagverkauf offerieren wir unsere beliebten Pickwick Hüte — speziell für uns gemacht. Alle neuen Schattierungen eingeschlossen — alle speziell markiert zu............. **$3.00**

Andere zuverlässige Fabrikate bis zu $6.00

Alles was neuartig ist in Männerkappen

YONDORF CLOTHING CO.

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Van Buren und Halsted Strasse
Milwaukee und Chicago Avenues
North Avenue und Larrabee Str.

Offen Donnerstags bis 9 Uhr — Samstags bis 10 Uhr — Sonntags bis mittag.

Fesche Moden in Kinder-Kopfbedeckungen

— Der Metropolitan von Athen hat in Washington gegen die feindliche Haltung amerikanischer Missionare hinsichtlich der Rechte Griechenlands in Nordepirus und Kleinasien protestiert.

Der Mangel an Flottenoffizieren.

Washington, 4. April. Da der Kongreß die Flottenverwilligungsvorlage nicht angenommen hat, wird die ganze Flottenreserve, sowie der Friedensvertrag unterzeichnet worden ist, aus dem Dienst entlassen werden müssen; das Flottenamt ersucht aber die Offiziere, vorläufig im Dienst zu bleiben, weil sie nötig sind und es an regulären Offizieren fehlt, doch werden Rücktrittsgesuche bewilligt und Kadetten, welche ihre Prüfung bestanden haben, befördert werden.

— In einem Flugzeug von 500 Pferdekräften hat Jules Vedrines heute von Paris einen Flug nach Rom, ohne unterwegs zu landen, angetreten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Sprudelfee".
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Colonial. — Fritzi Scheff.
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Better 'Ole".
Imperial. — „Parlor, Bedroom and Bath".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „Twin Beds".
Olympic. — „Atta Boy".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers. — Ruth Chatterton.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „The Rosary".
Woods. — „Business Before Pleasure".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Buranieby, 755 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Erstklassige Schneider verlangt an Damenkleidern; guter Lohn zu Anfang und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros. frsason

Verlangt: Möbelschreiner, Rubbers, Finishers und verschiedene ungelernte Arbeiter. Die Fabrik ist in Benton Harbor, Michigan, gelegen. Ideale Lage, gesunde Umgebung, gute Arbeits- und Wohnverhältnisse und guter Lohn; keine Arbeiter-Unruhen. Wenn Ihr keine Beschäftigung habt oder Eure jetzigen Verhältnisse zu verbessern wünscht, dies ist eine ungewöhnliche Gelegenheit. Seid Ihr ein ungelernter Arbeiter, werden wir Euch unterrichten und während der Lehrzeit bezahlen. Wir bezahlen die Eisenbahnfahrt. Wegen näherer Auskunft spreche man vor bei L. B. Greenberg, Mandel Mfg. Co., Congreß und Laflin Str., Chicago. midofr

Verlangt: Arbeiter für leichte Arbeit. Praktische Prüfung für Arbeiter wird abgehalten am Montag, den 7. April, 9 Uhr morgens, im Washington Park Stall. Kein Formular auszufüllen. Jeder Mann über 21 Jahren kann Beschäftigung erhalten.
South Park Commission, 57. Str. und Cottage Grove Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Tag- und ein Nacht-Feuermann für Treibhaus. Chicago & Northwestern-Bahn. Nachzufragen bei Stielow Bros. Co., Niles Center, Ill. frsa

Verlangt: Janitor für allgemeine Arbeit im Musikgeschäft. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Koch für Short-Orders, erstklassig. Oesterreich-Ungar bevorzugt. 117 N. Dearborn Str., oben. dofrson

Verlangt: Erfahrener Rug-Weber; stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. midofr

Verlangt: Selbständiger, guter, erfahrener Koch. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 8jan*X

Verlangt: Erster Klasse Pelz-Operators; stetige Arbeit. Großman & Philips, 7 East Jackson Blvd.

Verlangt: Automobil Painter. Wiederhold & Co., 5472 Lake Park Ave. frsason

Verlangt: Tüchtiger Saloon Porter, der etwas Bartenden kann; guter Lohn; muß Zeugnisse haben. 2075 Lincoln Avenue.

Verlangt: Arbeiter und Fuhrleute. 6211 S. Racine Ave. 4ap1wX

Verlangt: Helfer in Strang-Färberei. 1543 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 517 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Radius-Schleifer für Kugelarbeit. 3051 W. Lake Str. frsason

Verlangt: Mann, in Farbenfabrik zu arbeiten. 2282 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Guter, stetiger, lediger Mann für Bartender- und Porterarbeit. 1025 W. 51. Str. frsa

Verlangt: Junger Mann zum Pfannen waschen und reinmachen in Bäckerei; Lohn $16 und Essen. Gunther's Bäckerei, 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Porter für Bäckerei, der in Board geht. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Bushelmen an Männerkleidern; stetige Stellungen. Benson & Rixon Co., 1295 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste oder zweite Hand an Cakes. 1825 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Pies. 7511 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Cakes, Biscuits und Pies. Adr.: Z 1860 Abendpost. frsa

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen und Kunden zu bedienen. Ben Drosen, 3345 Lincoln Ave. 3ap1wX

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Pappschachtel-Fabrik; $10 für den Anfang. — 2011 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Anständiger, mitteljähriger, unverheirateter deutscher Mann, gelernter Carpenter, muß willens sein, andere Arbeiten zu tun; $40 monatlich, Zimmer und Board. Arbeit fürs ganze Jahr. Calbert Floral Co., Lake Forest, Ill. 3ap1wX

Verlangt: Junge für leichte Arbeit; gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Zu erfragen Zimmer 222, 30 E. Randolph Str. M. P. Artificial Flower Co. do—son

Verlangt: Guter Bäcker. 213 E. 39. Str. dofr

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8600. dofr

Verlangt: Barbier, stetig, nächste Woche, $20, die Hälfte über $27. 7430 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Gute Schneider an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker; Tagarbeit. Scherers Bäckerei, Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Erster Klasse Rock- und Westenmacher; stetige Arbeit. F. Heinig & Co., 28 E. Jackson Blvd. 1ap1wX

Verlangt: Weber für Handwebstühle; wir zahlen die höchsten Löhne; stetige Arbeit das ganze Jahr. Zu erfragen: Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str. 1ap11wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str. 31mz2wX

Verlangt: Guter Damenschneider an Tailormade Coats und Reparaturarbeit. 758 Irving Park Blvd. 31mz1wX

Verlangt: Junge Männer oder mittleren Alters, um das Cabinetmakerhandwerk zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. so—fr

Verlangt: Kunstschlosser für „Treib-Arbeit". Stetige Arbeit und guter Lohn. Bitte zu schreiben an Samuel Yellin, 5520 Arch Str., Philadelphia. 30mz1wX

Verlangt: Sofort, Bushelman. Schneiderstore, 2230 Belmont Ave. 29mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker, guter Mann für alle Arbeiten, für außerhalb Chicago; muß gut an Cakes, Pastry und Brot sein; stetiger, zuverlässiger Mann. John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Bushelman für Kleider für junge Männer. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung.
A. Starr Best, Madison und Wabash.

Verlangt: Ein erfahrener Wurst-Stopfer.
G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Gärtner und Arbeiter in Treibhaus. 5732 Gunnison Str. Telephon Kildare 6418.

Verlangt: Cabinet Makers. Innenarbeit an Laden-Einrichtungen. Jacob Lederer, Inc., 644 West Madison Straße. frsa

Verlangt: Saloon Porter, der Lunch kochen kann; guter Lohn. 418 N. Wells Straße.

Verlangt: Sofort, zwei Küchen-Porter; $40 den Monat, Kost und Zimmer. 551 Grant Place.

Verlangt: Baueisen-Arbeiter und Helfer. 315 Union Park Court, Ecke Carroll Ave. frsa

Verlangt: Junge, um Brot zu „labeln". Frank Deppe Co., Wholesale Bakery, 1753—57 Sedgwick Str.

Verlangt: Anständiger Porter. Chicago Lincoln Club, 1536 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Tapezierer für Barbierstühle. Theo. A. Kochs Co., 679 N. Wells Str. 3ap1wX

Verlangt: Schaufler und Kutscher. 6211 S. Racine Ave. 3ap2wX

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in Bäckerei; Erfahrung nötig. 1640 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Vormann an Cakes und Biscuits; guter Lohn; offener Shop. Adr.: Z 1853 Abendpost. frsa

Verlangt: Erfahrene Männer für Hausmoving. Wendt, 2552 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Stetige zweite Hand an Brot und Rolls. Adr.: Z 1856 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann auf der Farm. Nachzufragen 3034 N. California Ave. frsa

Verlangt: Porter, der kochen kann, für Saloon. 1301 West Lake Str.

Verlangt: Aelterer Mann um Furnace zu besorgen; stetige Arbeit. 511 Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 Painters. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1717 Fremont Str.

Verlangt: Porter für Saloon; keine Sonntagsarbeit. 678 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Ein guter Porter; guter Lohn, Kost und Zimmer. Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Avenue. frsa

Verlangt: Guter Hufschmied im Floor zu arbeiten und Wagen reparieren helfen. 810 Lake Str., Maywood, Ill. John Muskowitsch. frsa

Verlangt: Junger Mann für Saloonporter. 819 North Avenue.

Verlangt: Guter zweiter Bäcker an Brot und Rolls. Wunschel's Bäckerei, 435 W. State Str., Hammond, Indiana. frsason

Verlangt: Janitorhelfer, lediger Mann, mit $115 monatlichem Gehalt und Wohnung. Anzufragen 6 Uhr Abends. John Bach, 6310 Blackstone Avenue. frsa

Verlangt: Guter Outside Carpenter; nur solche brauchen sich zu melden, die das Fach verstehen. Anzufragen nach 5 Uhr. 2042 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Saloon. 4200 S. Ashland Ave. Tel. Yards 2666. frsa

Verlangt: Janitor-Helfer; stetige leichte Arbeit. $50 den Monat, Essen und Zimmer. 4041 Ellis Ave.

Verlangt: 50 Männer für Arbeit an Woodworking Maschinen; Männer, die schon an solchen Maschinen gearbeitet haben und Erfahrung haben an Sägen, Hobeln, Stickers und anderen solchen Maschinen bevorzugt. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. frsa

Verlangt: Guter Painter, Nicht-Union. 1240 Marianna Str., nach 5 Uhr heute abend.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 3514 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Mehlverkäufer von einer der größten Mühlen für Chicago Territorium. Mann der im Bäckergeschäft bekannt ist oder ein früherer Bäckermeister bevorzugt. Lohn od. Kommission. Gebt Erfahrung an. Alle Anfragen strikt vertraulich. Adr.: Z 1989 Abendpost. frsa

Verlangt: Schneider, der an Hoffman-Maschine pressen kann; kann Extrageld verdienen, wenn er abends, Samstag nachm. und Sonntag arbeitet. Nachzufragen bis 9. 1415 N. Clark Straße. frsason

Verlangt: Erfahrener Hilfsgärtner für Farm in Lake Forest. Zug verläßt Bahnhof 6:45 Uhr morgens und zurück 5 Uhr nachm. Lohn $4 den Tag. Nachzufragen: Zimmer 44, 138 N. La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes. 3659 S. Lincoln Str. frsa

Verlangt: Arbeiter in Zementblock-Fabrik. Nachzufragen: J. A. Roß & Co., 4561 Armitage Ave. 4ap1wX

Verlangt: Soldaten und Matrosen, Achtung! Eine gute Verkaufs-Proposition, großer Profit. Nachzufragen 1467 Summerdale Ave.

Verlangt: Carpenter-Helfer mit Tools, junge Männer, welche Lust haben, nach Iowa zu gehen. Lohn 35 bis 50 Cents die Stunde und Beköstigung. Anzufragen bei Ed. Kannenberg & Sons, Box 65, Ottosen, Iowa. do—di

Verlangt: Cabinet Maker; guter Lohn und stetige Arbeit. Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Ave. di—fr

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Familien oder ledige Leute. Höchster Lohn bezahlt in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt einschl. Hausrat. Schließt unverzüglich Kontrakt ab, da wir für eine frühzeitige Abreise die Vorbereitungen treffen. Trefft mit unseren Agenten wie folgt zusammen: In Al. Weber's Heim, 1642 Orchard Str., jeden Tag, von 8 Uhr vorm bis 9 Uhr abends. In J. M. Lopez' Heim, 1724 W. Harrison Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 9 abends. In Chas. Kassah's Office, 9328 Cottage Grove Ave., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. Andrew Mikek, 1114 W. 18. Str., jeden Tag, von 8 vorm. bis 8 abends. In Fekete & Son's Office, 1957 West Grand Ave., Sonntags von 9 bis 11 vorm.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. mz25X*

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. & United States Sugar Co., 1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16fbX*

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, der englischen Sprache mächtig, als Köchin und Butler in Privatfamilie von 3 erwachsenen Personen, außerhalb Chicago. Nur Leute mit zufriedenstellenden Zeugnissen, welchen an gutem Heim und gutem Lohn gelegen ist, wollen sich melden. Zimmer F 8, Congreß Hotel, zwischen 6 und 8 Uhr morgens. frsason

Verlangt: Kinderloses Ehepaar oder einzelne Frau für 3 Flatgebäude; Mann kann seiner Arbeit nachgehen. 621 Wellington Ave. 'Phone Graceland 6945. frsason

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Wright Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 12feb*X

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir haben den besten Kontrakt in diesem Jahre und bezahlen den besten Lohn. Freie Reise. Ihre Möbel werden frei transportiert. Sie bekommen Haus und Garten frei. Sprecht vor bei Tag oder abends. 2459 Wentworth Ave. Conrad Wolf. dosa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Saloon als Porter und Bartender. Adr.: M 1319 Abendpost. frson

Gesucht: Verheirateter Janitor, 29, mit guten Empfehlungen von den Mietern, wünscht sich zu verändern, wo erstklassige Arbeit verlangt wird. Telephon: Hyde Park 7500. Janitor, 6025 Kimbark Avenue. mifrson

Gesucht: Gärtner sucht Arbeit, Privatplätze in Stand zu setzen. Heede, 660 N. La Salle Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Packer; hat Erfahrung. Wünsche nur stetige Arbeit. Nehme auch andere Arbeit in Fabrik an. Adr.: George Heun, 716 W. North Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Alteration Hands verlangt an hochfeinen Damenkleidern; guter Lohn zu Anfang und ausgezeichnete Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros. frsason

Maschinen Operators verlangt. Nachzufragen auf dem 14. Floor.
Mandel Bros. frsason

Intelligente Mädchen verlangt, 14 bis 16 Jahre alt, für unser Checking Departement; leichte Arbeit, guter Lohn und stetige Beschäftigung; helle sanitäre Fabrik.
Dellman Waist Co., 115 S. Market Str. frsamo

Verlangt: Skirt Drapers und gute Näherinnen; stetige Arbeit und bester Lohn. Anderson, 5 N. Wabash Ave., Zimmer 606. Telephon Central 4404. 2ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an Herrenhüten zu nähen; guter Lohn und stetige Arbeit zugesichert. Hutfabrik, 625 W. Jackson Blvd., 4. Floor. 31mz1wX

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweaters. Wir wollen auch diejenigen anlernen, welche willig hierzu sind. Delson Knitting Mills, 1519 Milwaukee Avenue. 3ap1wX

Verlangt: Preß-Mädchen für Färberei und Reinigungs-Etablissement. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, mit oder ohne Erfahrung, um in Laundry 5 oder 10 Stunden den Tag zu arbeiten. Irving Park Laundry Co., 4905 Irving Park Boulevard. 1ap1wX

Verlangt: Erfahrene Watchers und auch unerfahrene Mädchen; kurze Stunden; guter Lohn. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. 1ap1wX

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei. Anton Graf & Son, 217 W. Division Str. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung, als Verkäuferin in Bäckerei; $15 die Woche. 2225 N. Western Ave., nahe Fullerton. frsa

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder gute Näherin; stetiger Platz, guter Lohn. — Zundel, 428 Belden Ave. Tel. Lincoln 2801. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 733 North Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei als Verkäuferin. 3818 Montrose Ave. frsason

Verlangt: Damenschneiderin für Waists und Skirts. Mad. Augusta, Zimmer 37, Marshall Field Annex, 25 E. Washington Str. dofrson

Verlangt: Mädchen, zwischen 14 und 16 Jahren, um Etiketten auf Zigarrenkisten zu kleben lernen; $8 per Woche während des Lernens. 310 West Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Delikatessen; Stunden 5:30 bis 1; $12 wöchentlich. 3100 N. Leavitt Str. dofr

Verlangt: Mädchen als Kassiererin in Schubladen; muß in der Nachbarschaft wohnen. — Mohawk Shoe Store, 522—524 W. North Ave.

Verlangt: Finisher in Tailor Shop. 1415 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Junge Frau für Bäckereiladen; $12 wöchentlich; keine Sonntagsarbeit. 1302 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Gute Handnäherinnen an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Str. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Köchin. Schwartz Restaurant, 117 N. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Frau als zweite Köchin in Restaurant. 1848 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Frau zum waschen. 3229 W. Division Str. 'Phone: Albany 2207.

Verlangt: Frau in der Küche zu arbeiten; muß etwas vom Kochen verstehen. 3307 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 3126 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 303 Eugenie Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1252 N. Clark Straße.

Verlangt: Zuverlässige Frau zur Führung eines Haushaltes sucht älterer Herr. Nachzufragen: 2413 Prairie Ave. frsason

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 2091 Estes Ave., 2 Apt., Rogers Park. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1900 Mohawk Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $10; kein waschen; gutes Heim. Levitton, 2423 N. Kedzie Blvd. 'Phone: Albany 7441. 2ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1256 Arthur Ave. — 'Phone: Rogers Park 1259. mi—son

Verlangt: Kellnerin, keine Sonntagarbeit; ebenfalls Köchin für Short Orders. 207 Nord State Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene, kein Waschen. 1250 Independence Blvd., 3. Apt. 'Phone: Lawndale 3026. mi—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei vier Erwachsenen, kein waschen, $10. 1221 Morse Ave. 'Phone: Rogers Park 172. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $10 die Woche. 4828 S. Ashland Ave. Telephon: Yards 331. 2ap1wX

Verlangt: Kompetentes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Apartment; keine Wäsche. 411 Briar Place, 3. Apartment. Tel.: Lake View 8640. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. Stern, 4603 Grand Blvd., 3. Apt. dofr

Verlangt: Gute Frau für Reinmachen im Rooming Haus; halbe Tage; stetige Arbeit. 1299 N. LaSalle Straße. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erstklassige Köchin für Restaurant. Oesterreich-Ungarin. Guter Lohn. Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. dofrson

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; guter Lohn. 5492 South Shore Drive, Apt. 9 A. Telephon Midway 2383. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Nur solche, die gutes Heim und gute Behandlung zu würdigen verstehen, wollen vorsprechen; guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen Mrs. M. Cohen, 4636 Drexel Blvd., 3. Apt. frsason

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Koff, 2335 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, um allgemeine Hausarbeit zu verrichten. 1112 S. Ashland Blvd., nahe 12. Str. frsason

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen; Lohn $11; keine Sonntagarbeit. Zu erfragen beim Chef. 3816 Broadway. frsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Halsted und North Branch. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn. 530 Belmont Ave., 2. Apt.

Verlangt: Erfahrene Frau zum Bügeln und Reinmachen. Nachzufragen Samstag Morgen. Telephon Austin 7941.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie, $10 die Woche, gutes Heim einfaches Kochen. 600 E. 51. Str., 3. Apt. Tel. Kenwood 5995. frsaso

Verlangt: Waschfrau für Montags; kleine Familie; Nordseite. Teleph. Ravenswood 5145.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5916 Kenmore Ave., 3. Apt. Telephon Sunnyside 1878. frsason

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. 3934 N. Irving Ave., 2. Apt. Tel. Lake View 2187. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von zwei, guter Lohn, kein Waschen. 66 E. Oak Str., 2. Apt.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen oder Gouvernante, um Kind und Baby zu verpflegen; gutes Heim, guter Lohn. Adr.: P 2357 Abendpost. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; 6 Stunden täglich; $7 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 1606 N. La Salle Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Telephon Austin 591. dofrsa

Verlangt: Geschirrwäscherin. Jamm's Café, 2258 N. Clark Str. do—son

Verlangt: Kompetentes Kindermädchen, muß bei leichter zweiter Hausarbeit mithelfen; guter Lohn. 1233 Pratt Ave. dofrsa

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Madison Cafeteria, 221 West Madison Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen; Referenzen verlangt. 1423 No. Dearborn Str., 2. Apartment. 3ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, 6 Zimmer Apartment. Empfehlungen verlangt. — 2740 Hampden Court, 2. Apt., Phone Lincoln 4600. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln; Lohn $12. Telephon Rogers Park 2435. dimidofason

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze jeden Montag und Dienstag. $3. Tel. Superior 3526. frson

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze; Dienstags und Mittwochs. Telephon: Wellington 6018.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Leuten, die beschäftigt sind, oder „Up Stairs"-Arbeit und Nähen. Schreibt oder sprecht vor, 4911 No. Leavitt Straße. midofr

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, wünscht Platz in besserem Hause als Haushälterin. Telephon Lake View 1654. dofr

Gebildete deutsche Witwe, gut im Kleidermachen und allen Näharbeiten bewandert, wünscht Arbeit beim Tag. 'Phone: Superior 974. midofr

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ehepaar mit 2 Kindern, 3 Jahre u. 2 Monate, wünscht Beschäftigung auf Farm. Mann hat ein Jahr Erfahrung. F. Prems, 534 N. Clark Str. Tel. Superior 2813. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25mz1mtX

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Lernen Sie Damenfrisieren, Marcellieren und Shampoonieren; Kursus $35. Kann Hunderte ausgebildete Friseusen plazieren mit einem Gehalt von $20—$40 pro Woche. John Mueller, Majestic Bldg., 22 W. Monroe, R. 1404. 23mz1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra Bargain! Roll Heringe, russische Sardinen, importierte Anchovies, holländische Heringe in Salz und marinierte Heringe; alles nur in Pails; muß selbst abgeholt werden. J. W. Zinner, 855 W. Randolph Str. dofr

— Achtung! — Prima geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, sowie erstklassige fein gemachte Wurstwaren zu haben bei Charles Wetterling & Son, 1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. mifr

Samstag frische Laugen-Bretzel zu haben bei Hammesfahr & Co., 165 N. La Salle Str., Schaufelberger, 709 W. North Ave., Littenberg, 3328 Lincoln Ave., und 2420 Seminary Avenue.

$1.85, $2.35, $2.85 für beste Männer-Hüte. Wert bis $5.00. Masonic Temple Hat Shop, 3. Floor, Masonic Temple. ap3dofrmi4w

Lilienöl glättet Gesichtsrunzeln. 340 Center Str. mifrson

Painting, Papering, Plastering, Carpenter, Hausreparaturen, preiswert. Carl, 2131 Nord Clark Str. 'Phone: Diversey 9189. 29mz1wX

Painting, Decorating, Calcimining und alle Reparaturarbeit zu den mäßigsten Preisen. Wir tapezieren das Zimmer zu $7 bis $8. Painting von $5 bis $8. Calcimining von $2.75 aufwärts. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 22mz1mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil Walger. 2ag.frsondi*

Damen und Kinder Kleider, Blusen und Skirts; ehe Ihr kauft, seht: Mrs. Olda Schneider, 2430 Lincoln Ave., nahe Halsted, gegenüber Biograph Theater. 1mzsafr1mt

Window Shades holt, reinigt und hängt für 35c; Arbeit garantiert. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16mz1mtX

Painting, Papering, Calsomining, Plastering, billige Arbeit, garantirt. Lake View Paintstore, 3328 N. Clark Str. 'Phone: Wellington 3306. 17mz1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

250 Nähmaschinen, die vermietet waren, werden sehr billig verkauft, $1 die Woche. Alte Maschinen werden in Tausch genommen. 606 North Avenue, nahe Larrabee Str. mi—son

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper 825 North Ave. Tel. Diversey 2790. 22ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Vollständige Buchdruckerei-Einrichtung. Maschinen, Pressen, Schriften und alle Regale. 53 Ost Illinois Str. Phone Central 1664. fr—son

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatl.; billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 701 Nord Dearborn Straße. 3mz1mtX

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, Combination, $100. 4402 N. Knox Ave., nahe Montrose Ave. frson

Zu verkaufen: Barbierstube; verlasse die Stadt. 535 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Billig, ein modernes, gut eingerichtetes 12 Zimmer Roominghaus am Fullerton Parkway, halber Block vom Park; stets alles besetzt; elektr. Licht, große Yard. 'Phone: Lincoln 5309. frsason

Zu verkaufen: Cleaning und Färberei Etablissement; 6 Jahre; nehme auch Teilhaber. — 2944 Diversey Ave.

Verkaufe, krankheitshalber, Halsted, nahe North Ave., 22 Zimmer, für Haushaltung eingerichtet; alles vermietet; kleine Anzahlung; monatliches Einkommen $125. Bitzmann, 1707 North Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordwestseite, $450 wöchentliche Einnahmen. $2000 bar notwendig. Adr.: F. S., 228, Abendpost. dofr

Zu vermieten: Raum für Restaurant, nahe North Chicago Naval Station. Nehme Partner oder kaufe Einrichtung. Joe Schubert, 266 S. Jackson Str., Waukegan, Ill. dofr

Eines der feinsten European Hotels, ½ Block von Wilson Hochbahn-Station, 35 Zimmer, Dampfheizung, heißes und kaltes Wasser in jedem Zimmer, immer besetzt, bringt $700 monatliche Einnahme, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Passend für Partners. Nettoüberschuß $400 monatlich. Offerten an Adr.: Z. 1988, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 10 Kannen, vollständige Pasteurisierungsanlage. 1527 W. 14. Place. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gut lohnend, Nordseite. Guter Verkaufsgrund. Beste Offerte nimmt es. 1919 Howe Str., 3 Blocks östlich von Halsted. frsadi

Zu verkaufen: Cafeteria und Candy-Store, ausgezeichnetes Geschäft, Ecke, $500. 2838 Armitage Ave. Tel. Humboldt 5698. frsa

Zu verkaufen: Schul- und Candystore. 1009 N. Wells Str. dofr

Eine gute Bäckerei, Südwestseite, preiswert zu verkaufen mit oder ohne Haus. Will mich vom Geschäft zurückziehen. Adr.: M 2199 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: 8-Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, heißes Wasser; gutes Einkommen; alle Zimmer vermietet. 539 Rush Str. midofr

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Geschäft, Nordseite, einschließlich Gebäude, 3 Flats und Store; Heißwasserheizung. Adr.: M 2196 Abendpost. mi—son

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit, Bargain, Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Teilhaberin für kleines Restaurant. Adr.: Z 1857 Abendpost.

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker. Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zu vermieten: Zwei helle Basement-Zimmer mit oder ohne Möbel in guter Nachbarschaft, nahe Hochbahn, sehr billig. 4236 N. Lincoln Straße.

Vermiete spottbillig: Alte 3-Zimmer Cottage, 2820 Lincoln Ave., hinten; $25 für halbes Jahr. Kommt Sonntag, 10—12 Uhr. frsa

Vermiete vier helle Haushaltungszimmer mit Toilet, $4. 1707 N. Halsted Str. frsa

Zu vermieten: Flat, 7 Zimmer, $16; Flat, 4 Zimmer, $12. Nachzufragen im Basement, 1532 Mohawk Straße. frsaso

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat; $10; Dampfheizung im Toilet. 1316 Clybourn Ave. 2ap11wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Helles, möbliertes Zimmer, $1.75. 307 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer an Boarder oder Roomer. 5743 Emerald Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Großer heller Parlor mit Alcove als Bachelor Apartment, in ruhigem Hause; auch kleineres Zimmer. 2031 Fremont Str. Telephon: Lincoln 5983. frsason

Verlangt: Boarder, süddeutsche Küche. 917 Webster Ave., nahe Hochbahn u. Car. dfrsa

Zu vermieten: Zwei schöne möblierte Zimmer. 1314 Barry Ave. midofrsa

Frau sucht Boarders, auch Haushaltungszimmer zu vermieten. 1643 N. Halsted Str. 29mz1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Beschäftigte ältere Dame sucht leeres Zimmer in ruhigem Hause; Miete bis zu 5 Dollars den Monat; Nordseite. Telephon Lincoln 2036.

Verlangt: Möbliertes Frontzimmer, elektr. Licht, nahe Lincoln und Belmont. J. Hann, 3429 Bosworth Ave. frsason

Zu mieten gesucht: Zimmer und Board für 4 Kinder. 1942 N. Lincoln Str.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co., Room 310, Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
8mz3mt*X

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495. 31ja*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Witwe in mittleren Jahren sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes, ungefähr 50 bis 55 Jahre, zu machen, zwecks Heirat. Bitte persönlich vorzusprechen, 2445 Greenview Ave., 1. Floor.

Heiratsgesuch: Ich, alleinstehender, älterer, einsichtsvoller, lebenslustiger Witwer, mit schuldenfreiem Eigentum, gutem Charakter, angenehme, jugendliche Erscheinung, suche angenehme Lebensgefährtin; Fünfzigerin, mit wenigstens $2000 Bargeld, um sorgenlos mit ihr zu leben. Adr.: Z 1855 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsche Witwe, 57 Jahre, evangelisch, alleinstehend, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft zu machen mit einem guten Mann zwecks Heirat. Nur solche, die es ernst meinen brauchen zu antworten. Adr.: Z 1850 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, alleinstehend, evangelisch, wünscht mit jungem Mädchen, nicht über 24 Jahre alt, bekannt zu werden zwecks Heirat. Antworten, wenn möglich mit Bild, welches zurückgesandt wird, an Adr.: Z 1990 Abendpost.

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Liberty Bonds für Bar gekauft. — Wir bezahlen:
$50 1. 3½% Bond............$48.75
$50 3. 4¼% Bond............ 46.75
$50 4. 4¼% Bond............ 47.00
— Franklin Investment Co. —
11 S. La Salle Str., Room 831.
1214 N. Ashland Avenue, Ecke Milwaukee Ave. 22mz1mtX

Home Bank & Trust Co., Ashland und Milwaukee Ave. Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß. Hilfsquellen über $3,000,000. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. mifr

Zu verkaufen: Garantierte erste Hypothek, $1000; Zinsen 6 Prozent. — Oskar! — Josetti, 2752 Lincoln Avenue. dofr

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1441 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 3ap*X

Zu leihen gesucht: $500 auf erste Mortgage auf 120 Acres Land in Wisconsin, wert $1800. 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Schuhmacher-Einrichtung und Stand, mit Maschine, Stock, Counter u. Shelf, billig. 1455 Belmont Ave., 3. Flat. frsa

Zu verkaufen: National Cash-Register. 2433 West 51. Straße. frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wegen Aufgabe unseres Haushaltes müssen wir billig verkaufen: Parlor- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Stühle und Teppiche, alles gut erhalten. 3822 Rokeby Str., 3. Floor, zwischen Grace Str. und Sheridan Road.

Zu verkaufen: Wohnzimmermöbel, Rug, Wicker Kinderwagen. 6207 Eberhart Ave., 1. Apt. frsa

Zu verkaufen: Zwei 9×12 Rugs, Bibliothektisch, Eßzimmertisch, Küchentisch, Davenport, Bücherschrank, Floor-Lampe. 1345 N. Hoyne Avenue. midofr

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 7mz1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Bettzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz 1923 S. Kedzie Ave. 15mz1mtX

$225 kaufen mein hochfeines $750 88-Noten Player-Piano, 75 Rollen Musik und Cabinet, Bank eingeschlossen. Nehme $50 bar und Rest könnt Ihr ein ganzes Jahr lang abbezahlen. Anzufragen in 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store. Fragt nach Mrs. Smiths Player Piano. Offen abends bis 9 Uhr. 1ap1wX

$35 kaufen wundervollen $100 Size Cabinet Phonographen, mit Jewel Point und einer Menge Records, spielt alle Records. Anzufragen bis 9 Uhr abends und Sonntags den ganzen Tag in 2545 Indiana Ave., oder 143 N. Wabash Ave., Room 404. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 20mz1wX

Zu verkaufen: Billig, Hall Piano. 631 Blackhawk Str., 1. Flat.

$50 kaufen 48-zöll. Mahagoni Phonograph, Automatic Stop, Jewel Nadeln und Records. 1559 N. Halsted Str. 4ap1wX

Kaufe Geige und Bogen, alt oder neu. 637 North Ave., Phone Lincoln 5147. ap3dofrsa4w

$38 kaufen wundervollen, großen Phonograph, spielt alle Rekords naturgetreu. Großer Bargain. 2752 Lincoln Ave. dafrsason

Victor und Columbia Records 50c, solange sie vorhalten. Records gekauft, verkauft und umgetauscht. Abends offen. Room 305, 3166 Lincoln Ave. dofrsa

Können Sie für Ihren Phonographen nicht bar zahlen? Wir verkaufen Ihnen zu Wholesale-Preis eine prachtvolle, neue, garantierte Maschine für $50, $90 wert. Eichen oder Mahagoni. Nur bar. 1559 N. Halsted Straße. 20mz1wX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni Upright Piano, spottbillig. 2316 Sheffield Ave., Hinterhaus. 31mz1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Kauft Eure Frühjahrkleider auf Kredit. Ehe Ihr Euren Frühjahr-Anzug oder Ueberzieher kauft, sprecht bei uns vor. Wir können Euch von $5 bis $15 an Eurem Einkauf ersparen. Ihr braucht nicht alles baar zu bezahlen. Zahlt 1.00 die Woche. Wir garantieren Zufriedenheit oder Geld zurück.
Hyman & Co., 215 N. Clark, nahe Lake Str. 22mz*X

Zu verkaufen: 2 Damen-Suits, Gr. 46, Velvet Mantel und mehrere Kleider. 504 W. North Ave., 2. Floor. dofr

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Citizens Brewery, Archer Avenue, Ecke Throop Straße, verkauft 50 junge Pferde und Stuten, u. viele Geschirre billig. 3ap1wX

Zu verkaufen: Pferde. 6211 S. Racine Ave. 3ap1wX

Verkaufe billig, 2 junge Mähren, Farmwagen, Geschirr. 731 Lake Str., nahe Halsted. 4ap1wX

Zu verkaufen: Gutes, gesundes Pferd für leichte Delivery, mit oder ohne Geschirr und Wagen; billig. 807 West Lake Str. dofr

Zu verkaufen: Ein- und Zweispännerwagen, Box und Stake Trucks, alle Größen, billig. — J. Metzler & Sons, 158 Ost Grand Ave.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Chalmer Touring Car; in guter Verfassung. Schweser, 939 Center Str. fr—di

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter dafür sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Straße. frsason

Starke, gesunde Baby Chicks, alle Sorten; $2.00 Dutzend, $16.00 Hundert aufwärts. — 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. frsa

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Seltene Gelegenheit! Nahe dem See und Broadway. 2/6 Zimmer, Bad, Frame, Brick Basement, Attik. Miete $42; nur $4200. — Oscar! — Josetti, jetzt in meinem Hause, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey P'kway. do—son

Zu verkaufen: Nur $3250, hübsches 2-4 Zimmer Flatgebäude, mit 6 Zimmer Cottage hinten; Concrete-Fundament; besichtigt 1225 Wellington Str. Nehme $300 bar, Rest nach Belieben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Oakdale, nahe Lincoln; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; halb bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen Eigentümer, Tailor 439 No. Clark Str. 30mz1wX

Zu verkaufen: Freundliches, modernes 7-Zimmerhaus in guter Nachbarschaft, nahe Hochbahn; drei schöne Porches, große Lot und Garage. Keine Agenten. 4243 N. Lincoln Str. frsason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Residenz, Furnace, elektr. Licht, dopp. Garage, $3750. Abzahlungen. 5047 N. Western Ave. 2-Flat Frame, je 5 Zimmer, elektr. Licht, Miete $360, Preis $3600. $500 Anzahlung. — A. L. Graf & Co., 4614 Lincoln Ave. Telephon Ravenswood 9900. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes 2-Flat Gebäude mit Frontporches, Dampfheizung, nahe Kedzie „L"-Station; nur $8300.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Bargain: 7-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung und Garage, nahe „L"-Station und Lincoln Ave. Cars. Preis $4700.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Zu kaufen gesucht: 5 und 6 Zimmer Brickhaus, elektrisches Licht, nahe Hochbahn, Nordseite. Adr.: Z 1854 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Brickbasement, modernste Einrichtungen; Lot 35×125. 3905 N. Oakley Ave. mz28,29,30ap4,5,6

Zu verkaufen: Bargain! 5 und 6 Zimmer Flat, $4000, sehr leichte Bedingungen. Sprecht vor Nr. 920 Wrightwood Ave., unten, Samstag nachmittag oder Sonntag.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. frson

Mehrere moderne 2 Flat-Brickgebäude an Nord und Nordwestseite. Von $4600 an und aufwärts. Mäßige Anzahlung. J. W. Dietzer, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Für nur $2600 verkaufe ich mein 2-4 Zimmerhaus, Frame, modernes Bad; schöner Garten; an Mohawk Str., nahe Center. J. Vogt, 1646 Larrabee Str., Store. 3ap1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, 4 Flat Framehaus, mit 10 Fuß neu gebautem Basement. — 1658 Burling Str. dofr

Zu verkaufen: Sehr billig, gutes Framehaus, Miete $45, Preis $3500. Sitter, 4145 No. Dallen Ave. 29mz1wX

Zu verkaufen: 11 Zimmer Haus, große Lot, Dampfheizung, Garage, 2446 N. Racine Ave., nahe Fullerton Ave. 29mz1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen. Moderne 5-Zimmer Brick-Cottage, Attic, Gas und elektr. Licht, Oak Trim, Zement-Basement, Furnaceheizung, Eureka automatischer Wasserheizer; Lot 30x127½ Fuß; Straße gepflastert u. bezahlt; nahe 3 Carlinien, deutschen Kirchen und Schulen; Preis $4200. Ungefähr $1950 bar nötig. Keine Agenten. 2236 N. Keddale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Zu verkaufen vom Eigentümer: Schönes Heim, 4-Zimmer Cottage, Wasser, Elektrizität im Haus, auf drei Lotten gebaut, großes Hühnerhaus und eingezäunter Hühnerhof. Sie können Geflügel und Kuh halten, alle Gemüse und Kartoffeln selbst ziehen. Viele Schatten- und Obstbäume, Stachelbeeren, Johannisbeeren und Erdbeeren. 3818 Nottingham Ave. Tel. Kilbare 52. Gideon Seybert. frsaso

Bargain! 4-Zimmer Cottage und 25×125 F. Lot für $1800, an California Ave. nahe Logan Blvd., $300 Bar.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ap1wX

Bargain! 1½stöck. Bungalow mit Furnace; Preis $2750. Tel. Columbus 9911. Milo Pearce Construction Co., 7119 W. Grand Ave. Täglich und Sonntag. 28mz.frsason1mt

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, 4-Zim. Flats, modern, an Wisner nahe Milwaukee Ave., $4100; monatliche Abzahlungen.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ap1wX

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage, Bad, Lot 50 bei 125, billig vom Eigentümer. 1800 Milwaukee Ave. Tel.: Armitage 7467. frsason

Zu verkaufen, billig: Mein Property, 3228 Fullerton Ave., wegen Alters. Eigentümer im Hinterhaus, 1. Floor. frsaso

Zu verkaufen: 1232 N. Harding Ave., 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, ein Furnace, Lot 29¼ x125, Straße gepflastert und bezahlt; Preis $5900; $1500 oder mehr Anzahlung. Eigentümer im 1. Flat.

Muß verkaufen: Haus und zwei Lots; Preis $1800. Telephon Kilbare 1293. frsason

Zu verkaufen, billig: Lot an 64. Ave., nahe Cortland, 100 bei 180. Zu erfragen 2342 W. Rice Str., 3. Floor, Front, oder Telephon Armitage 3732. frsason

Wegen Verlassens der Stadt verschleudert Witwe Brick-Cottage (zweimal 4 Zimmer), in gutem Zustande, nahe Chicago und Western Ave. Preis $1800; $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Kommt fertig zum Kauf. Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Jetzt ist die Zeit zum Bauen! 5-Zimmer Bungalows für $2250; können wir Ihnen die Sache auseinandersetzen? Telephon Columbus 9911. Milo Pearce Construction Co., 7119 W. Grand Ave. Täglich und Sonntag. 28mz.frsason1mt

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, neues, modernes, 8-Flatgebäude, Ofenheizung; Röhren für Dampfheizung, Ecke Keystone und Argyle. 'Phone: Irving 6113. dofrsa

Wir haben neu dekorierte Cottage fertig für den Verkauf, nur $2450. Telephon Columbus 9911. Milo Pearce Construction Co., 7119 W. Grand Ave. Täglich und Sonntag. 28mz.frsason1mt

Südseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, wegen Todesfall. 2954 Parnell Ave. Tel. Drover 1876. 5—12ap

Südwestseite

Verkaufe große Lot, guter Boden, beinahe 1 Acker, für $800, und Material fürs Haus, $700, nahe Western Electric Co. Gut für Hühnerfarm. A. Frey, 5044 N. Bernard Str. frsason

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Haus, Zement-Basement, große Attic; Abzahlungen. Eigentümer, 1102 S. Circle Ave., Forest Park. frsa

Farmländereien

Zu verkaufen: 12 Acker Hühnerfarm, Land geklärt und Wald, nahe der großen Stadt Chicago Heights; gute Lage, viel Arbeit; 1½ Meilen südwestlich von Steger. Henry Gabaw, Crete, Ill., Route 1, Box 40, oder Peter Niemira, Room 1207, 155 N. Clark Str., Chicago, Illinois. frsason

80 Acker Farm, gute Gebäude, 9 Rinder, 3 Pferde, 3 Schweine, 30 Hühner, Maschinen, zu verkaufen oder vertauschen. Adr.: Z 1851 Abendpost.

Zu verkaufen: 15 Acres Farm, Haus, Stallungen, Weinreben und Obstgarten. Hans, 1653 Vine Straße.

$450 Anzahlung nehmen prachtvolle 40 Acker Wisc. Farm. 155 N. Clark Str., Room 1620. 4ap2wX

Zu verkaufen: Nur $4000, hübsche 10¾ Acre Farm, 1 Meile östlich von Wheeling, einschl. 4 Zimmerhaus und Stall; auch 1 Kuh, 1 Pferd, 1 Heiffer und 23 Hühner. Auch alle Gerätschaften. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dofr

Zu vertauschen: 87 Acres nahe Mauston, Wis.; gute Gebäude, 3 Pferde, 6 Stück Rindvieh, Schweine, Hühner und Maschinerie; $6000. Auch 40 Acres, Gebäude, 2 Pferde, 2 Kühe, Hühner und Maschinerie; $2500. — Muenzer & Co. 3811 N. Crawford Avenue. dofrsa

Vertausche 200 Acker Illinois Dairy Farm, Mortgage $8000, Preis $25,000. Wünsche Einkommen bringendes Property. Beitman, 2828 Lincoln Ave. di—fa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmländereien

Spezielle April Offerte.

Wir geben eine Kuh, zwei Schweine und 12 Hühner jedem Käufer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Farmen in der allbekannten Klee-, Kartoffel- und Lake-Region von Vilas County, Wisconsin. Preis $20 per Acre, leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor. G. F. Sanborn, Eigentümer, Louis Schwabenberg, Kolonie Direktor, 909 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill. 2ap*X

Zu verkaufen: Ein Bargain, $1700, feine 40 Acre Farm, ungefähr 3 Meilen von Necedah, Wis., neues 4-Zimmerhaus, Stall etc.; ungefähr 28 Acker Holz; 12 Acres kultiviert; $500 Bar, Rest Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: 1580 Acker Stock Farm, 1200 Acker eingezäunt für Weide, 250 für Kultur. Gutes Wasser, Pike Roads, Schulen, Kirchen und eine gesunde Lage. Alles gutes ebenes Land, erzeugt Alfalfa, Baumwolle oder irgend etwas. Ein Geldverdiener und ein Bargain. Adr.: P. O. Box 257, Attalla, Alabama. 19mz,mifrson1mt

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds. Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20feb*X

Verschiedenes

Wir bauen irgendwo 4-Zimmer-Bungalows für $1950; $20 monatl. Abzahlung. Telephoniert Columbus 9911 Eure Adresse. Milo Pearce Construction Co., 7119 W. Grand Ave. Täglich oder Sonntag. 28mz.frsason1mt

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Cottage, mit kleiner Anzahlung. Lincoln 6333. dofrsa

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5fb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 8134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Emil Liebrecht. Krankheiten behandelt nach neuester Methode, einschließlich 606 und 914. Konsultation frei. 35 S. Dearborn, Ecke Monroe, Suite 210. frsason

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 834 Wrightwood Ave., 2. Fl. 20mz1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mt*X

Verkehrs-Eröffnung!
Geldsendungen nach allen Teilen Oesterreichs (mit Ausnahme Ungarns) können jetzt gemacht werden.
H. Wedesweiler, 21 N. La Salle Str.
Zimmer 302. Telephon Main 1423.
Auch Sonntags offen von 10—12.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Krishna-Vortrag.

Frau Dr. Krishna wird nächsten Sonntag 3 Uhr in Schotts Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., über die Ursachen der hauptsächlich während aller Kriege beobachteten Erscheinungen von Geistesumnachtung, psychischen Phänomen, die oft fälschlich ebenfalls als Geisteskrankheit angesprochen werden, Nervenüberreizung, Selbstzerstörungswut und anderen geistigen Anomalitäten sprechen. Als Tochter eines der berühmtesten Psychiater der Welt hat sie diesen Fragen ein besonderes Interesse gewidmet. Eintritt 15 Cents.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Samstag, den 5. April 1919.

Pork Loin Roast, Pfund zu	29½c
Frisch hergerichtete Stewing Hühner, Pfund zu	26½c
Kalbsschulter Roast, Pfund zu	19½c
Partes Pot Roast	20c
Compound Schmalz, 2 Pfund für	55c
Bester Frühstück Speck	42c
Geräucherter roher Schinken, Pfund zu	33½c
American Family Seife, 5 Stücke für	29c
Veal Stew, Pfund zu	17½c
Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund zu	22½c
Knochenloses Rump Corned Beef, Pfund zu	22½c
Beef Tenderloin	29c
Frankfurter, Polnische, Knoblauch und Bratwurst, 2 Pfund für	39c
Feinster Santos Kaffee, reg. 40c Qualität, speziell 2 Pfund für	69c
Roggenmehl, ⅛ Faß zu	$1.53
Moores bestes Patentmehl, ⅛ Faß zu	$1.59

Börsennotierungen.

Chicago, den 4. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, am Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.55	$1.55⅞
Juli	1.45	1.45¾
Hafer—		
Mai	.66⅞	.66¼
Juli	.65¼	.65⅞
Speck—		
Mai		47.95
Schmalz—		
Mai	28.10	28.67
Rippen—		
Mai	26.35	26.50

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.58	.67⅞	48.10	28.67	26.72
Juli	1.50	.65⅝	45.65	28.10	25.47

Die Preise wichen anfänglich ziemlich beträchtlich, es trat jedoch ein Rückschlag ein, nachdem die Meldung eintraf, die Friedensverhandlungen in Paris seien so weit vorgeschritten, daß Premier Lloyd George seine baldige Rückreise nach England in Aussicht gestellt habe. Aus New York wurde gemeldet, daß die ausländische Nachfrage sich gehoben habe. Da der Schweinepreis der vermehrten Zufuhr halber fiel, so wichen auch Provisionen anfänglich.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher), im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	.461	.466
Checks	.462	.467
Paris—		
Cables	.602	.580
Checks	.603	.590
Holland—		
Checks	40 3-16	40 5-16
Italien—		
Checks	7.00	7.00
Schweiz—		
Checks	4.92	5.03
Dänemark—		
Checks	25.20	24.85
Norwegen—		
Checks	25.80	25.65
Schweden—		
Checks	26.80	26.60
Spanien—		
Checks	20.12	20.20

Produkten-Börse.

Butter hat schon wieder steigende Tendenz. Während Hühner billiger geworden sind, ist anderes Geflügel gestiegen; Kalbfleisch ist niedriger notiert, Schweinefleisch höher, Kartoffeln weisen steigende Tendenz auf.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.17	—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslicher wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.		
Gelatine	0.70	—1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Getrocknete Eier		1.60
Nur Eiweiß		2.15
Gummi — Arabischer		0.18
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
Milchstreupulver		0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl		0.04¼

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $	9.46
do., Rübenzucker, do.	9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.63½	—0.64
„Firsts", das Pfund		0.63
„Seconds", das Pfund	0.55	—0.60
Backware, das Pfund	0.35	—0.40
„Ladles", das Pfund	0.43	—0.45

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.38½	—0.39½
„Ordinary Firsts" das Dtzd.	0.38	—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.37	—0.39

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund	0.29	—0.29½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29	—0.29½
„Daisies", das Pfund	0.29½	—0.29¾
„Long Horns", das Pfund	0.30½	—0.31
„Young American", das Pfd.	0.31	—0.31¼
„Brick", das Pfund	0.27	—0.27½
Schweizer, neu, das Pfund		0.50
do. (Block) neu Pfund		0.37
Limburger 2-Pfund-Stücke		0.32
do., Pfund-Stücke		0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.36
Hähne, das Pfund		0.23
„Springs" das Pfund	0.33	—0.34
„Stags", das Pfund		0.26
Truthühner, das Pfund	0.33	—0.34
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.35	—0.38
Indian Runner Enten, Pfund		0.32
Perlhühner, das Dutzend	8.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
[illegible]			

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von [illegible] South Water Straße.)

[illegible]		
75—90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.21
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—		
Wine Saps		12.00
Greenings	10.00	—11.00
Baldwins		10.00
Westliche in Kisten—		
Wine Saps	4.00	—4.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste	5.50	—6.00
do., geringere, do.	5.00	—5.50
Zitronen, California, die Kiste	3.50	—4.00
Grapefruit, Florida (46)	5.00	—5.50
do., (36)	3.50	—4.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	3.50	—4.50

Frisches Gemüse.

Anis, das Faß	2.00	—4.50
Artischoken, die Kiste	5.00	—7.00
Bimmenkohl, westlicher, Crate		2.25
do., geringerer, do.	0.75	—2.00
Eierpflanzen, Crate	1.00	—5.00
Gurken, Ill., Kiste 2 Dtz.	2.50	—4.25
do., Crate, Florida	5.00	—6.50
Karrotten, Louisiana, Faß	1.50	—4.50
do., alte, der Sack		1.50
do., Texas, Hamper		1.75
Knoblauch das Pfund	0.60	—0.75
Kraut, Wisconsin, 100 Pfund	2.50	—3.00
do., Texas, das Faß	5.25	—5.50
do., neues Calif., Crate	5.00	—5.50
Meerrettig 12 Wurzeln	0.60	—0.65
do., das Faß	2.50	—3.00
Pastinaken der Sack		0.75
Petersilie, Louisiana, Faß	7.00	—8.00
Pfeffer, Florida, Crate	4.00	—9.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.85
do., hiesige, do.		1.00
Radieschen, Louisiana, Faß	5.00	—5.50
do., hiesige, 12 Bündel	0.05	—0.30
Rhabarber, 40 Pfund Kiste		3.75
do., geringer		3.25
Rosenkohl, das Quart		0.22
Rüben, das Faß	4.00	—4.50
Salat, Kopf—		
California, Crate		4.20
Endivien, das Faß	4.00	—5.00
Eskarole, das Faß		5.00
Plattiant große Kiste		0.25
Schalotten, das Faß	11.00	—12.50
Schnittbohnen, grüne, Hamper	5.00	—7.00
do., gelbe, do.	5.00	—7.00
Spargel, Crate Lot	4.75	—8.00
do., Texas, 24 Bündel	3.25	—3.50
Sellerie, westlicher, Crate	9.00	—9.50
do., Florida	5.00	—5.50
Spinat, Texas, Bushel	1.25	—1.50
do., Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
Tomaten, Florida, Case	4.50	—6.50
Turnips, das Faß	6.50	—7.00
do., heimische, der Bushel	0.75	—1.00
Wasserkresse, das Faß		6.00
Zwiebeln, 100 Pfund	2.50	—3.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche	1.50	—1.75

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 2, hart	$	2.40
Nr. 3, rot		2.40
Nr. 1, nördlicher		2.47
Nr. 2, do.		2.41
Nr. 3, do.	2.37¾	—2.47
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.63½
Nr. 3, do.	1.60	—1.61
Nr. 4, do.	1.58	—1.59
Nr. 5, do.	1.55½	—1.61
Nr. 6, do.		1.50
Nr. 2, gelb		1.65
Nr. 3, do.	1.61	—1.62
Nr. 4, do.	1.58	—1.60
Nr. 5, do.	1.56	—1.57
Nr. 6, do.		1.54
Nr. 2, weiß		1.62
Nr. 3, do.	1.61	—1.61½
Nr. 4, do.	1.58	—1.59½
Nr. 5, do.	1.55½	—1.56
Nr. 6, do.		1.55
Zufuhr— Weizen 45,000;	Mais	176,000
Verschiffung— Weizen 128,000;	Mais	63,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.68	—0.69
Nr. 3, do.	0.66½	—0.68
Nr. 4, do.	0.63½	—0.66¼
„Standard"	0.67¾	—0.68½
Gerste—		
Malz	1.05	—1.16
Roggen—		
Nr. 2	1.74½	—1.77
Flachs, Duluth		3.75½
Mehl—		
Frühjahr, Patent	12.50	—12.85
Winter	10.75	—11.25
Roggen, dunkel	9.00	—9.25
Mais	3.50	—3.75
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Neues Timothy, Nr. 1	32.00	—33.00
do., Nr. 2	29.00	—30.00
do., Nr. 3	24.00	—27.00
Alfalfa	28.00	—35.00
Iowa und Minnesota	19.00	—27.00
Nebraska	23.00	—28.00
Dakota	25.00	—31.00
Ill. u. Wisconsin, Futter	16.00	—22.00
Packheu	8.00	—10.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—12.00
Hafer	9.50	—10.50
Weizen	9.50	—10.50
Timothysamen, Country Lots	9.65	—0.75
Kleesamen	30.00	—45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	19.60	—20.40
Gute bis ausges. Ochsen	17.40	—19.50
Gewöhnl. bis mittl. Ochsen	14.40	—17.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	20	287	287	287
Armour, Vorzugsakt.	442	101	100⅞	100⅞
Booth Fisheries	515	21½	21⅜	21⅜
Chic. Title & Trust	5	183	183	183
Cudahy Comp.	270	113	111	111
Commonw. Edison	16	115	114½	115
Diamond Match	114	115	114½	115
Hartman Corp.	50	64¼	64½	64¼
Libby, McNeill & L.	4093	29½	28¼	28¾
Lindsay Light	2690	18	16½	17¾
Montg. Ward, Vorz.	15	111	111	111
Quaker Oats, Vorz.	20	102	102	102
Sears-Roebuck	10	176¾	176¾	176⅝
do., Vorzugsaktien	50	120	120	120
Shaw Tarix	120	92	91	92
Stewart-Warner	849	92	91⅝	91⅞
Swift Internat'l	16,540	60⅞	59	60⅛
Swift & Comp.	4252	140	136½	138¼
Un. Carbide & Carb.	9500	69¾	67¾	68¾
do., B Rights	600	5⅝	5⅜	5⅝
Wilson Comp.	75	83	82	83
do., Vorzugsaktien	10	99	99	99
Bonds.				
$2000 Met. El. Ry. Ext. 4s		50	50	50
4000 Pub Serv of N Ill 5s		87½	87⅝	87½
1000 Swift Comp. 1st 5s		96⅛	96⅛	96⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	50	50
[illegible]		
Inspiration Copper	51⅛	51½
Int. Mercantile Marine	26	26¼
do., Vorzugsaktien	110¾	111
Int. Paper Co.	45¼	45
Mexican Petroleum	182	181¼
New York Central	75½	74½
Northern Pacific	93¼	93
Pennsylvania Linien	44¼	44⅛
Peoples Gas	49⅝	49¾
Reading	84¼	83½
Republican Iron and Steel	82	82
Sears-Roebuck	176	176⅛
Southern Railway	28⅝	28¼
Texas Oil	121½	211
Tobacco Products	90	89¾
Union Pacific	129⅝	129
U. S. Rubber	83	82½
U. S. Steel	98	97⅝
do., Vorzugsaktien	116	115½
Utah Copper	75¼	75½
Westinghouse	45⅝	46⅝

Auch heute schwankten die Preise wieder. Der Eröffnungspreis für U. S. Stahl war um ½ Punkt niedriger als gestern, aber er erholte sich bald und stand beim Schluß einen Punkt höher als beim gestrigen Schluß. Der Umsatz an Aktien war geringer als an irgend einem Tage der Woche.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Alter—				
Mai	24.50	24.90	24.50	24.90
Oktober	20.82	20.90	20.70	20.95
Neuer—				
Mai	25.67	25.94	25.53	25.85
Oktober	21.32	21.38	21.06	21.33

Kirchen reichlich bedacht.

Wie der reiche William Scott Keith über seinen Nachlaß verfügte.

Emil Krauses „schwere" Wahl.

Vorläufig droht ihm das Countygefängnis. — Beim Begräbnis des Gatten, Henry Schroeder, ins Grab gestürzt. — Der Haftpflichtstreit.

Die Kirchen sind in dem Testament von William Scott Keith, welcher hochbetagt und ganz einsam, ohne Kinder zu hinterlassen, gestorben ist, nicht zu kurz gekommen. Seiner langjährigen Wirtschafterin Maria Price hat er $4000 ausgesetzt und mietsfrei auf Lebenszeit das Recht, in der jetzt von ihr benützten Bungalow, 1043 North Ave., Waukegan, zu wohnen; die Steuern und die Instandhaltung sollen aus dem Nachlaß bestritten werden; $1000 hat er ferner für solche Diener in seinem Hausstand angewiesen, die über fünf Jahre für ihn gearbeitet haben. Seinen langjährigen Mitarbeitern und Freunden Ferdinand E. Bartelme und John M. Rich sind je $5000 ausgeworfen worden, dem Tierschutzverein im County Lake, Ill., $1000, dem Heim für pensionierte alte Geistliche, 4325 Ellis Ave., ebensoviel, dem Seminar in Deerfield, Mass., wo sich sein Sommerheim befand, $10,000, drei dortigen Kirchengemeinden $21,000. Das Landhaus in Deerfield soll Elizabeth Champney erhalten, das Zinshaus an der Sheridan Road, Ecke des Lafayette Parkway, der Bruder des Verstorbenen, Henry A. Keith, dem außerdem die eine Hälfte aller Liegenschaften in den Counties Cook und Lake vermacht ist, während in die andere Hälfte seine Vettern William und Chas. H. Keith sich teilen sollen. Der Nachlaß wird auf $950,000 bewertet, wovon $250,000 in Liegenschaften bestehen.

Emil Krauses Sorgen.

Emil Krause saß heute im Countygericht und machte ein kummervolles Gesicht, denn Richter Williams hatte ihn zu sechzig Tagen Countygefängnis verurteilt, einer Strafe, die nur aufgehoben werden soll, wenn Emil seiner Schwester, Frau Amanda Pelican, 3045 Milwaukee Ave., die schuldige Summe bezahlt. Sein Bruder Wilhelm wird sich aus gleichen Gründen vor dem Richter verantworten müssen. Vor Jahr und Tag waren die beiden und ihre Brüder Otto und Fred zur Zahlung von je einem Dollar die Woche für ihren alten Vater, Theodor Krause, der bei der Tochter ein Heim gefunden hatte, verurteilt worden. Die Beiden waren aber im Rückstand geblieben. Vor kurzem ist der Vater im Alter von 82 Jahren gestorben. Emil machte geltend, daß er selbst Vater von sieben Kindern sei, das Amt der sozialen Fürsorge ermittelte angeblich aber, daß eines der Kinder $70 den Monat verdiene, er selbst während des Krieges $12 den Tag verdient habe und nicht ganz unvermögend sei.

Der alte Mayschath hatte seinen Sohn Valentin zum Alleinerben seines kleinen Zinshauses, von allem, was er besaß, eingesetzt, die Witwe, Valentina, und die Tochter, Frau Madeline Gall, übergangen. Zum Unterhalt der Mutter wurden nun vor zwei Jahren die Tochter und der Sohn angehalten, je $12 den Monat beizutragen, die Tochter wurde das bald satt und nahm die Mutter zu sich. Beide fochten nun das Testament als angeblich erschlichen an, das Anwesen kam unter den Hammer, das Testament wurde umgestoßen und die Tochter erhielt nunmehr $2139, der Sohn, da er jahrelang die Miete gezogen hatte, nur $21. Der Mutter wurde das ärmliche Dasein nun angeblich von der Tochter verbittert, und es standen daher heute beide Kinder vor Richter Williams, der sie anwies, für die alte Mutter zu sorgen, wogegen der Sohn sich als vielfacher Familienvater sträubte. Die Beteiligten wohnen in South Chicago.

Der Sturz ins offene Grab.

Wie auf anderen hiesigen Friedhöfen ist es auch auf Montrose üblich, eine Reihe von acht Einzelgräbern auf einmal auszuheben, weil es leichter geht. Dann bilden Holzverschalungen die Zwischenwand zwischen den einzelnen Grabstätten, und bei der Größe der Stadt und den dementsprechenden zahlreichen täglichen Todesfällen ist jenes Verfahren zweckdienlich. Am 25. Okt der 1916 wurde nun auf Montrose Henry Schroeder, ein bekannter deutscher Mitbürger, bestattet, in einem derartigen Einzelgrab. Ehe der Sarg in die Tiefe versenkt wurde, wurde er nochmal geöffnet, um den Hinterbliebenen nochmal Gelegenheit zum Abschied von dem Verblichenen zu geben. Sie traten dabei auf eine Anzahl Bretter neben dem offenen Grabe, plötzlich gab es einen Krach, und die Witwe, Frau Minna Schroeder, und ein halbes Dutzend andere aus dem Trauergefolge stürzte in das benachbarte frische Grab. Dabei hatte Frau Schroeder sich ernstliche Verletzungen zugezogen, an denen sie lange gelitten hat. Sie verklagte dann die Friedhofsgesellschaft auf Schadenersatz und nach mehrtägiger Verhandlung vor Kreisrichter Baldwin wurden ihr heute $600 zugesprochen.

Wieder ein Bankprozeß.

Vor Kreisrichter Walker ist zur Zeit der Prozeß im Gange, in dem darüber entschieden werden soll, bis zu welchem Grade die Aktionäre der 12.-Ashland Staatsbank, eine der Lorimerschen Gründungen, für den Fehlbetrag haftpflichtig sind. Die Klage richtet sich gegen Bernhard Horwich als Masseverwalter der Anstalt.

Die Schwester bedacht.

Oberleutnant William Heferan, Sohn des gleichnamigen Anwalts, ist am 4. August 1918 „drüben" gefallen. In dem heute im Nachlaßgericht bestätigten Testament hat der Verstorbene seine Lebensversicherung von $10,000 beim Regierungsversicherungsamt, alles, was er hinterläßt, seiner Schwester Helen vermacht.

Die drei Grazien.

Dallas Duncan Petrie, seit einiger Zeit Mitinhaber der Mason Auto Co. in Galesburg, Ill., wo er $3500 im Jahre verdient, kannte drei Grazien, von denen er Jennie am 1. März 1894 zu seiner Frau machte. Die beiden anderen, Grace McClan und Pearl McConnell, stammen aus seiner Galesburger Zeit, sie wohnen in jenem Städtchen und sollen ihm so süßen Zeitvertreib geboten haben, daß seine hier verbliebene Gattin ihn heute, wegen angeblichen Ehebruchs, auf Scheidung und Nährgeld verklagt hat. Kinder sind der Ehe nicht entsprossen.

Hier weiß man nichts davon.

Postverkehr mit Deutsch-Oesterreich soll wieder aufgenommen werden.

Am 1. April schickte die Assoziierte Presse von Washington, D. C., aus den von ihr bedienten Zeitungen die Nachricht zu, daß am folgenden Tage, am 2., der Handel sowie auch der Post- und Kabelverkehr mit Deutsch-Oesterreich wieder aufgenommen werden würde. Ein Berichterstatter der „Abendpost" fragte deshalb heute im Bureau des Postmeisters an, ob man nunmehr auch von hier aus wieder Briefe nach Deutsch-Oesterreich schicken könne, erhielt aber eine verneinende Antwort. „Uns ist hier von einer derartigen Bestimmung nichts bekannt," sagte Wm. Downey, der Superintendent der Postablieferung, „es dauert aber gewöhnlich zwei bis drei Tage, bis die offizielle Verordnung in unsere Hände gelangt. Vielleicht werden wir sie morgen oder übermorgen erhalten. Das neueste uns zugegangene amtliche Bulletin ist vom 2. April datiert, in ihm ist aber von einer Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Deutsch-Oesterreich nicht die Rede. Wohl aber steht darin zu lesen, daß jetzt wieder Briefe zur Beförderung nach Estland angenommen werden dürfen."

Seit dem 1. April ist der Postanweisungsverkehr mit Luxemburg wieder im Gange.

Kühlte Liebesglut ab.

Weil ihr Geliebter sie „versetzt" hatte, sprang Nellie Nelson ins Wasser.

Die als Dienstmädchen bei L. Fick in Evanston, Nr. 1360 Davis Str., beschäftigte Nellie Nelson hatte auf gestern abend mit dem Nr. 1530 N. Fairfield Ave. wohnhaften Peter Octman ein Stelldichein im Humboldt Park verabredet. Nellie wartete vergeblich zwei Stunden über die vereinbarte Zeit und beschloß dann, dieser trostlosen Welt Lebewohl zu sagen. Sie sprang in die Lagune, wurde jedoch von dem Parkpolizisten J. J. Plodin, dem ihr verstörtes Wesen aufgefallen war und der sie daher nicht aus den Augen gelassen hatte, rechtzeitig herausgefischt. Außer einem tüchtigen Schnupfen wird voraussichtlich das kalte Bad keine bösen Folgen für sie haben.

Autler schwer verletzt.

Bei dem Zusammenstoß eines von ihnen benutzten Kraftwagens mit einer Elektrischen an Western und Park Ave. wurden die Nr. 7618 Aberdeen Str. wohnhafte Lucy Martin und B. G. Stanton, Nr. 6416 Süd May Str., schwer verletzt. Letzterem wurden zwei Rippen gebrochen und er wurde auch innerlich verletzt; seiner Begleiterin wurden beide Beine gebrochen. Sie fanden Aufnahme im Countyhospital.

Arbeit für den Koroner.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 5260 S. Halsted Str., ist der 70jährige John Collins an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob im vorliegenden Fall Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Scott's Emulsion
Vierter Floor.
$1.50 Größe Flasche (nicht abgeliefert) zu
87c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Wurst!
Frische Leberwurst, Vereinigten Staaten inspiziert, nur 2 Pfund an einen Kunden, regulär zu 30c verkauft (keine abgeliefert), fünfter Floor, das Pfund zu **18c**

Jeder Mann und Knabe gedenkt Osterkleider zu kaufen

Hier ist eine Neuigkeit, die Euch bedeutend Geld erspart und dazu verhilft, ein stetiger Kunde von unserer großen Kleider-Abteilung zu werden.

(Vierter Floor, State Straße.)

Männer, die in ihren Kleidern eigen sind, werden diese bei Hand geschneiderten Anzüge an den hohen Standard von feinen nach Maß gemachten Kleidern heranreichend finden—von den Fabriken eines hervorragenden Wholesale Schneiders; **gemacht aus feinen reinwollenen Stoffen, in Frühjahrs- und in Schwere fürs ganze Jahr herum—in einer Anzahl von effektvollen Mustern**—probiert diese Anzüge an; seht, wie sie passen, wie gut der Kragen anschließt, wie er sich dicht an Euren Hals anschmiegt—beachtet das Passen im Rücken—untersucht die Schneiderarbeit, und Ihr werdet verstehen, warum Kleider, wie diese, ihre Form absolut behalten. Größen für Reguläre, Schlanke und Korpulente, 33 bis 48. Ihr werdet erwarten, wenigstens $37.50 dafür zu bezahlen, für Samstag zu

$27.50

Umänderungen kostenfrei gemacht.

Der Verkauf dieser spez. Gruppe von feinen $25.00 Männer-Anzügen zu $16.65 kommt morgen mit einem Andrang, der zu erwarten ist, zum Abschluß; die beliebten Fassons der Saison—**gemacht aus feinen fancy woll. Kammgarnen, Cheviots u. Cassimeres, in populären dunklen und mittleren Farben;** konservative und extreme Modelle, zwei- und dreiknöpfig; weiche Roll-Lapels gut sitzende Kragen, ganz und ein Viertel mit Serge und Alpaca gefüttert; Hosen einfacher Zuschnitt oder Cuffed und Fitted um die Taille herum; alle Größen für reguläre und korpulente Männer; 32 bis 46. In ganz Chicago ist der Preis für ähnliche Anzüge $25; zu

$16.65

Knaben Osteranzüge, mit zwei Paar Hosen — aus starken, dauerhaften Stoffen gemacht, in allen beliebten Fassons, einschließlich der neuen Waist-Line Modelle, Gürtel-Rücken, oder mit Gürtel rund herum; in braun, grün, lohfarbig und grauen Streifen und fancy Geweben, durchweg gut gefüttert; diese Gruppe umfaßt reinwollene blaue Serge-Anzüge, in den neuesten Modellen — mit einem Paar Hosen — Größen 7 bis zu 17 Jahren; die regulären $18.50 Werte — speziell zu **$13.98**

Knaben Norfolk-Anzüge mit extra Hosen, in den populären Waistline Effekten mit Schnallenfront und militär. Rücken, andere mit Gürtel rund herum und nur mit Gürtel-Rücken, aus Cheviots, Cassimeres und Homespuns gemacht, mit Mohair- und Sergefutter in blauen Hairline Streifen, grauen, grünen und braunen fancy Streifen und fancy Geweben— Größen 7 bis zu 17 Jahre — $20.00 war immer der Preis — Samstag zu **$16.50**

Knaben Strikt handgeschneiderte Anzüge — aus reinwoll. Tweeds, Homespuns, Cheviots und Flanellen gemacht — entworfen und zugeschnitten von Amerikas besten Fabrikanten von Knabenkleidern; in allen neuesten Modellen, aus Invisible Plaids, Novelty Geweben und fancy Mischungen in rötlich-braun, bläulich-grün und dunkelgrau gemacht — Größen 7 bis zu 18 Jahren — Andere verlangen $25.00 dafür — speziell offeriert zu nur **$19.98**

Bäckerstreik droht.

Gewerkschaften werden ihn erklären, falls dazu gezwungen.

Entscheidung am 26. April.

An jenem Tage läuft der Arbeitsvertrag der fünf Gewerkschaften mit den Bäckermeistern ab. — Womit Arbeiter ihre Forderung begründen.

Wie bereits berichtet, haben die organisierten Bäckereiarbeiter von Chicago, deren Arbeitsvertrag mit den Bäckermeistern am 26. April abläuft, die Forderung gestellt, daß die Nachtarbeit verkürzt werde. Bis jetzt nimmt der Verband der Bäckermeister eine ablehnende Stellung gegen diese Forderung ein, da er befürchtet, durch diese Umkrempelung des hergebrachten Arbeitssystems dem Publikum schwere Ungelegenheiten zu bereiten und Kundschaft zu verlieren. Diese Befürchtung wird von den Bäckereiarbeitern für grundlos erklärt. Die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien haben sich zwar noch nicht zerschlagen, und eine gütliche Einigung liegt noch immer im Bereiche der Möglichkeit, indessen erklären die Bäckereiarbeiter, daß eine Arbeitseinstellung am 27. April unvermeidlich sei, falls der Verband der Meister seine Haltung nicht ändere, so sehr sie selbst auch einen Streik zu vermeiden wünschten.

Tagarbeit-Konferenz.

Die organisierten Bäckereiarbeiter gründeten gestern in einer im Bush Temple abgehaltenen und von über fünfzig Repräsentanten besuchten Sitzung eine „Tagarbeit-Konferenz für Chicagos Bäckereiarbeiter". Ein Fünfer-Ausschuß, bestehend aus je einem Vertreter der fünf hiesigen Bäckergewerkschaften, wurde eingesetzt und beauftragt, sofort Schritte zu tun, um das Publikum über den Standpunkt der organisierten Bäckereiarbeiter hinsichtlich der Frage ausgedehnterer Tagarbeit im Bäckereigewerbe aufzuklären. Es sei dies notwendig geworden, weil die Bäckermeister in sehr deutlicher Weise durch ihre Vertreter bekanntgegeben hätten, daß an dem bisherigen Arbeitssystem in den Bäckereien nicht gerüttelt werden dürfe.

Vor längerer Zeit benachrichtigten die Vertreter der Bäckergewerkschaften die Arbeitgeber, daß sie aus Gesundheitsrücksichten auf einer Verkürzung der Stunden der Nachtarbeit bestehen würden, sobald der gegenwärtige Arbeitsvertrag abgelaufen sei. Dies ist am 26. April der Fall. Sie schlugen vor, daß während der Stunden von 11 Uhr abends bis um 5 Uhr morgens jegliche Arbeit, ausgenommen jene der Vorteigmacher, unterbleiben solle. Um den Arbeitgebern eine allmähliche Aenderung des Betriebes zu erleichtern, wurde von einer radikalen Forderung für die gänzliche Abschaffung der Nachtarbeit Abstand genommen, und man hoffte, dadurch das angestrebte Ziel eher zu erreichen.

Den Streik wünschen die Bäckergesellen zu vermeiden, wenn irgendwie möglich. Sie wünschen aber auch die von ihnen angestrebte Reform in der Arbeitsweise zu verwirklichen, um dadurch die Nachtarbeit in den Bäckereien auf ein Minimum zu beschränken. Ist ein Kampf unumgänglich, so werden ihn die Bäckereiarbeiter aufnehmen, doch geben sie sich der Hoffnung hin, daß das Publikum durch moralische Unterstützung ihrer Forderung seinen Einfluß geltend [illegible] machen, damit [illegible] Arbeitszustände in der Backindustrie eingeführt werden können.

Der Standpunkt der Arbeiter.

Redakteur Charles F. Hohmann von der „Bäckerzeitung", in dessen Hände die Leitung der Aufklärungskampagne gelegt worden ist, gab nach Abhaltung der Konferenz gestern folgende Erklärung ab:

„Als einer der Auswüchse ungerechter Konkurrenz hat die Backindustrie während verschiedener Generationen unter dem Uebel der Nachtarbeit zu leiden gehabt, wodurch in vielen Fällen nicht nur die Gesundheit der davon betroffenen Arbeiter untergraben wurde, sondern oft auch direkt ihr Leben und ihre Gliedmaßen gefährdet worden sind. Dieses Uebel war nicht immer charakteristisch in der Backindustrie. In vergangenen Zeiten wurde die Arbeit des Bäckers während des Tages verrichtet. In England wurde die Nachtarbeit erst im Jahre 1824 eingeführt. Damals faßte sie in London zuerst festen Fuß. Während des gegenwärtigen Krieges wurde sie erfreulicher Weise als Kriegsmaßregel von der englischen Regierung wieder abgeschafft.

„Von England breitete sich dieses Uebel auf andere Länder aus, wo die Bäckermeister, veranlaßt durch die Konkurrenz und die Geschäftseifersucht, ihre Angestellten zwangen, des Nachts zu arbeiten. In verschiedenen europäischen Ländern, wie in Deutschland, Italien, in den Niederlanden usw., ist die Nachtarbeit gesetzlich abgeschafft. In den Vereinigten Staaten besteht sie immer noch mit all' ihren gefährlichen Folgen für die Gesundheit der davon betroffenen Arbeiter. Die Bäckereiarbeiter, wissend, daß sich überall in der ganzen Welt eine Tendenz geltend macht, den Rechten der Arbeiter größere Anerkennung zu verschaffen, sind zu der Ansicht gelangt, daß auch ihnen etwas mehr Anerkennung zukommt, ganz besonders soweit ihre moralische und humane Forderung für die Verkürzung der Stunden der Nachtarbeit in Betracht kommt.

„Sie haben von ihren Arbeitgebern verlangt, daß der Betrieb in den Bäckereien von elf Uhr abends bis um fünf Uhr morgens unterbleiben solle, und die Bäckermeister Chicagos haben sich rundweg geweigert, irgendwelche Aenderung in der Betriebsweise vorzunehmen, ganz gleich, wie schädlich die Nachtarbeit für die Gesundheit der Bäckereiarbeiter auch sein möge. Die Tatsache ist nicht zu leugnen, daß alle Nachtarbeit dem Körper schädlich ist, selbst wenn sie eine freiwillige ist. Ist sie eine erzwungene, so trifft dies noch in umso größerem Maße zu. Ist sie gewohnheitsmäßig, so wirkt sie auch moralisch schädlich, weil sie die Lebensgewohnheiten auf den Kopf stellt, die auf Naturgesetzen begründet sind, und weil auf diese Weise der Arbeiter vom gesellschaftlichen Leben verbannt wird. Wäre sie absolut notwendig, so würde die Nachtarbeit der Bäckereiarbeiter eine traurige Notwendigkeit sein. Da sie ihnen aber nur durch die Gewohnheit aufgezwungen worden ist, ist sie eine Ungerechtigkeit, an der wir alle Schuld sind. Zu wünschen, daß sie aufrechterhalten bleibe, nicht der Notwendigkeit, sondern nur unseres Vergnügens halber, beweist Egoismus.

„Alles dies in Erwägung ziehend, haben sich die Bäckereiarbeiter entschlossen, daß die Nachtarbeit in ihrem Gewerbe verschwinden muß. Sie haben es sich vorgenommen, daß sie während der Stunden zwischen 11 Uhr abends und 5 Uhr morgens von der Nachtarbeit befreit sein wollen. Indem sie die Bewilligung dieses Verlangens verweigern, versuchen sich die Bäckereibesitzer hinter ihren Kunden zu verstecken, behauptend, daß die letzteren darauf bestünden, in den frühen Morgenstunden frische Backwaren zu erhalten, und daß sie in Kundschaft verlieren würden, falls sie diesen Wünschen des Publikums nicht Rechnung tragen könnten. Jedoch ist alles dies nicht stichhaltig. Unter dem von den Bäckereiarbeitern vorgeschlagenen Arbeitssystem wird es fast zu allen Tagesstunden mehr frische Backwaren geben, als je zuvor. Niemand kann es den Bäckereiarbeitern verübeln, wenn sie die Nachtarbeit hassen, denn sie ist zu erschöpfend, und sie kennen ihre schädlichen Wirkungen nur zu gut. Und Niemand kann es ihnen verargen, wenn sie es vorziehen, gewisse Stunden während der Nacht bei ihren Familien sein zu können.

„Wir glauben, daß besonders die Frauen von Chicago mit der Sache der Bäckereiarbeiter sympathisieren werden. Sie können ihr wertvolle Dienste leisten, indem sie gelegentlich ein Wort zugunsten [illegible] Arbeitgeber am 26. April, nach Ablauf unseres bestehenden Arbeitsvertrages, die Gerechtigkeit unserer Forderung für Tagarbeit nicht zugestehen wollen.

„Wir hoffen, daß uns das Publikum in unserem Bestreben unterstützen wird, damit wir Befreiung von übermäßiger Nachtarbeit erlangen ohne die Notwendigkeit einer Arbeitseinstellung."

Schließt auf Selbstmord.

Befund des Koronersarztes im Falle der Frau Emmaline Black.

Der dem Koronersamt zugeteilte Arzt Dr. Edward Hatton erstattete heute nachmittag seinen Bericht in dem Falle Black, über den an anderer Stelle eingehend berichtet ist. Nach dem Befund des Arztes wenigstens scheint es kaum einem Zweifel zu unterliegen, daß die 41jährige Frau Emmaline Black, die Gattin eines angesehenen hiesigen Geschäftsmannes, in ihrem Heim in Winnetka selbst Hand an sich legte.

Dr. Hatton weist in seinem Bericht hauptsächlich auf zwei Punkte hin. Zum ersten erklärte er, die Tatsache, daß die Kugel sich hoch oben in der Schädeldecke festsetzte, beweise zweifellos, daß der Lauf der Waffe, aus dem das Geschoß abgefeuert wurde, sich, als dies geschah, im Munde der Frau befand. Ferner gehe aus dem Fehlen von Brandmalen und von Pulverspuren an den Lippen sowie den diese Teile umgebenden Gesichtsteilen deutlich hervor, daß die Kugel auf ihrem Lauf die Lippen nicht habe berühren können. Somit sei seines Erachtens ein unglücklicher Zufall gänzlich ausgeschlossen. Ebenso wenig sei jedoch die Annahme eines Mordes haltbar, da das Gesicht von Frau Black keine Spur von Gewalttätigkeiten aufweise und es undenkbar erscheine, daß irgend jemand ihr habe den Lauf eines Gewehres oder Revolvers zwangsweise in den Mund zwängen können, ohne daß sie sich zur Wehre setzte. Somit bleibe nur noch die Annahme eines Selbstmordes übrig.

Leset die „Sonntagpost".

Verprügelt und beraubt.

Klavierspielerin und Kellner werden der Beihilfe beschuldigt.

Auf der Polizeihauptwache befinden sich eine 35 Jahre alte, in der Log Cabin Inn, 331 S. Clark Str., beschäftigte Klavierspielerin, und der ebenfalls dort angestellte 28 Jahre alte Kellner Archie Scheffner, der im Saratoga Hotel wohnt, unter der Anklage der Beihilfe zum Raub. Der Ankläger der beiden, welche ihre Schuldlosigkeit beteuern, ist Harry G. Sadler, 3216 Indiana Ave. Verkäufer bei der Musikalienfirma Wurlitzer.

Sadler war, wie er sagt, am vorigen Samstag in der Log Cabin, wo Josephine ihn ein Gespräch zog und seinen Diamantring im Werte von $350 bewunderte. Scheffner kam dazu und sagte Sadler, draußen möchten vier Herren in einer Kraftdroschke ihn sprechen. Vor der Tür fand Sadler auch die Droschke und die Männer, die ihn in das Gefährt zerrten, verprügelten, ihm den von Josephine bewunderten Ring abzogen, ihn dann auf die Straße warfen und mit dem Ring davonfuhren. Der vier Räuber ist die Polizei noch nicht habhaft geworden.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von

Columbia Damenklub.

Jährliche Generalversammlung. — Bericht der Präsidentin und Wahl.

Die gestrige jährliche Zusammenkunft des Columbia Damenklubs in der Martine Halle erfreute sich sehr reger Teilnahme. Nachdem die Präsidentin Frau Dr. J. Holinger die Versammlung eröffnet hatte und nachdem die üblichen laufenden Geschäfte erledigt worden waren, verlas sie ihren Jahresbericht. Sie gab in ihm eine möglichst kurz gefaßte, aber doch vollständig klare Uebersicht über alle Versammlungen und anderweitigen Zusammenkünfte des Klubs. Am Schluß dankte sie mit herzlichen Worten allen ihren Mitbeamten und sämtlichen Mitgliedern für ihr einmütiges Zusammenwirken, wodurch es ermöglicht wurde, mancherlei Schwierigkeiten, die die Zeiten mit sich brachten, zu überwinden.

Das Ergebnis der Beamtenwahl war folgendes: Präsidentin, Frau Dr. J. Holinger; erste Vizepräsidentin, Frau M. Blanke; zweite Vizepräsidentin, Frau T. Corbin; Prot. Sekretärin, Frau H. Hemken; Korresp. Sekretärin, Frau Edwin Raster; Schatzmeisterin, Frau Wm. Sieck; Direktorinnen: für die Dauer von drei Jahren, Frau W. A. Wieboldt; für die Dauer von zwei Jahren, Frau Mila Rapp-Kemper und Frau Albertine Meixner, und auf ein Jahr Frau E. Roeßler und Frau Dr. G. Koehler.

Darauf gelangte ein vorzügliches Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, musikalische Darbietungen und ein hochinteressanter Vortrag. Herr Eugene Berton, ein bereits rühmlichst bekannter Baritonist, sang eine Anzahl Kompositionen in deutscher, englischer und französischer Sprache vollendet schön, und er wurde dazu von Herrn Sydney Marks tadellos auf dem Klavier begleitet. Beiden wurde wohlverdienter langanhaltender Beifall zuteil. Frau Johanna D. Unger hatte als ihr Vortragsthema „Natur und Kunst" gewählt, ein Vergleich zwischen der Methode der Kunst und der Methode des Geistes. Sie entwickelte es in überaus sachlicher Weise, und sie bediente sich dabei einer meisterhaften Sprache. Dazu gesellte sich ihr klares, helles Organ, so daß niemanden, obgleich sie ihre Worte ziemlich schnell aufeinander folgen ließ, von den trefflichen Erklärungen und Vergleichen der Rednerin etwas verloren ging.

In Schwulitäten.

Der 16jährige Raymond Fromm, Nr. 5940 Iowa Straße, und der 20 Jahre alte Edward Goggin, Nr. 1101 N. Marshfield Ave., wurden gestern abend, als sie an Stony Island Ave. und 61. Str. einem Kraftwagen entstiegen, unter dem dringenden Verdacht verhaftet, gewerbsmäßige Automarder zu sein. Der von ihnen benutzte Kraftwagen ist vorigen Samstag seinem rechtmäßigen Eigentümer Edgar Bye, Nr. 5808 Washington Boulevard, gestohlen worden. In Fromms Taschen fand die Polizei eine Anzahl Kraftwagenschlüssel.

In den Maschen.

Der Farbige Thomas Bishop, Nr. 3600 Vincennes Ave., der vorigen Dienstag, wie berichtet, seiner Gattin Virginia im Verlaufe eines Streites die Kehle durchschnitt, ist in der Herberge Nr. 3600 S. State Str. [illegible] Sein Opfer ist im Provinzhospital gestorben.

Leset die „Sonntagpost".

Staatssekretär blosgestellt.

Erteilte trotz aller Warnungen der Consumers' Packing Co. Lizens.

Verhör von W. R. Flint.

Richter Landis überwies heute wieder zwei Aktienverkäufer, S. E. Levinson und Sam Jacobs, den Großgeschworenen.—Der bußfertige Dr. Messing.

Gelinde gesagt, grober Nachlässigkeit hat sich Walker R. Flint, der Gehilfe von Staatssekretär Louis L. Emmerson, dem die Lizensierung von Aktienunternehmungen obliegt, schuldig gemacht, als er der Consumers' Packing Co. die Lizens erteilte, im Staate Illinois Geschäfte zu machen. Herr Flint war gestern längere Zeit auf dem Zeugenstande und wurde von Joseph Weißenbach, einem Anwalt der Aktionäre, und gelegentlich von Richter Landis selbst ins Verhör genommen. Er litt häufig an Gedächtnißschwäche, aber Weißenbach hielt ihm das, was er von ihm wissen wollte, gewöhnlich Schwarz auf Weiß vor.

Es ergab sich, daß der Staatssekretär eine Anzahl Briefe mit Beschwerden über die Consumers' Packing Co. und mit Warnungen vor ihr erhalten, Flint aber trotzdem ihr die Lizens erteilt hat. So hatte sich z. B. im Mai 1918 Bernhard Bosenow, ein angesehener Geschäftsmann in Milwaukee und einer der Gründer der Packing Co., von dieser zurückgezogen und von seinem Anwalt dem Staatssekretär schriftlich mitteilen lassen, daß der Gesellschaft keine Lizens erteilt werden sollte, weil sie in den Händen von Eli Pfaelzer und Edward J. Ader sei. Letzterer sei ein von der Gerichtspraxis ausgeschlossener Anwalt und durch Pfaelzer und seine Bismarck Packing Co. hätten viele Leute Geld verloren. Zu diesen hätten A. H. Messing und Irving Brothers gehört.

Auch Messing und Irving Brothers warnten in Briefen den Staatssekretär vor Pfaelzer, der sich trotzdem nicht veranlaßt sah, den Verkauf von Aktien der Consumers' Packing Co. zu untersagen, sondern von Flint Pfaelzers eidliche Erklärung einholen ließ, daß er an den Unregelmäßigkeiten der Bismarck Co. unschuldig sei, deren Gläubigern seinen ganzen Besitz übergeben hätte und der einzige gewesen sei, der etwas dabei verloren habe. Das genügte Flint, volles Vertrauen in die Consumers' Packing Co. zu setzen und alle Warnungen und Beschwerden unbeachtet zu lassen. Am 3. Januar 1919 erneuerte er die Lizens der Gesellschaft, schrieb ihr aber schon zehn Tage später, es liefen so viele Beschwerden ein, daß es fast unmöglich sei, sie nicht zu beachten; er werde aber alles tun, der Gesellschaft beizustehen.

Anwalt Weißenbach kündigte an, daß der Staatssekretär auf Ersatz der $500,000 verklagt werden wird, welche die Aktionäre angeblich durch seine Nachlässigkeit eingebüßt haben. Der Staatssekretär steht unter $1,000,000 Bürgschaft.

Wandern in den Kerker.

Heute überwies der Richter den Aktienverkäufer S. E. Levinson unter $30,000 Bürgschaft den Großgeschworenen, weil er, wie sich bei der Vernehmung von Michael Weiß aus Streator, Ill., herausstellte, von Weiß beim Verkauf von Aktien Freiheitsbonds im Betrage von $250 angenommen hat. Levinson hat gestern abend $150 in Bonds zurückgegeben, die anderen Bonds hat er verkauft.

Dasselbe Schicksal blühte Sam Jacobs, einem anderen Verkäufer. Dieser hat über $1400 an Kommissionen bezogen. Im vorigen Sommer hat er Aktien der Riley-Schubert-Großman Co., eines ebenfalls unsoliden und inzwischen verkrachten Unternehmens verkauft. Kurz nach jenem Krach übertrug er das Bankguthaben, das er und seine Frau gemeinsam hatten, seiner Frau allein, mutmaßlich um das durch den Aktienverkauf erworbene Geld zu retten. Er und seine Frau behaupten allerdings, die Uebertragung sei auf Wunsch der Frau geschehen, weil diese nicht wünschte, daß ihr Mann seine Absicht, ein Geschäft anzufangen, ausführe.

Dr. A. J. Messing erbot sich heute, alle Gelder, die er je von der Consumers' Packing Co. erhalten hat, bis auf den letzten Cent binnen 30 Tagen an die Masseverwaltung abzuführen. Wenn nötig, will er seine auf $5000 bewertete Bibliothek verkaufen und eine Hypothek auf seine Hauseinrichtung geben.

Sam Eisenstein, ein anderer Verkäufer, hat $5896 Kommission erhalten, aber fast die Hälfte an Helfer abgegeben und nur rund $3000 behalten. Als er erklärte, er habe keinen Cent des Geldes mehr, schickte der Richter ihn in Obhut des Marschalls in ein einsames Gemach, um nachzudenken.

Dann wurde Eli Pfaelzer sehr ausführlich von Anwalt Charles Erbstein über den Umfang seiner Verbindung mit der Consumers' Packing Co. verhört. Er sagte, Edward Ader habe ihm zuerst den Vorschlag gemacht, dem Unternehmen beizutreten.

Der Vorhang fällt.

Maria Leavitt, die einst unter dem Namen Maria Rose eine berühmte Bühnenkünstlerin und gefeierte Schönheit war, ist gestern, 63 Jahre alt, gestorben. Ihre Leiche liegt in der Countymorgue. Die Verstorbene hatte, obgleich sie Besitzerin eines Mietshauses war und $25,000 bei einer Bank deponiert hatte, ihre letzten Lebensjahre in einer schmutzigen Kellerwohnung zugebracht und durch Betteln und Durchwühlen der Kehrichtbehälter in den Gassen nach Eßbarem ihr Leben gefristet.

Fabrikbrand.

Feuer, das auf bisher nicht aufgeklärte Weise in dem zweistöckigen Fabrikgebäude der F. Becker Asphaltum Roofing Company an Winnebago Ave. und Bloomingdale Road gegen zehn Uhr heute vormittag zum Ausbruch kam, konnte von der Feuerwehr nach einstündiger, angestrengter Arbeit gelöscht werden, nachdem es einen Schaden von etwa $1000 angerichtet hatte. Die 150 Angestellten hatten Gelegenheit, sich sämtlich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, und niemand kam zu Schaden.

— Der Renommist. — Studiosus: „Morgen abend um diese Zeit weiß ich schon, ob ich durchgefallen bin!"— Kellnerin: „Renommieren Sie doch nicht so, Herr Doktor — Sie wissen's jetzt schon!"

Kleine Kriegsdepeschen.

Englische Regierung „kneift".

London, 4. April. Im Unterhause antwortete auf Anfrage seitens der Liberalen Sir Edward Carson, Wortführer des Kabinets, daß die Frage des Wiederaufbaus, die Gründung von Schulen, Bau von Heimstätten und die öffentliche Gesundheitspflege in Irland weit wichtiger seien, als die Frage der Selbstverwaltung. Diese solle bis zum Friedensschluß ruhen. „Irland", sagte Redmond, der irische Führer, „ist am Rande einer Revolution, und die Regierung ist verantwortlich. Sie soll wenigstens offen sagen, ob sie das irische Selbstverwaltungsgesetz widerrufen will."

Die böse Lage in Archangel.

London, 4. April. Die Lage an der Front in der Republik Archangel, Nordrußland, ist so ernst, daß sofort Verstärkungen abgesandt werden müssen, ehe die von den Bolschewiki an wichtigen Verbindungspunkten durchstoßene Linie völlig unhaltbar wird.

Nach drei Wochen schwerem Kampf mit dem Eise ist, von drei Eisbrechern unterstützt, ein 5000 Tonnen haltendes britisches Frachtschiff mit Lebensmitteln, Munition usw. für die Expedition von der Murmanküste in Economia, dem Winterhafen von Archangel, eingetroffen. An einer Stelle hatte es eine volle Woche im Eis festgesessen.

— Der Prokurist. — „Warum tanzt Du nicht mit der Frau Deines Chefs?" — „Sie tanzt nur mit ihrem Mann!" — „Ja zum Teufel — Du hast aber doch Prokura!"

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Beide Läden offen Samstags von 10 vorm. bis 9:30 abends.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

Fancy Beads ... $1.00 ... 50c

Liköre — Sunny Brook Whiskey $2.85 — Cognac Brandy $2.25 — Gypsy Grape Wine $2.25 — Superior Bourbon Whiskey $2.39

Euer Hut für Ostern ... $3.00 ... Männerkappen ... $1.50

Capes, Mäntel, etc. für Ostern ... $19.95 ... $11.95 ... $29.50 ... $19.95

Männerhemden, Halstrachten ... $2.98 ... $1.05 ... $1.98 ... 89c ... 75c

Zigarren und Tabak ... $3.50 ... $3 ... $1.85 ... 65c ... $4.50 ... $1.50 ... 45c ... $1 ... 23c ... $2.55 ... $1.25 ... 66c

Zigaretten „herabgesetzt" ... $1.05 ... $1.40

Schuhwerk-Fassons für Ostern ... 4.98 bis 7.98 ... $4.98 & $6.98 ... $2.98 ... $2.98 ... $5.69 ... $3.98

Ungarnierte Hüte zu $1.98 ... $1.98 ... $1.48 — Hüte frei garniert

Drogen und Toiletteartikel ... 75c ... 19c ... 69c ... 59c ... 17c ... 29c ... 15c ... 29c ... 25c

Außerordentliche Oster-Auslage von Kleidern für Männer und junge Leute ... $32.50 & $25.00 ... $18.00 ... $15.00 ... $3.95 ... 88c

Nahrungs-Market

Blusen für Ostern ... $6.98

Gute Möbel ... $99.75 ... $9.75 ... $139.50

Neue Schleierstoffe etc. ... $1.98 ... 58c ... 19c ... $2.98

Strümpfe und Handschuhe ... $1.00 ... $1.25 ... 35c ... $1

Für den Kinder-Tag — **WIEBOLDT'S** MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Für die Kleinen ... $3.48 ... $2.98 ... $1.98

Die Putzwaren ... $7.00 herab bis auf $1.98 ... $1.25

Unterzeug 69c — Unterzeug $1.50 — Bänder 25c — Taschentücher 5c

Mäntel, Kleider ... $11.95 ... $7.95

Knaben-Kleider ... $2.19 ... $5.95 ... $8.95 ... $3.95

Handtaschen 25c — Kinderstrümpfe 39c — Handschuhe 65c — Unterzeug 39c

Oster-Schuhe für Kinder ... $3.98 ... $2.98 ... $2.49 ... $1.49

Auto-Zubehör etc. ... $1.95 ... $1.39 ... $2.65 ... 45c ... $1.89 ... Ball Bearing Roller Skates — für Knaben oder Mädchen, in irgend eine Größe verstellbar, zu $1.39

Gas-Bowlen ... alle Metallteile Brush Messing-Finish, vollständig wie abgebildet, $14.00 wert — speziell für Samstag nur $8.45

Bar für Liberty Bonds, Contracts — Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave. Offen: 9 Uhr morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
15fb*X

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
1ap*X

Spar-Einlagen
An oder vor dem 7. April gemacht, ziehen Zinsen vom 1. April an
Beginnt jetzt mit dem Sparen.
Wir bezahlen 3% Zinsen das Jahr auf Spar-Kontos
Illinois Trust & Savings Bank
La Salle und Jackson Strasse, Chicago
fr1a

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Passage-, Bank- und Geldwechsel-Geschäft,
203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams
gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5 Sonntags 10—12.
ap4sondimidofr*

Liberty Bonds — Banknoten — Schiffskarten
Anfragen willkommen.
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str.
Offen täglich 9-6 Sonntags 9-12.
mz17.*X

Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
18feb*X

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Metzger darüber.

$50 bis $300
Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co., Room 310.
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
8mz3mt*X

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30mz3mt*X

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mz3mt